

HESSSEN KURIER

MÄRZ 2022
62. JAHRGANG
EINZELPREIS € 2,10

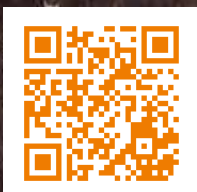


Mutig weiter denken.



Durch die Förderung der Bodengesundheit und der damit einhergehenden Steigerung des Humusanteils auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen wird CO₂ der Atmosphäre entzogen.

Über unser Projekt „Boden gut machen“ können regenerativ wirtschaftende Landwirtinnen und Landwirte CO₂-Zertifikate zukünftig vermarkten und spürbar zum Klimaschutz beitragen.



www.rwz.de/boden-gut-machen

Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG | Altenberger Str. 1a | 50668 Köln



Raiffeisen

LIEBE LESERINNEN UND LESER DES HESSENKURIER,

wir leben in bewegten Zeiten: Der von Präsident Wladimir Putin angeordnete russische Angriff auf die souveräne Ukraine stellt eine Zeitenwende dar und ist ein Angriffskrieg unter Bruch aller Verträge und eine Attacke nicht nur auf die Ukraine selbst, sondern auch auf die Demokratie, die Menschenrechte und auf die Selbstbestimmung der Völker. Dass im Jahre 2022 mitten in Europa wieder Krieg herrscht, ist schwer zu fassen und auf das Schärfste zu verurteilen. Europa, Deutschland und auch Hessen stehen solidarisch an der Seite der Ukrainerinnen und Ukrainer.

Lassen Sie mich nun zu einer persönlichen Entscheidung kommen, die ich beim traditionellen Künzeller-Treffen mitgeteilt habe, und die für das Land und unsere Partei weitreichende Folgen hat:

Es sind nunmehr 27 Jahre, die ich die Ehre und Freude hatte, in meinem Heimatland Hessen Regierungsverantwortung zu tragen. Vier Jahre als Justizstaatssekretär, 11 ½ Jahre als Innenminister und fast 12 Jahre als nun dienstältester Ministerpräsident. Für diese Zeit bin ich sehr dankbar, und die Aufgaben habe ich mit großer Freude wahrgenommen.

Es ist aber gerade nach so langer Amtszeit notwendig, sich selbst und auch gegenüber der Öffentlichkeit Klarheit darüber zu verschaffen, ob man seine Ämter weiterhin wahrnehmen möchte. Natürlich war dies für mich auch keine einfache Entscheidung, politische Führung bedeutet aber vor allen Dingen Verantwortung.

Alles hat seine Zeit und deshalb habe ich mich bereits im vergangenen Juli dazu entschieden, in diesem Frühjahr einen Wechsel herbeizuführen und am 31. Mai 2022 als Ministerpräsident zurückzutreten. Zudem werde ich am 2. Juli beim Landesparteitag der CDU Hessen nicht mehr als Landesvorsitzender kandidieren. Ich halte den jetzigen Zeitpunkt auch für richtig.

Daher habe ich der hessischen Union den Personalvorschlag unterbreitet, dass unser Landtagspräsident, Boris Rhein, mir in beiden Ämtern nachfolgen soll. Boris Rhein ist ein sehr erfahrener und über Fraktions- und Parteigrenzen hinweg angesehener und hoch geschätzter Politiker und Kollege. Mit ihm wollen wir an die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahrzehnte anknüpfen, die vor uns liegenden Herausforderungen bewältigen und unser Land weiter auf die Zukunft ausrichten.

Einstimmig und in großer Geschlossenheit haben die Spitzenvertreter unserer Partei und der Landtagsfraktion diesen Vorschlag angenommen. Über dieses Votum bin ich sehr dankbar. So kann der Wechsel in Übereinstimmung und Freundschaft geschehen. CDU und Bündnis90/Die Grünen bilden eine stabile Regierungskoalition, und ich bin überzeugt, dass diese auch unter Boris Rhein erfolgreich fortgeführt werden wird. Somit haben wir frühzeitig die Weichen für die Landtagswahl 2023 gestellt, um beim nächsten Urnengang erneut als stärkste Kraft in Hessen bestätigt zu werden und Hessen weiter erfolgreich gestalten zu können. Das ist unser gemeinsames Ziel und unser großer Ansporn.

Auch die Spitze der Bundes-CDU hat sich neu aufgestellt: Friedrich Merz wurde mit beeindruckenden Ergebnissen erst zum neuen Bundesvorsitzenden der CDU Deutschlands und kurz darauf auch zum Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gewählt.

Diese Entscheidungen stellen die Union für die kommende Zeit klar auf.

Wir blicken gestärkt in die Zukunft und wollen auch weiterhin erfolgreich Politik gestalten.

Ihr



Volker Bouffier MdL
Ministerpräsident und Landesvorsitzender
der CDU Hessen



Christoph Kempkes, Vorstandsvorsitzender
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG
(Foto CK und Logo RWZ Köln)

Boden gut machen – Klima verbessern

Der Klimawandel zwingt uns global wie regional zum Handeln – und zwar umgehend, zeitgleich in allen Bereichen und mit Entschlossenheit. Für sichtbare Erfolge müssen staatliche Rahmenbedingungen und ökonomischer Unternehmertum bestmöglich korrespondieren, damit die Wirtschaft notwendige Innovationen hervorbringen kann, die teils derzeit noch gar nicht vorstellbar sind.

Das Besondere an der Landwirtschaft ist, dass sie sowohl vom Klimawandel betroffen als auch ein bedeutender Mitverursacher der Treibhausgasemissionen wie Kohlendioxid (CO₂) ist. Und zugleich kann sie auch Teil der Lösung sein. Allerdings wird es wohl nicht reichen, dass wir CO₂-Emissionen lediglich verringern – wir müssen CO₂ auch aktiv aus der Atmosphäre entfernen. Dies ginge beispielsweise durch Humusaufbau auf landwirtschaftlichen Nutzflächen. Durch die Förderung der Bodengesundheit und der damit einhergehenden Steigerung des Humusanteils wird CO₂ der Atmosphäre entzogen und im Boden „gebunden“. Die regenerative Landwirtschaft verfolgt genau dieses Ziel – und die RWZ mit unserem Projekt „Boden gut machen“. So können regenerativ wirtschaftende Landwirte spürbar zum Klimaschutz beitragen. Gleichzeitig kommen sie gesellschaftlichen Forderungen nach mehr Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion nach.





Jörg Bach, Geschäftsführer (Foto: MarkusPuettmann)

Pfiffige, innovative und nachhaltige Lösungen in der Industrie.

Als Jurist, Betriebswirt und Politologe führt Herr Bach die Unternehmensberatung Bach Wirtschafts- Consulting GmbH und die Allpack GmbH mit Sitz in Frankfurt seit über 20 Jahren erfolgreich.

Die Allpack GmbH ist Produzent und betreibt Handel mit Neu und aufgearbeiteten/rekonditionierten Kunststoff IBC-Container. Ein Transportmittel für Flüssigkeiten. Diese werden aufgekauft, anschließend aufgearbeitet und wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt.

Dieses Geschäftsmodell entstand schon vor über 20 Jahren.

Im letzten Jahr konnte der Rekonditionierungsprozess erheblich verbessert werden, dem Kunden eine im Ergebnis bessere Vergütung gezahlt und der Lebenszyklus einer Vielzahl von IBC-Containern verlängert werden.

Hier zeigt sich, dass durch kleine Veränderungen im Produktionsprozess mit den Arbeitnehmern nachhaltige Lösungen für den Kunden, die Umwelt und das eigene Unternehmen gefunden werden können.

Herr Bach stellt immer wieder fest, dass die Arbeitnehmer in den einzelnen Prozessen entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung von Innovationen sind. Dies ist unter anderem das Erfolgskonzept, sowohl der Unternehmensberatung als auch der Allpack GmbH.

Allpack GmbH
Bach Wirtschafts- Consulting GmbH

Sophienstr. 44
60487 Frankfurt
Tel.: 069 24278966

Mehr Infos finden auf unseren Internetseiten:
www.allpack-gmbh.eu
www.wic-gmbh.com



© Tobias Koch

6

CDU HESSEN

6

MUTIG WEITER DENKEN

VIII. Künzeller Treffen: Boris Rhein soll auf Volker Bouffier folgen

16

STANDPUNKT

Generalsekretär
Manfred Pentz MdL

18

DIE CDU WIRD WIEDER ÜBERZEUGEN

Ein Grundsatzartikel von Ines Claus

22

FRIEDEN UND FREIHEIT IN DER WELT SIND WICHTIGER ALS WIRTSCHAFT

Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz fordert Härte gegenüber Putin

26

UNSERE HESSISCHEN BUNDESVORSTANDSMITGLIEDER

28

CDU MIT NEUER ENERGIE IN HESSEN UND BERLIN

Der Vorsitzende der Landesgruppe Hessen in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Michael Brand zu Rhein und Merz

30

HESSISCHER VERFASSUNGSTAG ALS GEBURTSTUNDE DES LANDES

56

HELMUT PEUSER WAR UND IST EIN URGESTEIN DER HESSISCHEN CDU

56

MANFRED W. FRANZ – SEIT 50 JAHREN CDU-MITGLIED

58

MINISTERPRÄSIDENT VOLKER BOUFFIER ÜBERREICHT ERNENNUNGSURKUNDEN

59

DIE VORSITZENDEN DER BEZIRKSVERBÄNDE

AUS DER CDU-LANDTAGSFRAKTION

34

EDITORIAL

Fraktionsvorsitzende Ines Claus MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer Holger Bellino MdL

36

HAUSHALT 2022 – SOLIDE UND ZUKUNTSORIENTIERT

Fraktionsvorsitzende Ines Claus MdL

41

NEUES HESSISCHES GRUNDSTEUERGESETZ

Michael Reul MdL, finanzpolitischer Sprecher

42

SCHUTZ VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Sandra Funken MdL, kinderpolitische Sprecherin

44

NEUZUSCHNITT DER LANDTAGSWAHLKREISE ERFORDERLICH

Christian Heinz MdL

45

**NEUES GESETZ ALS BASIS FÜR
MODERNE HOCHSCHULEN**Andreas Hofmeister MdL,
hochschulpolitischer Sprecher

46 – 47

NEUES AUS DER FRAKTION

48

**FÜR EINE MODERNE BILDUNG
DER ZUKUNFT**Interview mit dem bildungspolitischen
Sprecher Dr. Horst Falk MdL

50 – 52

FRAKTION AKTUELL

53

**ERSTES CHILDHOOD-HOUSE
IN HESSEN**Holger Bellino MdL,
Parlamentarischer Geschäftsführer

54

IN STILLEM GEDENKENCDU-Landtagsfraktion trauert um
Klaus-Peter Möller und Gerald Weiß**VEREINIGUNGEN UND
SONDERORGANISATIONEN**

60

**MIT: STARKE FRAUEN
IM MITTELPUNKT**

62

**JU: ZWISCHEN CORONA-ALLTAG,
ANTRAGSDEBATTE UND AUFBRUCH**

64

**FU: WARNUNG VOR SORGLOSER
CANNABIS-FREIGABE**

66

**UDV: ULRICH CASPAR ALS
VORSITZENDER BESTÄTIGT**

67

**CDA: DER MINDESTLOHN IM
POLITISCHEN STREIT**

68

**LSU: HESSEN MIT NEUEM
LANDESVORSTAND**

70

**RCDS: HESSISCHE DELEGATION
ZU BESUCH IN WIEN**

72

**ACDL: NEU GEWÄHLTER
VORSTAND NIMMT ARBEIT AUF**

73

**LACDJ: CHRISTIAN HEINZ BLEIBT
LANDESVORSITZENDER**

74

**SU: KURT WIEGEL NEUER
VORSITZENDER****IMPRESSUM****Herausgeber:** CDU Hessen, Alfred-Dregger-Haus,
Frankfurter Straße 6, 65189 Wiesbaden**Chefredakteurin:** Michelle Lardong**Chef vom Dienst:** Bastian Zander**Titelbild:** Tobias Koch**Fotografen:** Tobias Koch, Lou-Tizia Reimann**Freie Autoren:** Helmut Hehn, Andreas Mai**Redaktionsanschrift:** Hessen Kurier,
Frankfurter Straße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon: (0611) 16 65-513, Fax: (0611) 16 65-485,
E-Mail: info@hessenkurier.deZugleich auch ladungsfähige Anschrift für die
im Impressum genannten Verantwortlichen und
Vertretungsberechtigten**Verlag und Anzeigenvertrieb:** Verlags- und Werbe-
gesellschaft für politische Meinungsbildung mbH,
Frankfurter Straße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon (0611) 16 65-513, Fax (0611) 16 65-485**Verlagsgeschäftsführung und verantwortlich für
die Anzeigen:** Helmut Hehn**Anzeigenvertrieb:** BK Kommunikation Verlags-
gesellschaft für Politik und Marketing GbR,
Breisgaustr. 25, 76532 Baden-Baden,
Telefon: 07221/27 60 27, Fax: 07221/27 61 28
E-Mail: info@bk-kommunikation.de**Anzeigendisposition:** Sabine Lauer**Design, Layout & Produktion:**
GURU GmbH, Cremon 32, 20457 Hamburg
www.guru-mc.com**Druck:** A&M Service GmbH, Hinter dem Enten-
pfuhl 13 & 15, 65604 Elz, www.a-m-service.de**Verlagsbeirat:** Holger Bellino, Frank Lortz,
Manfred PentzDie Redaktion übernimmt keine Haftung für unver-
langt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrati-
onen. Nicht verlangte Manuskripte ohne Rückporto
werden nicht zurückgesandt. Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.**Hinweis gem. § 5 HPresseG:** An der Verlags- und
Werbe-gesellschaft für politische Meinungsbildung
mbH ist die CDU Hessen durch Treuhänder zu
100 v. H. beteiligt.Die CDU-Fraktion im Hessischen Landtag zeichnet
sich im Sinne des Presserechts für die Seiten 33 bis
54 verantwortlich!

Wirtschafts- & Finanzstandort Hessen

Der Mittelstand ist Motor für Innovation, Beschäftigung und Wohlstand. Von seiner Dynamik, von der Kreativität und dem Einfallsreichtum der mittelständischen Unternehmer lebt unser Wirtschafts- & Finanzstandort. Der Mittelstand ist ganz besonders der Schlüssel für Aufschwung und neue Arbeits- und Ausbildungsplätze. Er tätigt fast die Hälfte aller Investitionen in unserem Land, beschäftigt 68 Prozent aller Arbeitnehmer und bildet 80 Prozent aller Lehrlinge aus.

Die Politik muss vernünftige Rahmenbedingungen schaffen. Vor allem ein starrer und überregulierter Arbeitsmarkt, ständig steigende Sozialabgaben und eine überbordende Bürokratie bremsen den Wirtschafts- und Finanzstandort Hessen.

Das Steuerrecht muss vereinfacht werden. Wir brauchen weniger Sonderregelungen und Entlastungen. Nur einer Politik, die auf die Wirtschaft, den Mittelstand und die Finanzdienstleister setzt, wird es gelingen, Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen.

VIII. KÜNZELLER TREFFEN DER CDU HESSEN

Mutig weiter denken.

© Gesamte Fotostrecke: Tobias Koch



CDU Hessen und CDU-Landtagsfraktion bezeichnen Volker Bouffier als „Glücksfall für Hessen und die CDU“ und stehen geschlossen hinter Boris Rhein

Ende Februar ist die Spitze der hessischen Union zum 8. Künzeller Treffen in Fulda zusammengekommen. Der Landesvorsitzende, Ministerpräsident Volker Bouffier, erklärte, dass er das Amt des Hessischen Ministerpräsidenten im Mai übergeben wird. Als Nachfolger soll der derzeitige Landtagspräsident Boris Rhein zum zukünftigen Hessischen Ministerpräsident gewählt werden. Ebenfalls soll Boris Rhein auf dem Landesparteitag der CDU Hessen am 2. Juli in Rotenburg als Landesvorsitzender kandidieren.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

DIE HAINER HÖFE IN FRANKFURT-SACHSENHAUSEN

Eigentums-Wohnungen am Hainer Weg



seit 1969

Dietmar Bücher
Schlüsselfertiges Bauen





Die Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Ines Claus, und der Generalsekretär der CDU Hessen, Manfred Pentz, erklärten zum Vorschlag von Ministerpräsident Volker Bouffier, dass Boris Rhein ihm im Amt nachfolgen soll:

„Mit Bedauern, aber auch mit großem Respekt, tiefer Anerkennung und aufrichtigem Dank haben wir und die gesamte Spitze der hessischen Union heute die Entscheidung unseres Ministerpräsidenten Volker Bouffier, am 31. Mai von seinem Amt zurücktreten zu wollen, entgegengenommen. Das ist eine politische und persönliche Zeitenwende in der Geschichte unseres Landes und unserer Partei. Unter der fast zwölfjährigen Ägide von Volker Bouffier hat sich Hessen zu einem starken, sicheren und einem der erfolgreichsten Länder der Bundesrepublik entwickelt. Dafür und für seine herausragende Leistung im Dienste unseres Landes werden wir ihm für immer dankbar sein.

Fortsetzung auf Seite 11 ►



Bilder von oben nach unten:

Bei dem VIII. Künzeller Treffen signalisierte die Spitze der CDU Hessen Geschlossenheit.

Innenminister Peter Beuth machte sich für Boris Rhein stark und sprach ihm seine uneingeschränkte Unterstützung aus.

Boris Rhein dankte Volker Bouffier für das Vertrauen.

Die CDU Hessen stimmte nahezu einstimmig für Landtagspräsident Boris Rhein als Nachfolger von Volker Bouffier.





Für Werte einstehen

- LEISTUNGSBEREITSCHAFT
- MÜNDIGKEIT
- TOLERANZ

Hierfür steht die
Humboldt-Schule seit 1958

- gebundene Ganztagschule
- erfolgreich zum Abitur in acht Jahren
- bewährtes und zukunftsorientiertes Konzept
- positive Lernatmosphäre
- Neue Medien
- internationale Austauschprogramme

Rund um die Uhr in besten Händen – Spitzenmedizin für alle

Seit mittlerweile mehr als einem halben Jahrhundert steht die BG Unfallklinik (BGU) für anerkannt hohe Qualität und erstklassige Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten. Die Klinik bildet neben dem Schwerpunkt Unfallchirurgie weitere Spezialgebiete wie dem künstlichen Gelenkersatz von Hüft, Knie-, Schulter- und Sprunggelenken – einschließlich Wechseloperationen im „EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung (EPZmax)“ ab. In der Behandlung von schwierigen Verletzungen und komplizierten Verläufen sowie Heilungsstörungen von Knochen und Gelenken genießt sie einen hervorragenden Ruf weit über die Grenzen des Rhein-Main-Gebietes hinaus. Zusätzlich erweitern die Spezialabteilungen für Wirbelsäulen Chirurgie, Rückenmarkverletzungen und Sportorthopädie das Leistungsspektrum der Klinik. Darüber hinaus können Verletzungen der Hände, Gliedmaßen und der Körperoberfläche in der BGU auch dann behandelt werden, wenn mikrochirurgische und plastisch-chirurgische Techniken notwendig sind – bis hin zur Replantation abgetrennter Extremitäten. Die Fußchirurgie behandelt komplizierte Fußverletzungen und Unfallfolgezustände sowie schwierige orthopädische Fußdeformitäten.

Neuer Klinikabschnitt mit hohen Qualitätsstandards

Die BGU Frankfurt hat sich über die Jahre hinweg zu einem führenden Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie in Deutschland entwickelt. „Damit dies auch weiterhin so bleibt bauen wir einen neuen Klinikabschnitt mit hohen medizinischen und therapeutischen Qualitätsstandards. Für diese umfangreiche Baumaßnahme wird eine Investitionssumme von

ca. 108 Millionen Euro veranschlagt“, erklärt die Geschäftsführerin Finanzen an der BG Unfallklinik Frankfurt, Corinna Breunig. So entstehen bis Sommer 2026 auf dem Klinik-

campus zwei neue Bettenhäuser mit insgesamt 308 Betten, wovon 22 Intensivüberwachungsbetten sind. Für den Fachbereich der Rehabilitation werden zukünftig große Trainings- und Therapieräume mit modernster Ausstattung zur Verfügung stehen.

-  **Art der Klinik:** Akut
-  **Anzahl der Betten:** 390
-  **Abteilungen:** 11 Fachabteilungen, zahlreiche Spezialambulanzen
-  **Notfall-Ambulanz:** ja
-  **Besucherparkplätze:** 141 Stellplätze, 8 Behindertenstellplätze
-  **Zimmerausstattung:** Multimedia-Terminal
-  **Anreise mit ÖPNV:** Haltestelle „Unfallklinik“ (Bus 30)
-  **Einkaufsmöglichkeiten:** Kiosk, Café/Restaurant



Die BG Unfallklinik Frankfurt investiert in die Zukunft
(Foto: ©DEWAN FRIEDENBERGER ARCHITEKTEN | www.archlab.de)

Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter.

Gleichzeitig haben wir umgehend und geschlossen die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit dem einstimmig gefassten Beschluss soll Boris Rhein als Nachfolger von Volker Bouffier für das Amt des Ministerpräsidenten kandidieren. Damit wollen wir an die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre anknüpfen, die vor uns liegenden Herausforderungen bewältigen und unser Land weiter auf die Zukunft ausrichten.

Boris Rhein ist ein sehr erfahrener und über Fraktions- und Parteigrenzen hinweg angesehener und hoch geschätzter Politiker und Kollege.

Sie stehen für Kontinuität: der derzeitige Hessische Ministerpräsident und Vorsitzende der CDU Hessen, Volker Bouffier, und sein designierter Nachfolger Boris Rhein.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

Anzeige

BGU Frankfurt - einer der Größten Notarztstandorte in Hessen

Die BG Unfallklinik Frankfurt am Main zählt mit etwa 5.000 Notarzteinsätzen im Jahr zu einer der Größten Notarztstandorte in ganz Hessen. Die Klinik ist Standort des Rettungshubschraubers Christoph 2 und des Notarzteinsatzfahrzeuges (NEF1) und verfügt über zwei Hubschrauberdachlandeplätze. Einer davon besteht direkt über dem OP/Schockraum, somit können Polytraumapatienten auf dem kürzesten Weg versorgt werden.

Der Rettungshubschrauber ist mit modernsten Medizinern und notwendigen Medikamenten ausgerüstet, die Notärztinnen und Notärzte für eine adäquate medizinische Erstversorgung benötigen. Notfallpatienten werden innerhalb kürzester Zeit unter ärztlicher Aufsicht in geeignete Kliniken transportiert.



Der Rettungshubschrauber Christoph 2 ist an der BG Unfallklinik Frankfurt stationiert. (Foto: Gerik Krüger)



Folgen Sie uns auch auf unseren Social-Media Kanälen

CDU HESSEN

Sowohl als hessischer Wissenschafts- als auch Innenminister hat er politische und gesellschaftliche Entscheidungen von höchster Bedeutung für unser Land an vorderster Stelle erfolgreich mitgestaltet. Als Präsident des obersten Verfassungsorgans in Hessen vertritt und repräsentiert er den Hessischen Landtag nach innen und außen stets in hervorragender und überzeugender Weise.

Der in Künzell einstimmig gefasste Vorschlag ist ein klarer Ausdruck dessen und ein Vertrauensbeweis in seine Person, seine bisherige Arbeit und seine Fähigkeiten, dieses Land an vorderster Stelle zu führen. Als Partei und Fraktion werden wir geschlossen hinter ihm stehen, ein neues Kapitel aufschlagen und ihn bei dieser großen Aufgabe und allen anstehenden Herausforderungen bestmöglich unterstützen.“

Mit großer Dankbarkeit und höchstem Respekt vor seiner persönlichen Entscheidung reagierten auch der Ehrenvorsitzende der CDU Hessen, Ministerpräsident a. D. Prof. Roland Koch, auf den von Ministerpräsident Volker Bouffier bei der Klausurtagung der hessischen Union angekündigten Rücktritt: „Volker Bouffier hat das Land über einen sehr langen Zeitraum im besten Sinne geprägt, er ist ein

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

Bilder von oben nach unten:

Emotionaler Dank: der ehemalige CDU-Vorsitzende Roland Koch umarmt den Noch-Vorsitzenden Volker Bouffier.

Standing Ovationen im Saal nach der Ankündigung des Rückzugs des dienstältesten Ministerpräsidenten.

Die historische Entscheidung, die in Künzell verkündet wurde, stieß bei den Zuhörern auf große Zustimmung.

Der angekündigte Rückzug von Volker Bouffier war nicht der einzige bewegende Moment. Mit tosendem Applaus wurde Doris Hilgert, Institution der CDU Hessen und gute Seele in der Parteizentrale, in den Ruhestand verabschiedet.



Eine starke Region braucht einen starken Partner.

Für Ihre Kommune bauen wir **Lichtgeschwindigkeit.**

- ✓ 100% Glasfaser: 100% Leistung und 100% Geschwindigkeit
- ✓ Kein Risiko: eigenwirtschaftlicher Ausbau
- ✓ Zukunftssichere Infrastruktur mit klassischen Verlegetiefen

Wir verstehen uns als Partner der Kommunen und ihrer Interessenvertreter. Wir unterstützen diese bei ihrem Vorhaben, in die digitale Zukunft zu starten. Darum hat sich auch die Gigabitregion FrankfurtRheinMain für uns als Partner entschieden.



040 593 630-121
kommunen@deutsche-giganetz.de
deutsche-giganetz.de



Glücksfall für das Land Hessen und die CDU. Seiner Entscheidung, Ende Mai als inzwischen Deutschlands dienstältester Ministerpräsident von seinem Amt zurücktreten zu wollen, zolle ich hohen Respekt. Mit Volker Bouffier verliert nicht nur das Land Hessen einen großartigen Ministerpräsidenten, sondern auch die CDU einen ihrer profiliertesten Köpfe in Deutschland, einen Vollblutpolitiker, der in Hessen bleibende Spuren hinterlässt.“

Die Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Ines Claus betonte: „Während seiner fast zwölfjährigen Amtszeit hat er Hessen geprägt und gestaltet. Unter seiner kompetenten, klugen und umsichtigen Führung ist Hessen ein starkes, erfolgreiches und auf vielen Feldern vorbildliches

Bundesland gewesen. Zunächst in einer Regierungskoalition mit der FDP, dann – in einer sehr herausfordernden Ausgangssituation – seit 2014 ebenso erfolgreich und vom Wähler bestätigt in der Partnerschaft mit Bündnis 90/Die Grünen. Dabei hat er politische Gräben überwunden und ist so manchen neuen Weg gegangen.

Wie kein anderer steht Volker Bouffier für Stabilität und Verlässlichkeit – gerade in unsicheren Zeiten. Dies hat er in der Flüchtlingskrise genauso bewiesen wie seit zwei Jahren im Umgang mit der Corona-Pandemie. Die Menschen vertrauen ihm, das zeigt sich in vielen positiven Umfragen zu seiner Person und der Tatsache, dass er seit 36 Jahren immer wieder als Gießener Landtags-

abgeordneter direkt wiedergewählt wurde.

Seine Fähigkeit, mit politischem Weitblick und emphatischer Art das Land zu führen und den Menschen Orientierung zu geben, findet zu recht weit über die Grenzen unserer Partei Anerkennung.“

Gemeinsam mit Volker Bouffier werden die CDU Hessen und die CDU-Landtagsfraktion nun im weiteren Verlauf die Weichen für eine personelle Neuaufstellung stellen, mit denen garantiert werden soll, dass die Menschen der Union ihren führenden Persönlichkeiten und ihren inhaltlichen Positionen auch weiterhin vertrauen können. ■

Freute sich auf die kommenden Herausforderungen und das überzeugende Votum für seine Person: der designierte CDU-Vorsitzende Boris Rhein.



MADE IN HESSEN

BioSpring und revolutionäre Entwicklungen durch Biotech

Die durch das Coronavirus ausgelöste Pandemie hält die Welt in Atem. Auch die Biotechnologie ist damit verstärkt in den politischen und gesellschaftlichen Fokus gerückt. Denn sie bietet mit Impfstoffen sowie PCR- und Schnelltests einen wesentlichen Beitrag zur Lösung des pandemischen Geschehens an.

Doch nicht nur in Zeiten der Pandemiebekämpfung spielt die Biotech-Branche eine entscheidende Rolle. Sie ist Treiber einer Vielzahl von Innovationen in Bereichen wie der Medizin, in Anwendungen bei Pflanzen oder in biotechnologischen Herstellungsverfahren. Ein Beispiel für ihr hohes Wertschöpfungspotenzial ist das Frankfurter Unternehmen BioSpring, welches in diesem Jahr 25-jähriges Jubiläum feiert und seither zusammen mit seinen Kunden, Biotech- und Pharmaunternehmen sowie akademischen Institutionen, ausgezeichnete Technologien nutzt, um die Medizin zu revolutionieren.

BioSpring ist Europas größter Hersteller für therapeutische Oligonukleotide

BioSpring ist hoch spezialisiert und produziert sogenannte Oligonukleotide, die man sich als synthetisch hergestellte „Genschnipsel“ vorstellen kann. Sie bestehen aus den gleichen Bausteinen wie DNA und RNA, welche die Grundlage unserer genetischen Information sind. Mit Hilfe der Oligonukleotide werden zum Beispiel Wirkstoffe hergestellt, die zur Therapie von Krankheiten eingesetzt werden können. BioSpring ist dabei Europas größter Hersteller für therapeutische Oligonukleotide, zählt weltweit zu den drei größten Anbietern und stellt Wirkstoffe für klinische Studien sowie für kommerzielle, also zugelassene Produkte her.

Zukunftsfähige Technologien aus Hessen

Die Herstellung von Wirkstoffen aus Basis von Oligonukleotiden zu therapeutischen Zwecken bietet unter anderem die Möglichkeit, bisher nicht behandelbare Krankheiten therapierbar zu machen. Ebenso helfen Technologien dieser Art, Krankheiten gezielter und auch effizienter behandeln zu können.

Auch in der Diagnostik kommen Oligonukleotide zum Einsatz. So wurden spätestens durch die Corona-Pandemie PCR-Tests bekannt, in denen sie zum Nachweis des Erbmaterials des Virus genutzt werden können. Eine weitere Anwendung findet beispielsweise in sogenannten Forensischen Kits statt, die unter anderem zum Nachweis von DNA-Spuren an Tatorten dienen.

Zuletzt ist BioSpring zum führenden Anbieter für die Herstellung von Oligonukleotid-Wirkstoffen im stark wachsenden Bereich des Genome Editings (CRISPR/Cas9), einer revolutionären Methode zur zielgerichteten Veränderung von DNA, geworden. Ziel dieser Therapieform ist es, genetisch bedingte Krankheitsbilder zu behandeln oder gar zu heilen. Das Verfahren ist äußerst vielversprechend, präzise und zuverlässig, weshalb sich vor allem in den USA viele neugegründete Biotech-Unternehmen damit beschäftigen.

Weltweit einzigartige Expertise

Starkes technologisches Know-how und hohe Investitionen in die Weiterentwicklung von Produktions- und Analyseverfahren machen BioSpring zu einem Innovationstreiber. Nach höchsten Qualitäts- und Hygieneanforderungen stellt BioSpring in Reinräumen und Hightech-Laboren seine Produkte her. Die Qualitätsstandards sind durch das Regierungspräsidium Darmstadt sowie weitere Behörden, u. a. der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA), inspiziert und zertifiziert.

Rund 100 neue Arbeitsplätze pro Jahr in Hessen

Die erfolgreiche Anwendung der Oligonukleotid-Wirkstoffe und die Zulassung neuer, auf dieser Technologie basierender Medikamente, hat in den letzten Jahren zu einer stark gesteigerten Nachfrage an Produkten und Dienstleistungen von BioSpring geführt. Das Frankfurter Biotech-Unternehmen reagiert auf die Nachfragesituation mit Erweiterungen in allen Unternehmensbereichen. In den Jahren 2020 und 2021 wurden insgesamt 200 neue Arbeitsplätze geschaffen. BioSpring rechnet auch für die Folgejahre mit unverändertem Wachstum. Die rasante Steigerung der Mitarbeiterzahl (aktuell 400) wurde kürzlich mit dem Preis „Hessen-Champions“ in der Kategorie Jobmotor ausgezeichnet.

Neubauprojekt und Millionen-Investitionen für nachhaltige Wertschöpfung

Zum Jahresbeginn 2022 hat BioSpring den Kauf einer Fläche auf dem Offenbacher Innovationscampus abgeschlossen, um dort eine weitere Hightech-Wirkstoffproduktion zu errichten. Zudem investierte BioSpring auch in den Hauptstandort in Frankfurt am Main in den vergangenen Jahren zweistellige Millionenbeträge in Produktionsräume und -anlagen sowie in den Ausbau der analytischen Kapazitäten und wird dies auch in den Folgejahren fortsetzen.



” Mit Boris Rhein werden wir die hessische CDU gemeinsam erfolgreich in die Zukunft führen. “



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

gemeinsam haben wir in Fulda ein neues Kapitel in der Geschichte der hessischen Union aufgeschlagen. Unser Landesvorsitzender Volker Bouffier hat anlässlich unseres VIII. Künzeller Treffens erklärt, sein Amt als Ministerpräsident zum 31. Mai diesen Jahres an unseren Landtagspräsidenten Boris Rhein weiter zu geben. Bei unserem Landesparteitag im Juli wird Boris Rhein zudem für das Amt des Landesvorsitzenden kandidieren. Nach 12 Jahren erfolgreicher Arbeit für unser Land und unsere Partei läutet Volker Bouffier damit einen weiteren Generationswechsel in der CDU Hessen ein. 1999 haben wir unsere Erfolgsgeschichte mit Roland Koch begonnen. 2010 hat Volker Bouffier diese Geschichte weitergeschrieben und nun wollen wir ein neues Kapitel aufschlagen. Mit Boris Rhein werden wir die hessische CDU gemeinsam erfolgreich in die Zukunft führen.

Die Stärke der hessischen Union besteht seit jeher in der Geschlossenheit, mit der wir Entscheidungen treffen und gemeinsam vorangehen. „Mutig weiter denken.“ lautete der Titel unseres VIII. Künzeller Treffens. Und getreu unseres Grundsatzes hat Volker Bouffier den Vorschlag für seine Nachfolge vorgetragen. Diesem Vorschlag sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Treffens einstimmig gefolgt.

Boris Rhein hat in seiner Rede sehr passend vom „Übergang in Freundschaft“ gesprochen. So etwas gibt es nur in der hessischen Union. Diese Einigkeit und das gegenseitige Vertrauen sind die Grundlage einer erfolgreichen Zukunft. Die große Unterstützung aller Anwesenden zeigt, dass die Partei geschlossen hinter Boris Rhein steht und mit ihm gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft angehen will.

Mit unserem zukünftigen Ministerpräsidenten und Vorsitzenden Boris Rhein soll die CDU Hessen auch weiterhin die Verantwortung in unserem Land tragen. Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen in den kommenden Monaten dafür zu arbeiten!

Ihr

Manfred Pentz MdL
Generalsekretär der CDU Hessen



MUNSCH

WIR FÖRDERN IHRE AGGRESSIVEN UND ABRASIVEN MEDIEN

Ökonomisch. Effizient. Langlebig.

Haupt-Pumpenmaterialien:
PP / PE-UHMW / PVDF



MUNSCH NPC 300-250-315:

Gepanzerte Pumpe mit Gleitringdichtung;
Förderstrom bis 1200 m³/h;
Förderhöhe bis 30 m



MUNSCH NPC MAMMUT:

Gepanzerte Pumpe mit Gleitringdichtung;
Förderstrom bis 5000 m³/h;
Förderhöhe bis 40 m



DIE CDU WIRD WIEDER ÜBERZEUGEN

*Mit festem Wertefundament, vertrauensvoller Atmosphäre und Zukunftsideen für Deutschland wird die CDU wieder überzeugen.
Ein Grundsatzartikel von Ines Claus.*

Seit nunmehr zwei Jahren beherrscht ein Thema unser Leben: Corona. In der größten Krise hilft am besten Stabilität. Das war seit Jahrzehnten die Kernbotschaft der Union: Auf uns können sich die Menschen auch in Krisenzeiten verlassen. Auch wenn die CDU im Moment nicht ihre beste Zeit durchlebt, muss es uns gelingen, die Menschen wieder davon zu überzeugen, dass wir für diese Verlässlichkeit stehen.

Mir ist nicht bange um unsere Partei, denn unsere Botschaft ruht auf drei Stützpfählern, die weiter Bestand haben: ein festes Wertefundament, eine Atmosphäre, die wir überall schaffen, wenn wir Verantwortung tragen, und Zukunftsideen, die wir für ein modernes, nachhaltiges und soziales Deutschland haben!

Das Fundament drückt aus, wofür wir stehen und was uns ausmacht:

die CDU ist die Volkspartei der Mitte. Sie vereint drei politische Strömungen: die christlich-soziale, die liberale und die wertkonservative. Die neue links-gelbe Bundesregierung vertritt andere Werte: 8 von 17 Kabinettsmitgliedern haben bei ihrem Amtseid auf den Gottesbezug verzichtet. Natürlich ist es die freie Entscheidung jedes Einzelnen, aber es zeigt einen klaren Unterschied zur Union und hat Ableitungen in der konkreten Politik der Ampelregierung: z. B. im Bereich des Lebensschutzes, der Schwangerschaftskonfliktberatung oder dem Familienbild. Es gibt zahlreiche weitere Punkte, bei denen wir als CDU klar benennen müssen, wofür wir stehen und was uns von anderen Parteien unterscheidet – klarer im Übrigen, als wir es in den letzten Jahren herausstellen konnten, in denen wir in politischer

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

WERDEN SIE EINER DAVON!

AKTUELLE TGA JOBS (M/W/D)

- BAULEITER
- PROJEKTLEITER
- ELEKTROMONTEURE
- ELEKTROTECHNIKER
- SYSTEMPLANER ELEKTROTECHNIK



www.jobs-tga.de

Traditionelles Handwerk und zeitgemäße Digitalisierung miteinander verbinden

Die Fuldaer R+S Group setzt auf modernste Elektrotechnik und bietet Fachkräften vielfältige Karrierechancen

Handwerk aus Tradition, Elektrotechnik aus Leidenschaft: Unter diesem Motto verbindet die R+S Group richtungsweisende Lösungen für technische Gebäudeausstattung, Industriedienstleistungen, Personaldienstleistungen und Handel. Trotz der Größe des Unternehmens mit über 3000 Mitarbeitenden an über 30 Standorten „sind wir nach wie vor ein mittelständisch geprägter Handwerksbetrieb mit traditionellen Werten und beständigen Wurzeln“, betont R+S-Konzernchef Ralph Burkhardt. „Gleichzeitig ist unser Team permanent am Puls der Zeit. Wir beobachten sehr genau die aktuellen Entwicklungen und Trends innerhalb der Branche.“

Ausweitung Digitalisierungsstrategie

Rund um das Thema Digitalisierung hat R+S in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Neuerungen abgeschlossen und die IT-Ausrüstung modernisiert. „Für unser digitales Baustellenmanagement nutzen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jetzt überwiegend Tablets. Das erleichtert die Arbeit auf den Baustellen sehr. Mit smarten Verbindungen zu internen Prozessen sind alle Teammitglieder eines Projekts immer up to date, ohne ständig Rücksprache halten zu müssen.“

Am Hauptsitz in Fulda ist man nicht zuletzt durch den Neubau des Rechenzentrums auf dem neuesten Stand der Technik. „Unsere IT-Infrastruktur passt nun genau zu den Bedürfnissen der Branche und auch zu aktuellen Anforderungen dieser Zeit“, so Burkhardt.

Mobiles Arbeiten ist für R+S mittlerweile selbstverständlich. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auch nach der Pandemie die Möglichkeit haben, mit ihren mobilen

Arbeitsgeräten von zuhause aus zu arbeiten – beziehungsweise von nahezu jedem Flecken der Erde“, wie der Firmenchef berichtet. Für entsprechende funktionelle Technik hat das Unternehmen umfassende Investitionen in Höhe von rund einer Million Euro ermöglicht.

Attraktiver Arbeitgeber

Keine Frage, R+S ist ein attraktiver Arbeitgeber. Karrierechancen für engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es in allen Bereichen. „Aber auch an uns geht der Fachkräftemangel nicht vorbei. Und wir müssen Acht geben, dass wir unsere Baustellen immer mit vollständigen Teams bedienen können“, sagt Ralph Burkhardt. Die boomende Baubranche sorgt für volle Auftragsbücher, sodass im Bereich der technischen Gebäudeausstattung für 2022 und folgende Jahre eine hervorragende Auftragslage besteht. Hierzu werden aktuell Mitarbeitende zur Verstärkung – gerade in den Bereichen Elektrotechnik, Projektleitung, Systemplanung und Elektromontage – gesucht.

Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten sind bei R+S selbstverständlich. Auch Quereinsteiger mit handwerklichen Kenntnissen und Interesse an modernster Technik erhalten eine Chance, Teil des Teams zu werden. Beim R+S-Tochterunternehmen RUF, aktiv rund um Heizung, Lüftung, Klima und Sanitär, gibt es beispielsweise das „Trainee-on-the-job“-Programm, das neuen Teammitgliedern die sechsmonatige Einarbeitung an der Seite einer fachlich erfahrenen Führungsperson ermöglicht. „Direkt auf der Baustelle wird nach und nach das erforderliche Know-how vermittelt. Bei Bedarf nimmt die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter ergänzend an Schweißer-Lehrgän-

gen oder etwa VDI-Schulungen teil“, so Burkhardt.

Eine zentrale Rolle bei der Fortbildung der Beschäftigten spielt das unternehmenseigene Weiterbildungszentrum „mit top ausgestatteten Lehrwerkstätten“, wie Burkhardt unterstreicht. „Diese können übrigens auch von Partnerunternehmen genutzt werden, die ihre Fachkräfte zu zeitgemäßen Seminaren in kleinen Gruppen anmelden möchten.“

Für die Zukunft perfekt aufgestellt

Die R+S Group, die vergangenes Jahr von der Flemingstraße in die Washingtonallee im Fuldaer Münsterfeld umgezogen ist und sämtliche Prozesse an allen Standorten auf den Prüfstand gestellt hat, sieht sich nun mit einer neuen Firmenkultur für die Zukunft perfekt aufgestellt. „Wir begegnen uns auf Augenhöhe – egal ob Geschäftsführung, Fachkräfte auf der Baustelle oder Mitarbeitende im Büro: Einen Elfenbeinturm für die Führungsrige gibt es bei uns nicht mehr“, so Burkhardt.

So wurden auch herausfordernde Monate während der Pandemie – die Arbeit des Unternehmens gilt als systemrelevant – mit neu zu organisierenden Abläufen und Problemen bei der Materialverfügbarkeit gut gemeistert und die aktuellen Projekte bedient und sichergestellt.

Ralph Burkhardt: „Wir erhalten von unseren Kunden jede Menge positive Rückmeldungen. Gerade unser bereichsübergreifender Rundum-Service kommt sehr gut an. R+S sieht sich hierbei als verlässlicher und beständiger Partner, auch in unruhigen Zeiten, wie den aktuellen.“

Verantwortung für dieses Land und in Koalitionen eingebunden waren. Ich bin überzeugt, dass unsere Überzeugungen deutlich mehr Menschen ansprechen als die der Ampel.

Als zweiten wichtigen Punkt brauchen wir (wieder) eine Atmosphäre, die den Menschen vermittelt, warum es gut ist,

wenn die Union regiert: Auf Bundesebene waren dies beispielsweise

nach 16 Jahren unter Bundeskanzlerin Angela Merkel fünf Millionen Arbeitsplätze mehr, bei zwei Millionen Arbeitslosen weniger. Gleiches gilt in Hessen: Wir sind das Land mit den kleinsten Grundschulklassen und haben die niedrigste Schulabbrecherquote bundesweit. Wir haben höchste Aufklärungsquoten bei gleichzeitigem Tiefststand an Straftaten. Wir sind der Pharmastandort der Republik, die Wirtschaft ist stark und befindet sich wieder auf Wachstumskurs, und auch der Arbeitsmarkt ist stabil. Wir als hessische CDU sind die einzige Partei, die engagiert für die Weiterentwicklung unserer besonderen Vorteile eintritt: vom zentralen Flugverkehrskreuz

Frankfurt bis zum international bedeutsamen Finanzplatz – beides Alleinstellungsmerkmale, um die uns viele beneiden. Dazu sind wir die Partei der „enkeltauglichen“ Politik: Fulda als größte Sternestadt Europas und die nachhaltigste Kleinstadt Deutschlands, Eltville am Rhein, sind seit Jahren CDU-geführt. All das sind

” *In Hessen wird bald die größte Wasserstoffflotte im Zugverkehr weltweit auf der Schiene sein und mit einem eigenen Beauftragten klären wir Fragen der Raumfahrt.* “

belegbare Fakten, die dazu beitragen können, die Union als verlässliche und gleichzeitig starke, gestaltende Kraft herauszustellen. Unsere Aufgabe muss es nur viel stärker sein, all das (wieder) zu kommunizieren und unter die Menschen zu bringen.

Der dritte Pfeiler sind die Zukunftsvisionen, und davon gibt es viele: Unser Land hat zahlreiche Forschungsprojekte, um die CO₂-Belastung zu reduzieren, etwa am Max-Planck-Institut in Marburg. Einer der größten Teilchenbeschleuniger der Welt steht mit dem GSI bei Darmstadt und leistet für die Medizin wichtige Pionierarbeit. In Hessen wird bald die größte Wasserstoffflotte im Zugverkehr

weltweit auf der Schiene sein, und mit einem eigenen Beauftragten klären wir Fragen der Raumfahrt – in Zeiten, in denen Elon Musk Satelliten im All verteilt, sicher nicht trivial. All das sind greifbare Beispiele, wie unsere Vision der Zukunft aussieht. Und die müssen wir auch für die „alltäglichen“ Felder hinunterbrechen: Wie funktio-

niert Schule von morgen? Wie sichern wir Gesundheitsversorgung und Pflege

flächendeckend? Fragen, die wir jetzt beantworten müssen – und das nicht nur für die nächsten zwei Jahre, sondern bis 2035 und darüber hinaus.

Den Auftrag, die Zukunft zu gestalten, bekommen wir als CDU nur, wenn wir im Hier und Jetzt verlässlich agieren. Das tun wir in Hessen dank unseres festen Wertefundaments, einer Atmosphäre des Vertrauens und mit Ideen für eine gute Zukunft. Das werden wir auch auf Bundesebene wieder erreichen, da bin ich sicher.

Und deshalb blicke ich für unsere Partei zuversichtlich in die Zukunft! ■



„Mit E-Fuels die Ziele der Energiewende bezahlbar und effizient erreichen“

Interview mit RA Elmar Kühn, Hauptgeschäftsführer UNITI e.V.

Herr Kühn, als Interessenvertretung der mittelständischen Mineralölunternehmen setzt sich UNITI für E-Fuels ein. Was versteht man darunter?

E-Fuels sind flüssige synthetische Kraft-, Brenn- und Schmierstoffe, die mittels grünen Stroms aus Wasserstoff und Kohlenstoffdioxid hergestellt werden. Da bei ihrer Nutzung nur so viel CO₂ freigesetzt wird, wie zuvor für ihre Produktion aus der Atmosphäre gebunden wurde, sind sie klimaneutral. Sie sind einsetzbar in allen Verkehrsträgern mit Verbrennungsmotoren (Pkw, Lkw, Flugzeuge und Schiffe), in Brennwertheizungen sowie als Rohölersatz in der chemischen Industrie. Eine Umrüstung etwa der Fahrzeuge ist dafür nicht erforderlich.

Wie können E-Fuels zum Gelingen der Energiewende beitragen?

E-Fuels fördern die Akzeptanz der Energiewende, denn dank ihnen ist kein teurer Technologiewechsel etwa im Verkehr und bei der Wohnraumbeheizung erforderlich. Für Verbraucher heißt das: keine Umstellungskosten, keine Umrüstung auf neue Technologien und der gewohnt komfortable Umgang mit einem sicheren Energieträger.

Für große Teile des Kfz-Bestands von 58 Mio. Fahrzeugen in Deutschland lassen sich die Ziele der Energiewende – Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Bezahlbarkeit – am effizientesten mit E-Fuels erreichen. E-Fuels wirken sofort im bestehenden Fuhrpark, denn sie lassen sich problemlos bei heutigen Verbrennern mit Benzin- oder Dieselmotor einsetzen. Die Hebelwirkung ist dabei enorm: Eine zehnpromtente Beimischung von E-Fuels in fossilen Diesel oder fossiles Benzin hätte in Deutschland dieselbe Auswirkung auf die CO₂-Bilanz als würden zwei Jahrgänge Kfz-Neuzulassungen als reine Elektromobile, die aus-

schließlich mit grünem Ladestrom betrieben werden, auf den Markt kommen.

Da der Bedarf an grünem Strom weiter stark wachsen wird und gleichzeitig das weitere Ausbaupotential für Sonne und Wind hierzulande begrenzt ist, ist Deutschland zwingend auf den Import erneuerbarer Energien angewiesen, um bis zum Jahr 2045 CO₂-Neutralität zu erreichen. E-Fuels profitieren dabei davon, sie an internationalen Standorten mit hohen Stromerträgen aus erneuerbaren Energien hergestellt und von dort importiert werden können. Ladestrom für E-Fahrzeuge dagegen muss aufgrund von Speicher- und Transportrestriktionen nah am Ort der Verwendung erzeugt werden, löst also das Problem der Notwendigkeit von Energieimporten nicht.

Sind E-Fuels teuer für die Autofahrer?

Nein, denn E-Fuels würden zu Beginn nur in geringen Anteilen (z.B. 10 Prozent) fossilen Kraftstoffen beigemischt. Durch den Ausbau von Produktionskapazitäten und wirtschaftliche Skaleneffekte würden die Herstellungskosten perspektivisch deutlich gesenkt. E-Fuels wären auch in den Jahren des Markthochlaufs für den Autofahrer bezahlbar, denn ihr Beimischungsanteil würde allmählich steigen, während auf der anderen Seite die Produktionskosten stetig sinken. Es ist daher davon auszugehen, dass Kraftstoffe mit E-Fuels Beimischung von Beginn an für den Autofahrer nur einige Cent je Liter teurer als rein fossile wären. Experten gehen davon aus, dass die Produktionskosten in einigen Jahren auf unter einen Euro je Liter sinken werden.

Was ist seitens der Politik notwendig, damit E-Fuels schnell verfügbar werden?

Wenn echter Klimaschutz im Verkehr erfolgreich sein soll, müssen geeignete



RA Elmar Kühn, Hauptgeschäftsführer UNITI e.V.

Anreize für Wirtschaft und Verbraucher gesetzt werden. Dann würden Unternehmen in Anlagen zur Herstellung klimaneutraler synthetischer Kraftstoffe investieren und Verbraucher würden von fossilen auf nicht-fossile Kraftstoffe umsteigen. Die Politik müsste mehr auf Technologieoffenheit setzen, d.h. vor allem, dass die Elektromobilität nicht länger einseitig vom Gesetzgeber bevorzugt werden darf. So müssen E-Fuels bei der anstehenden Änderung der europäischen CO₂-Flottenregulierung als klimaneutrale Kraftstoffe Anrechnung finden. Denn nur, wenn auch die Verwendung von E-Fuels in Neufahrzeugen vom Gesetzgeber angereizt wird, gibt es Planungssicherheit für einen nachhaltigen Einsatz von E-Fuels im Straßenverkehr. Nur so werden Investoren den dringend benötigten industriellen Produktionshochlauf angehen. Auch eine Klimaschutzfokussierte Energiebesteuerung kann einen Beitrag dazu leisten, dass klimaneutraler Kraftstoff attraktiver wird.



UNITI Bundesverband
mittelständischer
Mineralölunternehmen e.V.

FRIEDEN UND FREIHEIT IN DER WELT SIND WICHTIGER ALS WIRTSCHAFT

Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz fordert Härte gegenüber Putin



© Tobias Koch

Russland führt Krieg gegen die Ukraine. Die freien Demokratien in Europa und der Welt verhängen Sanktionen und CDU-Chef Friedrich Merz macht klar: Jetzt braucht es Härte gegenüber Putin – diplomatisch, politisch und wirtschaftlich. Selbst, wenn das Auswirkungen auf die Wirtschaft in Deutschland und Europa hat: „Frieden und Freiheit in der Welt sind wichtiger als Wirtschaft.“ Gleichzeitig wirft Merz im Deutschlandfunk einen Blick auf die mittel- und langfristigen Folgen des Krieges für Deutschland: „Wir stehen vor der Neuausrichtung zahlreicher Politikbereiche. Das gilt für die Verteidigungspolitik und die

Außenpolitik. Das gilt aber auch für die Energiepolitik.“

UMFASSENDE SANKTIONEN GEGEN RUSSLAND

Putins Krieg gegen die Ukraine wird Folgen haben, weit über den Tag hinaus, erklärte Merz „Dies ist ein Realitätsschock. Wir haben in den letzten 30 Jahren gedacht, dass wir für alle Zeiten und für immer Freiheit und Frieden in Europa haben. Wir sind jetzt auf geradezu brutale Weise eines Besseren belehrt worden. Diesen Realitätsschock muss nicht nur die

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

Anzeige

Deutsche GigaNetz GmbH plant großflächigen Glasfaserausbau in Hessen



Die Deutsche GigaNetz GmbH ist mit dem Ziel am Glasfasermarkt angetreten, Qualitätsnetze zu bauen und zu betreiben. Dabei versteht sich das Telekommunikationsunternehmen als Glasfaser-Botschafter in Deutschland und zuverlässigen Partner für den Aufbau einer zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur. Und der bisherige Erfolg gibt ihnen Recht. Bis jetzt wurden in Hessen über 30 Kooperationsverträge geschlossen, mehr als die Hälfte hiervon in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain. Weitere folgen im Wochentakt und in fünf Kommunen findet bereits der eigenwirtschaftliche Ausbau statt. Außerdem baut die Deutsche GigaNetz den Landkreis Limburg-Weilburg gefördert aus, elf der Kommunen sollen außerdem eigenwirtschaftlich erschlossen werden. Das Engagement des Telekommunikationsunternehmens geht aber über beide Regionen hinaus, sind auf ganz Hessen verteilt.



Büro-Eröffnung in Frankfurt am Main (v. l. n. r.): Jan Budden – Geschäftsführer und Mitbegründer der Deutschen GigaNetz, Prof. Dr. Kristina Sinemus – hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Soeren Wendler – Geschäftsführer Marketing und Vertrieb der Deutschen GigaNetz

Mit dem ganzheitlichen Ansatz, der nachhaltigen Bauqualität sowie den lokalen Ansprechpartnern verzeichnet die Deutsche GigaNetz einen überragenden Zuspruch bei den Kommunen. Das liegt nicht zuletzt an den beträchtlichen, eigenwirtschaftlichen Investitionen in die digitale Infrastruktur, die dafür sorgen, dass öffentliche Mittel nur noch dort benötigt werden, wo es unabdingbar ist. Das geplante Infrastrukturinvestment in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain beträgt 1 Milliarde Euro innerhalb der nächsten acht Jahre. Bis 2030 sollen mindestens 70 Gemeinden der Gigabitregion von dem Angebot der Deutschen GigaNetz profitieren. Die Deutsche GigaNetz möchte dabei bis 2025 einen Großteil dieses Ausbaus bereits abschließen, bis zu 200.000 Haushalte sollen dann erschlossen sein.

Bei allen Aktivitäten legt das Unternehmen großen Wert auf eine klare, unkomplizierte Kommunikation. Der Hauptsitz der Deutschen GigaNetz ist in Hamburg, doch um den Austausch vor Ort in Hessen noch einfacher zu machen, hat der Telekommunikationsanbieter Anfang 2022 eine Niederlassung in Frankfurt eröffnet. Der attraktive Bürostandort bietet mehr als 50 Mitarbeitenden einen zentralen und sicheren Arbeitsplatz. Die Präsenz vor Ort ist unabdingbar, um das ambitionierte Vorhaben in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain und den einzelnen Landkreisen zu einem großen Erfolg zu machen und zeigt die langfristige Verpflichtung der Region und der Kooperation der Gigabitregion gegenüber.

HESSSEN HILFT DER UKRAINE

Nach dem russischen Angriff in der Ukraine hat die Hessische Landesregierung vorbereitende Koordinierungsmaßnahmen eingeleitet, um schnellstmöglich und in Abstimmung mit dem Bund einen Beitrag zur humanitären Hilfe der Menschen in der Kriegsregion zu leisten. Auf dieser Seite stellt das Land für alle mittelbar oder unmittelbar vom Krieg betroffenen Menschen in Hessen Informationen bereit.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine stellt eine Zeitenwende dar und bricht mit dem Tabu vom Einsatz militärischer Gewalt auf unserem Kontinent. Europa, Deutschland und auch Hessen stehen solidarisch an der Seite der mehr als 40 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer. Für jene, die unter dem Angriffskrieg zu leiden haben, möchte auch die Hessische Landesregierung schnell und möglichst unbürokratisch ihren Beitrag zur Unterstützung und Hilfe leisten.

Unter folgenden Kontaktdaten können Sie sich mit Ihrem Anliegen an das Land Hessen wenden:

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden



0800/110 3333



ukraine@hmdis.hessen.de



innen.hessen.de/hessen-hilft-ukraine

Unterstützungsmöglichkeiten

GELDSPENDE: Aktuell werden Hilfsmaßnahmen koordiniert. Um jetzt möglichst effektiv helfen zu können, kommen momentan in erster Linie Geldspenden in Betracht. Viele Hilfsorganisationen haben Spendenkonten für die Menschen in der Ukraine eingerichtet.

UNICEF



unicef.de

CARITAS



caritas-international.de

DIAKONIE
KATASTROPHENHILFE



diakonie-katastrophenhilfe.de

DEUTSCHES
ROTES KREUZ



drk.de

MALTESER



malteser-international.org

BROT FÜR DIE WELT



brot-fuer-die-welt.de

AKTIONSBÜNDNIS
DEUTSCHLAND HILFT



aktion-deutschland-hilft.de

AKTIONSBÜNDNIS
KATASTROPHENHILFE



aktionsbuenndnis-
katastrophenhilfe.de

SACHSPENDEN: Die Frage der Organisation von privaten Sachspenden befindet sich noch in der Klärung mit dem Bund. Staatliche Hilfeleistung im Rahmen des EU-Gemeinschaftsverfahrens wurde bereits angeboten.

Politik verarbeiten. Den muss auch unsere Gesellschaft verarbeiten.“

Klar sei zudem: Deutschland muss seine Verteidigungskraft stärken. Dazu müsse man „die Menschen in Deutschland überzeugen, dass auch wir in Europa Freiheit und Frieden auf Dauer nur bewahren können, wenn wir auch bereit sind, Freiheit und Frieden zu verteidigen.“

Solange die NATO nicht angegriffen werde, seien für Merz zwar militärische Reaktionen ausgeschlossen. Eine militärische Intervention in der Ukraine werde es nicht geben. „Aber es wird eine weitgehende Isolierung Russlands geben. Diplomatisch, politisch und finanziell.“ Es gehe jetzt darum, die Geschäfte sämtlicher russischer Banken in der westlichen Welt zu beenden, Russland vom internationalen Zahlungsverkehr aus-

zuschließen, den gesamten Technologietransfer nach Russland sofort zu unterbinden und das diplomatische Personal weitgehend auszuweisen.

Gleich zu Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine hatte Merz bereits die Entschlossenheit des Westens unterstrichen, Freiheit und Demokratie zu verteidigen. „Es ist Krieg in Europa. Es ist nicht nur ein Krieg gegen die Ukraine. Es ist ein Krieg gegen die Demokratie, gegen unsere Freiheit“, so Merz, der auch mit klaren Worten auf den Punkt bringt, was der russische Angriff auf die Ukraine bedeutet. „Das ist nicht nur ein Konflikt, der zwischen zwei großen europäischen Ländern stattfindet. Das ist der große Konflikt auf der Welt: um Demokratie und gegen Diktatur.“ Merz macht klar, was jetzt zu tun ist: „Wir müssen Russland in der Welt isolieren.“

„DIE NATO BEDROHT NIEMANDEN“

Selbstverständlich werden und müsse man zudem unsere Werte verteidigen. Die Versuche, durch Diplomatie und Verhandlungen mit Putin zurecht zu kommen, sei gescheitert. Damit ist klar: „Wir müssen uns sehr viel stärker zur Wehr setzen können!“

Die russische Offensive erklärt er damit, dass Putin sich durch die Freiheits- und Demokratiebewegungen in der Ukraine und in Belarus unter Druck gesetzt fühle. Die vermeintliche Bedrohung von Seiten der NATO, die Putin immer wieder ins Feld führe, sei ein Popanz. Putin wisse: „Die NATO bedroht niemanden.“

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

Anzeige



Der Rohbau bestimmt die Substanz eines Gebäudes.

Mit ihr schafft man die Basis für das Gelingen eines Projektes.

Als Rohbauspezialist wissen wir worauf es ankommt: Handwerkliches Können, Fachwissen, Teamgeist, Fairness, persönliche Gespräche, effiziente Arbeitsabläufe und Flexibilität.

Wir sind ein dynamisches, mittelständisches und erfolgreiches Unternehmen im Bereich Hochbau mit Firmensitz in Hanau. Bereits in der fünften Generation sind wir als inhabergeführtes Familienunternehmen in der Bauwirtschaft tätig. Mit inzwischen über 80 Mitarbeitern und Nachunternehmern im dreistelligen Zahlenbereich realisie-

ren wir Projektgrößen mit einem Auftragsvolumen bis 15 Mio. €. Unsere Auftraggeber kommen aus den privaten, öffentlichen und wirtschaftlichen Sektoren.

Aktuell startet für uns das Projekt des 20-geschosigen Wohn- und Geschäftshauses „KURECK“ in der Wiesbadener Innenstadt. Dieser Neubau ist der Beginn eines geplanten Arbeits- und Wohnquartiers. Er ist Teil eines Ensembles, die einen neuen städtischen Platz zur Taunusstraße flankieren. Wir nehmen diese Herausforderung gerne an.



AIRPORT SHOPPING:
ONLINE BESTELLT.
NACH HAUSE GELIEFERT.



Top Partner von:



Frankfurt  Duty Free
Heinemann

Merz betont: „Wir sind in Deutschland und Europa zu gutgläubig und zu naiv gewesen. Wir werden jetzt abrupt aus unserer Naivität geweckt – jetzt müssen wir die richtigen Schlussfolgerungen ziehen.“ Für Deutschland bedeutet das: „Wir sollten hier auch innenpolitisch sehr klar und deutlich sagen: Wir werden jede Maßnahme unterstützen – auch als Union – die darauf ausgerichtet ist, das NATO-Territorium vor Übergriffen Russlands zu schützen. Wenn nötig auch militärisch. Hier zählt Abschreckung.“

tion.“ Ein Umdenken habe bereits begonnen. Jetzt müsse man aber längerfristig denken und planen. Das gleiche gilt für die deutsche Energiepolitik. Nord Stream 2 komme zu Recht vorerst nicht, sagt Merz. „Ich sehe die Inbetriebnahme dieser Pipeline in den nächsten Monaten, vielleicht sogar in den nächsten Jahren nicht. Wir müssen nicht über Zeiträume sprechen.“

„DIE DEUTSCHE ENERGIEPOLITIK STEHT JETZT INSGESAMT AUF DEM PRÜFSTAND.“

Nötig sei auch deshalb jetzt eine Debatte über die deutsche

zahlreiche Prämissen ihrer Energiepolitik in dieser großen Transformation korrigieren muss.“ Das betrifft auch die gesamte Planung zur Umstellung auf Wind- und Sonnenenergie. „Das wird eine spannende und interessante Diskussion, die uns über Wochen und Monate beschäftigen wird.“ ■

INTERVIEW

Ein Interview mit Friedrich Merz im Deutschlandfunk am 25. Februar zum Ukraine-Konflikt können Sie hier nachhören:



” Wir können Freiheit und Frieden in Europa auf Dauer nur bewahren, wenn wir auch bereit sind, Freiheit und Frieden zu verteidigen. Friedrich Merz “

Merz ist überzeugt, die Bundeswehr muss gestärkt werden. Denn, „wir wissen alle, dass es große Defizite gibt – in der Ausrüstung, bei Muni-

nergiepolitik: „Die deutsche Energiepolitik steht jetzt insgesamt auf dem Prüfstand. Meine Vermutung ist auch, dass die Bundesregierung

STELLUNGNAHME

Die Stellungnahmen von Friedrich Merz und Alexander Dobrindt nach der Sondersitzung der CDU/CSU-Bundestagfraktion am 24. Februar 2022 können Sie hier nachlesen:



UNSERE HESSISCHEN BUNDESVORSTANDSMITGLIEDER



Ines Claus wird mit gutem Ergebnis ins Präsidium der Bundespartei gewählt.



Lucia Puttrich, Peter Beuth und Stefan Heck (von links) werden als Beisitzer in den Bundesvorstand wiedergewählt.



REEH ROUGE®

SUPER SCHARF!



www.kochmesser.de

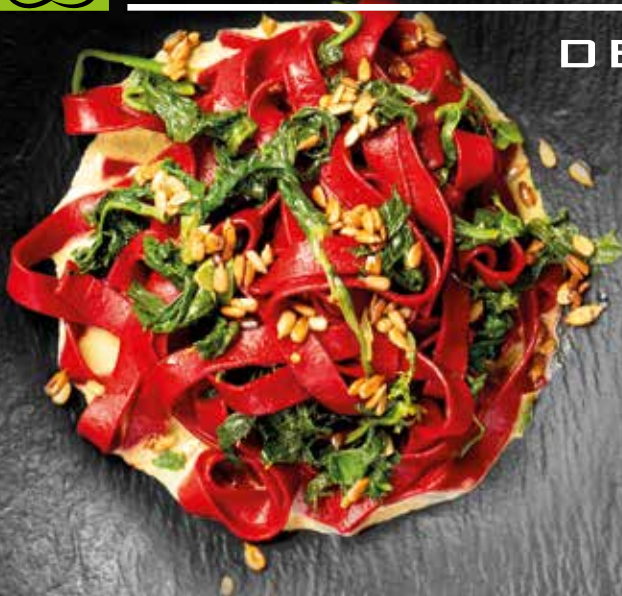
CHROMA
DEUTSCHLAND

Mirko Reeh, der bekannte TV-Koch
Chef von CHROMA Deutschland
Erfinder von Gewürz-Guru



GewürzGURU®

DER REISENDE KOCH!



www.gewuerz-guru.de

MICHAEL BRAND ZU RHEIN UND MERZ:

CDU MIT NEUER ENERGIE IN HESSEN UND BERLIN

Herr Brand, ganz aktuell: Was sagen Sie zu Boris Rhein als Nachfolger von Ministerpräsident Volker Bouffier?

Die Hessen-CDU hat einmal mehr gezeigt, dass wir aus einem starken Personalangebot gemeinsam und geschlossen die Nachfolge eines erfolgreichen Ministerpräsidenten bestimmen können. Boris Rhein kenne ich viele Jahre, er verfügt über Charisma, Empathie und über langjährige politische Erfahrung. Er wird inhaltlich, menschlich und politisch ein sehr guter Ministerpräsident für das Land sein, und er wird mit uns allen gemeinsam der CDU den Schwung geben, den wir für das Land und für eine erfolgreiche Landtagswahl brauchen.

Was versprechen Sie sich von dieser Weichenstellung für die Zeit nach der Ära Bouffier?

Nach der erfolgreichen Ära Bouffier kommt nun mit Boris Rhein eine neue Generation in der CDU Hessen. Darauf können sich alle Mitglieder der CDU, ob jung oder alt, freuen. Ich bin sehr optimistisch, dass wir mit dem Neuanfang die CDU noch besser mobilisieren werden, und das wird uns gut tun. Auf Bundesebene haben wir die Dynamik eines Wechsels ja bereits sehr positiv erlebt.

Stichwort Bundesebene: Wie fühlt sich Opposition an? Wie stark oder schwach erleben Sie die neue Regierung?

Die Wahl von Friedrich Merz, auch mit diesem überzeugenden Ergebnis, und seine Wahl zum Vorsitzenden der Bundestagsfraktion waren schon stark. Unser inhaltliches Auftreten hat eine schnelle Stabilisierung der Union bewirkt. Dagegen ist die neue Regierung nicht nur in der Außenpolitik, siehe Putin, Ukraine und die zu lange schwankende Haltung von Bundeskanzler Scholz, zu schwach. Auch in der Innenpolitik häufen sich Fehler. Ausgerechnet ein FDP-Finanzminister macht gewaltige 60 Milliarden Schulden durch verfassungswidrige „Umbuchung“. Der Grüne-Klimaminister streicht Familien über Nacht die wichtige KfW-Förderung für Energieeffizienz beim Hausbau und schädigt Vertrauensschutz und Klimaschutz; erst massiver Protest von Union und zahlreichen Bürgern haben die Förderung, wenn auch nur teilweise, wiederhergestellt.

Zur 100-Tage-Bilanz: Welche Note geben Sie der neuen Bundesregierung?

Leider mangelhaft. Inflation und Energiepreis steigen dynamisch, klare Gegenmaßnahmen sind Fehlanzeige. Viele Fragen bleiben

ungelöst. Beispiel Impfpflicht: Seit Monaten fehlt die Gesetzesvorlage, weil die Koalition keinen Konsens findet – Prinzip: Drei Parteien, drei Meinungen, null Konsens. Beispiel Klimaschutz: Der darf nicht ideologisch, sondern muss intelligent organisiert werden, also innovativ statt mit Ideologie. Beispiel Energie: Die muss bezahlbar bleiben für Verbraucher, Mittelstand und Industrie. Es geht darum, dass wir auch in Zukunft wettbewerbsfähige Arbeitsplätze haben. Das Land braucht Lösungen, aber die Koalition ist geprägt von Interessengegensätzen und trifft Entscheidungen gegen die Bürger.

Was sind Ihre wichtigsten Forderungen an die neue Bundesregierung für die kommenden Monate?

Zum Zeitpunkt dieses Interviews weiß niemand, wie sich der von Putin begonnene Krieg gegen die Ukraine entwickelt. Frieden ist das wichtigste, und es geht um Frieden in Freiheit. Deutschland hat in Europa enorme Verantwortung. Wir müssen, gemeinsam mit EU und NATO, in dieser Zeitenwende stark sein. Das ist wirklich nicht die Zeit für riskante ideologische Experimente mit unserem Land und damit für Europa. Politisch, wirtschaftlich und auch psychologisch müssen wir die neue Zeit annehmen. Dazu steht die Union bereit. ■



Bild: BayWa r.e.

BWE ARBEITSPLATZINITIATIVE

Die Windenergiebranche bietet Jobs mit Perspektive



Mehr Informationen finden Sie in der BWE-Arbeitsplatzbroschüre
und unter www.wind-energie.de.



HESSISCHER VERFASSUNGSTAG ALS GEBURTSTUNDE DES LANDES

Der Hessische CDU-Vorsitzende und Ministerpräsident Volker Bouffier hat das Inkrafttreten der Hessischen Verfassung am 1. Dezember 1946 als Grundlage für 75 Jahre Frieden, Freiheit und Wohlstand ohne Krieg, Angst und Hunger bezeichnet. Die Verfassung sei „der Ausgangspunkt für eine wahre Erfolgsgeschichte Hessens“, betonte Bouffier anlässlich des Hessischen Verfassungstages Anfang Dezember. Die im vergangenen Jahr geplanten Feierlichkeiten zum Hessen-Jubiläum wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt.

Vor 75 Jahren, am 1. Dezember 1946, trat die Hessische Verfassung nach einer Volksbefragung mit 75 Prozent Zustimmung in Kraft. „Mit diesem Tag beginnt die Geschichtsschreibung unseres Landes. Es ist die Geburtsstunde des Landes Hessen. Hessen ist damit älter als die Bundesrepublik Deutschland. Wenn man so will, diene unsere

Verfassung zugleich auch in Teilen als Vorlage für das Grundgesetz. Als Lehre aus der Nazi-Barbarei wurden beispielsweise die humanitären Grundrechte in der Hessischen Verfassung vorangestellt – so wie später auch im Grundgesetz“, sagte Bouffier und unterstrich: „Freiheit, Demokratie und die Achtung der Menschenwürde – all das ist nicht selbstverständlich. Es gilt, tagtäglich aufs Neue für diese Werte einzustehen, sich zu ihnen zu bekennen und sie zu verteidigen. Jede und jeder einzelne trägt hier Verantwortung. Mit dem Blick auf unsere Geschichte müssen wir die Faszination auf diese demokratischen Ideale am Leben halten.“

Bouffier verwies angesichts des Hessen-Jubiläums insbesondere auf die Aufbauleistung vieler Bürgerinnen und Bürger nach dem Krieg, die den Grundstein für die Erfolgsgeschichte des Landes gelegt haben. „Hessen gibt Menschen seit 75 Jah-

ren ein Zuhause. 75 Jahre Hessen sind Anlass für Dank und Respekt gegenüber allen denjenigen Bürgerinnen und Bürgern, die unser Land nach dem Krieg wiederaufgebaut haben und zu dem gemacht haben, was es heute ist“, machte Bouffier deutlich.

Des geschichtlichen Ursprungs – den schweren Nachkriegs- und Aufbaujahren – müsse man sich stets bewusst sein, wenn man die Erfolgsgeschichte Hessens verstehen wolle. In den Anfangsjahren sei es vor allem darum gegangen, das Zusammengehörigkeitsgefühl der hessischen Bevölkerung zu stärken und die Integration der Neu-Hessinnen und Hessen voranzutreiben. 1,3 Millionen Vertriebene, Geflüchtete, ehemalige Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten, der Tschechoslowakei, aus Polen, Ungarn und Jugoslawien zählte Hessen bis 1954. „Wir leben in einer Zeit, in

Bild links:

In der wunderschönen Kulisse des Staatsparks Fürstenlager Bensheim startete Europaministerin Lucia Puttrich vergangenen Sommer gemeinsam mit der Direktorin der Staatliche Schlösser und Gärten Hessen, Kirsten Worms, und dem Verwalter des Staatsparks Fürstenlager, Stefan Jagenteufl, die offizielle Kampagne anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Landes Hessen.

der sich ganz viel verändert. Die Kunst besteht darin, die Wurzeln unserer Herkunft nicht zu verlieren, unsere Identität zu bewahren und Orientierung zu haben, wo wir hinwollen. Auch in den kommenden 75 Jahren wollen wir ein starkes Hessen, ein wirtschaftlich prosperierendes und sicheres Land sein – und ein Land, in dem die Menschen sich wohlfühlen und ein Zuhause haben. Heute geht es darum, erfolgreich die Weichen für diese Zukunft zu stellen“, so der Ministerpräsident. Mit dem globalen Finanzplatz in Frankfurt am Main, dem internationalen Drehkreuz des Flughafens Rhein-Main und der starken mittelständischen Wirtschaft sei Hessen zu einer der wirtschaftlich stabilsten Regionen Europas geworden.

Zum 75-jährigen Hessen-Jubiläum stellten zudem Staatskanzlei-Chef Axel Wintermeyer und die Präsidentin des Statistischen Landesamtes, Dr. Christel Figgenger, eine Plakatausstellung vor, die derzeit online zu bestaunen ist. Auf mehr als 20 Plakaten zieht die Ausstellung ein statistisches Resümee der hessischen Zeitgeschichte. „Hessen hat sich in den vergangenen 75 Jahren in ein starkes, wirtschaftlich prosperierendes und sicheres Land entwickelt, in dem die Menschen gerne leben. Die Ausstellung zeigt die unterschiedlichen Etappen auf dem Weg dorthin und verknüpft Zahlen und Fakten zu einem eindrucksvollen Gesamtbild über den gesellschaftlichen Wandel Hessens im Lauf der Jahrzehnte“, erklärten Wintermeyer und Dr. Figgenger übereinstimmend. ■



Zum 75-jährigen Hessen-Jubiläum stellten Staatskanzlei-Chef Axel Wintermeyer und die Präsidentin des Statistischen Landesamtes, Dr. Christel Figgenger, eine Plakatausstellung vor, die derzeit online zu bestaunen ist.

Hier gehts zur Plakatausstellung:

[www.hessen.de/Presse/
Zeitreise-durch-sieben-Jahrzehnte-hessischer-Geschichte](http://www.hessen.de/Presse/Zeitreise-durch-sieben-Jahrzehnte-hessischer-Geschichte)



Die industrielle Gesundheitswirtschaft als Schlüsselindustrie stärken!

Sanofi im Industriepark Höchst. Foto: C. Stoll / Sanofi

Beitrag von Dr. Matthias Braun, Geschäftsführer Industrial Affairs, Sanofi Deutschland



Dr. Matthias Braun, Geschäftsführer Industrial Affairs, Sanofi Deutschland, Foto: Sanofi

Deutschland ist (noch) ein starker Standort der industriellen Gesundheitswirtschaft (IGW). Mit einer Brutto-wertschöpfung von 75 Milliarden Euro und einer Million Erwerbstätigen gehört die IGW zu den größten Branchen der deutschen Wirtschaft. Laut einer Studie im Auftrag der Initiative Gesundheitsindustrie Hessen, ist Hessen nationale Spitze hinsichtlich der Wachstums- und Beschäftigungsbeiträge der IGW.

Zurecht, aber auch unbekannterweise ist die IGW eine Schlüsselindustrie. Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung der Branche, zu der ganz wesentlich die Pharmaindustrie zählt, für Gesundheit und Wirtschaft, dann für alle sichtbar gemacht. Eben nicht nur Kostenfaktor mit zu hohen Margen. Nein, volkswirtschaftliche Kornkammer: Ohne Impfstoff und damit ohne Biotechnologie wird die Pandemie nicht zu bewältigen sein. Die Weltgemeinschaft hat es in kürzester Zeit geschafft, Impfstoffe zu entwickeln und herzustellen. Deutschland hat hier eine Schlüsselrolle eingenommen. Der erste in Europa zugelassene COVID-19 Impfstoff wurde hierzulande entwickelt und zeigt, dass Deutschland führend ist in der mRNA-Technologie. Insbesondere in Hessen, mit Marburg und Frankfurt, wurden Produktions- und Fertigungsanlagen in kürzester Zeit firmenübergreifend umgerüstet und neu geschaffen.

Sanofi selbst unterstützt mit der High-Tech-Abfüllanlage auf dem Sanofi-BioCampus in Frankfurt die Unternehmen BioNTech und Pfizer bei der Fertigung des COVID-19 mRNA-Impfstoffs im Bereich Fill & Finish, um so zu helfen, den weltweiten Bedarf zu decken. Wir konnten das in Rekord-

geschwindigkeit, weil wir in Frankfurt über entsprechende Technologien und Know-How verfügen.

Das alles haben Unternehmen mit ihrer Hoch- und Biotechnologie möglich gemacht. Zur Wahrheit gehört aber auch: Erfolg in Deutschland ist kein Selbstläufer mehr. Seit einigen Jahren schon zeigt sich ein gefährlicher Trend. Deutschland verliert an Boden, vor allem gegenüber den USA und Asien. Die klinische Forschung sowie die Biotech-Produktion finden zunehmend dort statt. Nach Angaben des Verbandes forschender Arzneimittelhersteller (vfa) ist Deutschland bei der Anzahl der klinischen Studien, als Grundlage für die Entwicklung innovativer Impfstoffe und Therapien, um drei Plätze auf Platz fünf zurückgefallen. Und bei den Produktionskapazitäten von Biologika hat das Land laut „Biotech Report“ seit 2018 zwei Plätze verloren und rangiert nun auf Rang fünf, eine gefährliche Entwicklung angesichts des Zukunftspotenzials der Biotechnologie. Und wir verpassen die große Chance, uns auch im Bereich der Gen- und Zelltherapien international zu positionieren. Neuinvestitionen finden hier fast ausschließlich in den USA statt, und beim Anteil der weltweiten Gentherapie-Studien liegt Deutschland nach Angaben des vfa mit 4,4 Prozent weit abgeschlagen hinter den USA und China mit 47,5 und 39,2 Prozent. Darüber hinaus hat die Pandemie weitere Schwachstellen offenbart. Darunter eine starke Versorgungsabhängigkeit von globalen Wertschöpfungsketten. Um diesem Trend entgegenzuwirken hat Sanofi jüngst einen neuen europäischen Champion für pharmazeutische Wirkstoffe – mit starkem Standort in Frankfurt – gegründet. Nachholbedarf besteht weiterhin bei der Digitalisierung, auch wenn Politik und Wirtschaft zuletzt sehr viel bewegt haben.

Was ist zu tun? Sind wir Notstandsgebiet geworden? Nein, aber was man bei Batterien und Wasserstoff schnell akzeptiert: Konzentrierte Europäische Herangehensweise, um Anschluss zu halten oder zu erlangen, sieht man bei Pharma kritischer: Soll die Industrie doch investieren! Tut diese auch, aber eben immer weniger in Europa. Alle Herausforderungen eint die Notwendigkeit einer innovationsfreundlichen Industriepolitik. Hierzu muss unbedingt die Attraktivität des Ökosystems für Forschung und Entwicklung, Produktion und Fertigung gesteigert werden, um andere Regionen wieder zu überholen. Dazu gehört vieles:

Technologieoffenheit, der Schutz geistigen Eigentums, Bürokratieabbau, sichere Lieferketten, eine stärkere Förderung von Wagnis- und Innovationskapital, eine innovationsfreundliche Gesundheitspolitik, Digitalisierung und der Zugang zu Forschungsdaten auch für die IGW. Neben den wissenschaftlichen und technologischen Herausforderungen wollen wir das zeitgleich zu einer Energierevolution bewältigen. Ein Unternehmen wie Sanofi unterstützt das Ziel der Klimaneutralität ausdrücklich. Aber Transformationen brauchen Motoren und Promotoren, damit wir Risiken umschiffen und Chancen erarbeiten.



Die Hochtechnologielinie für Biologika (NAPA, New Aseptic Processing Area): Hier werden Insuline bei absoluter Keimfreiheit in Zylinderampullen abgefüllt. (Foto: Sanofi)

Ein wichtiger Punkt noch zum Schluss: die Pandemie hat uns gezeigt, was wir leisten können, wenn Wissenschaft, Industrie, Behörden und Politik eng zusammenarbeiten. Diese Art der Kooperation sollte ein Zukunftsmodell jenseits von Impfstoffen für uns werden, zumal Hessen mit der „Initiative Gesundheitsindustrie Hessen“ eine erfolgreiche Vorreiterrolle eingenommen hat. Ich wünsche uns, dass es allen Akteuren gemeinsam gelingt, die Weichen so zu stellen, dass sich Deutschland im internationalen Wettbewerb behaupten kann. Exzellenz in der Entwicklung und Umsetzung aus Hessen sollten wir aktiv bewerben.



AUS DER CDU-LANDTAGSFRAKTION

DER HESSISCHE LANDTAG UND SEINE
AUSSCHÜSSE BESCHÄFTIGEN SICH IM
LAUFE EINER WAHLPERIODE MIT MEHR
ALS 7.000 DRUCKSACHEN ZU EINER
VIELZAHL VERSCHIEDENER
THEMEN.

DER HESSENKURIER HÄLT
SIE AUF DEM LAUFENDEN!



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE EHEMALIGE UND FREUNDE DER CDU-LAND

gestärkt und motiviert sind auch wir als CDU-Fraktion in das neue Jahr 2022 gestartet und haben mit den ersten regulären Sitzungswochen und Plenardebatten die parlamentarische Arbeit wieder aufgenommen. Mit der Verabschiedung des 33,5 Milliarden Euro schweren Landeshaushalts stand gleich zu Beginn des Jahres ein wichtiges und zukunftsweisendes Vorhaben auf der Tagesordnung, mit dem wir unsere Politik in Zahlen gegossen und die Schwerpunkte unserer politischen Arbeit festgelegt haben.

In diesen Tagen sind unsere Gedanken und Gebete aber vor allem bei den Menschen in der Ukraine, die angesichts der russischen Invasion und militärischen Angriffe seit dem frühen Morgen des 24. Februar um ihr Leben, ihre Familie und Freunde sowie ihre Heimat fürchten müssen. Und selbstverständlich auch bei jenen, die sich vor den Grauen des Krieges für eine Flucht in ein sicheres Nachbarland entschieden haben. Das völkerrechtswidrige Handeln des russischen Präsidenten Wladimir Putin ist eine Schande und eine tiefe Zäsur für Europa. Es verlangt eine entschlossene und geschlossene Antwort aller demokratischen Staaten. Wir stehen an der Seite der Ukraine!

Daneben beschäftigt uns weiterhin auch die Bewältigung der Pandemie. Die weitreichenden Maßnahmen und Anstrengungen der vergangenen Wochen zeigen ihre erhoffte Wirkung und die erfreuliche Entwicklung der Pandemie erlaubt es uns, weitere Öffnungsschritte in den Blick zu nehmen. Sorge bereitet uns dabei, dass die Ampel im Bund nach wie vor in der Frage der Corona-Bekämpfung zerstritten ist und den Ländern die Instrumente, die für ein mögliches Wiederaufflammen der Pandemie im Spätsommer oder Herbst nötig wären, nicht zur Verfügung stellt. Es bleibt zu hoffen, dass sie diese Weitsicht irgendwann entwickelt. Im Moment können wir auch in Hessen entlang des Drei-Stufen-Plans der Bundesregierung Schritt für Schritt die Beschränkungen zurücknehmen. Dabei werden wir aber unsere Erfolge nicht aufs Spiel setzen. Selbst wenn der Höhepunkt der Omikron-Welle überschritten zu sein scheint, müssen wir alle gemeinsam weiterhin vorsichtig und besonnen bleiben, die nächsten Öffnungen sorgfältig abwägen und das Virus auf diese Weise hoffentlich nach und nach weiter zurückdrängen. Die Hessische Landesregierung unter Führung der CDU steuert verlässlich und verantwortungsvoll durch die Pandemie und wird dies auch in Zukunft tun.

MITGLIEDER, TAGSFRAKTION,

Hessen steht bisher besser da als viele andere Regionen in Deutschland und Europa, auch weil sich unsere bisherige Krisenbewältigungspolitik zur Bekämpfung der Corona-Virus-Pandemie bewährt hat, wir auch in 2022 die nötigen finanziellen Hilfsmittel zur Bewältigung der gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie bereitstellen werden aber vor allem auch, weil sich der überwiegende Teil der Bevölkerung verantwortungsvoll verhält. Das alles sind gute Nachrichten, die uns zuversichtlich in die kommenden Wochen blicken lassen. Neben den geltenden Schutzmaßnahmen und AHA-Regeln bleibt das Impfen und Boostern nach wie vor der entscheidende Schlüssel zur Überwindung dieser Pandemie. Lassen Sie uns also 2022 gemeinsam zu dem Jahr machen, in dem wir die Pandemie hinter uns lassen. Trotzdem geht das Leben natürlich auch mit dem Virus weiter. Deshalb blicken wir mit Ihnen zusammen in dieser Ausgabe – neben allen wichtigen Informationen zum Haushalt 2022 – auf eine Reihe von wichtigen Gesetzesreformen, die unser Land in verschiedenen Bereichen auf die Zukunft ausrichten. Außerdem steht unser neuer bildungspolitischer Sprecher Horst Falk im Interview Rede und Antwort zur Neugestaltung des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes und weiteren bildungspolitischen Themen. Ein weiteres Kernanliegen unserer Fraktion liegt in der Förderung von Kindern und Jugendlichen und hier ganz besonders auch auf dem Schutz der Schwächsten in unserer Gesellschaft. Mit unserem „Aktionsplan zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt in Institutionen“ haben wir passgenaue Instrumente geschaffen, die Ihnen unsere Sprecherin Sandra Funken noch einmal genauer vorstellt. In ausgewählten Beiträgen informieren wir zudem gemeinsam mit den Abgeordneten unserer Fraktion über viele weitere wichtige und bedeutende Entscheidungen der vergangenen Monate.

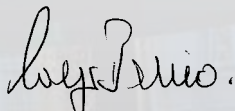
Eine interessante Lektüre wünschen Ihnen

Ihre



Ines Claus
Vorsitzende der
CDU-Fraktion im
Hessischen Landtag

Ihr



Holger Bellino
Parlamentarischer Geschäfts-
führer der CDU-Fraktion im
Hessischen Landtag



HAUSHALT 2022 – SOLIDE UND ZUKUNFTSORIENTIERT

Hessen ist ein Erfolgsland und hervorragend aufgestellt. Deswegen bleiben trotz der aktuellen Herausforderungen der Corona-Pandemie unsere Schwerpunkte auch im Haushalt des Jahres 2022 bestehen und richten sich auf die Zukunft aus.

Unser Land hat in den zurückliegenden Monaten an vielen Stellen schnelle finanzielle Hilfen in Milliardenhöhe geleistet und damit Städten und Gemeinden, Unternehmen und Soloselbstständigen sowie vielen gesellschaftlichen Gruppen Unterstützung und Planungssicherheit in schweren Zeiten gegeben – das setzen wir auch in diesem Jahr mit einem soliden Landeshaushalt 2022 fort: Aufgrund der andauernden Corona-Krise und der unsicheren

so wirkungsvoll in der Krise unterstützt werden. Auch deshalb kommt Hessen trotz aller Härten vergleichsweise gut durch die Krise.

Gleichzeitig richten wir unser Land auf die Zukunft aus und setzen weiter wichtige Impulse in vielen Bereichen.

Kraftvolle Investitionen in den Bereichen Bildung, Sicherheit, Infrastruktur und Forschung sind

” *Trotz der aktuellen Herausforderungen der Corona-Pandemie bleiben unsere Schwerpunkte auch im Haushalt 2022 bestehen und richten sich auf die Zukunft aus.* “

ökonomischen Rahmenbedingungen haben wir weitere drei Mrd. Euro zur Bewältigung der gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie in den Haushalt eingestellt. Dies ist eine wichtige Nachricht für alle, die auf die Hilfen dringend angewiesen sind. Ohne die Maßnahmen könnten weder unser Gesundheitssystem, noch die Kommunen, noch die hessische Wirtschaft

der Schwerpunkt unserer Ausgaben. Mit der Rekordanzahl an Polizisten, die wir weiter steigern, sowie einer Vielzahl an neuen Stellen an Schulen, Universitäten und in der Justiz investieren wir weiter in kluge Köpfe und unsere Sicherheit. Insgesamt werden wir Rekordinvestitionen von knapp drei Mrd. Euro platzieren. Aber auch die Kommunen können sich in den kommenden Jahren weiter auf uns verlassen. Wir stehen zu den Vereinbarungen aus dem Kommunalpakt: Der Kommunale Finanzausgleich wird daher wie geplant von rund 6,2 Mrd. Euro in diesem Jahr auf über 6,6 Mrd. Euro im Jahr 2025 stetig und verlässlich ansteigen.

Ines Claus, Fraktionsvorsitzende

Wir als CDU-Fraktion und vorneweg unser Finanzminister Michael Boddenberg setzen mit dem krisenfesten und in die Zukunft ausgerichteten Haushalt 2022 einmal mehr Maßstäbe...



... FÜR DIE DIGITALISIERUNG

- ✓ Sie ist ein wichtiger Schwerpunkt der Landesregierung, für den im Haushalt 2022 insgesamt über 236 Mio. Euro für digitale Projekte zur Verfügung stehen.
- ✓ Nach wie vor sind wir das einzige Bundesland, das ein Ministerium für diesen Bereich besitzt und so die Aufgaben bündelt und das mit Erfolg:
 - Über 96 % der hessischen Haushalte werden mit einer Geschwindigkeit von 50 Mbit/s versorgt (Platz 2 unter den Flächenländern), bei der Versorgung von Gewerbegebieten ist Hessen Spitzenreiter unter allen Flächenländern.
 - Mit dem Mobilfunkförderprogramm werden 300 weitere Funkmasten im ganzen Land gebaut.
 - An der TU Darmstadt entsteht das Hessische Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz (TCAI). Getragen von 13 hessischen Hochschulen werden mit Landesmitteln von über 38 Mio. Euro allein 20 zusätzliche Professuren eingerichtet.



... FÜR DIE WIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR

- ✓ Wir stärken die Innenstädte mit einem Förderprogramm Zukunft, für das bis 2023 rund 40 Mio. Euro bereitstehen.
- ✓ Hessen ist eines der wirtschaftsstärksten Länder und wir tun alles dafür, dass das auch so bleibt, beispielsweise mit Fördermöglichkeiten wie dem Futury Regio Growth Fonds mit einem Volumen von 60 Mio. Euro.
- ✓ Die Gesamtinvestitionen in den Straßen- und Radwegebau steigen erneut auf über 191 Mio. Euro.
- ✓ Die Menschen leben gerne in Hessen, deshalb investieren wir bis 2024 über 2 Mrd. Euro in bezahlbaren Wohnraum.
- ✓ Wir fördern duale Ausbildung und so z.B. den geplanten Campus für die berufliche Bildung der Handwerkskammer Frankfurt/Rhein-Main. Hessen übernimmt 30% der Gesamtkosten, bis 2025 sind dies ca. 13,3 Mio. Euro.



... IN DER WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

- ✓ Mit dem Hochschulpakt fließt Jahr für Jahr mehr Geld in Wissenschaft, Lehre und Forschung an unseren Hochschulen im ganzen Land.
- ✓ Bis Ende 2022 wird Hessen rund 1 Mrd. Euro in LOEWE-Projekte investieren haben. Diese Förderung von Wissenschaft und Forschung ist bundesweit einmalig.
- ✓ Von zentraler Bedeutung ist auch die gestiegene Grundfinanzierung der Hochschulen um 75 Mio. Euro und 60 zusätzlichen Professorenstellen.
- ✓ Für unser Kernprojekt, die Stärkung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum, führen wir die Landarztquote ein und schaffen dezentral weitere Studienplätze in Fulda.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

NACHHALTIG HANDELN

Neues, nachhaltiges Lidl-Logistikzentrum
für die Nahversorgung in Erlensee.



Erfüllt die Kriterien der Platin-Zertifizierung
der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges
Bauen (DGNB)



Größte Photovoltaik-Anlage bei Lidl in
Deutschland mit einer Produktion von
rund 1,2 Millionen Kilowattstunden Strom
pro Jahr zur Abdeckung des Eigenbedarfs

→ **daraus ergibt sich eine Einsparung
von 780 Tonnen CO₂**



Ausschließlicher Einsatz von LNG-LKW zur
Belieferung der Filialen vom Logistikzentrum

→ **dadurch reduzieren wir den lokalen Kohlen-
stoffdioxid- und Feinstaubausstoß um bis zu
90 Prozent gegenüber herkömmlichen Diesel-LKW**



Nutzung von Regen- und
Brauchwasser als Betriebswasser

→ **das spart rund 2.500 Kubikmeter
Trinkwasser jährlich ein**



28.000 Quadratmeter Blühwiese vorhanden

→ **schafft Lebensraum und Nahrungsquellen
für Wildbienen und andere Nützlinge**





Lidl lohnt sich



ZUVERLÄSSIGER ARBEITGEBER IN DER REGION

- Durch den Umzug zum neuen Standort verdoppeln wir die Arbeitsplätze in mehr als 15 verschiedenen Berufsfeldern in der Verwaltung und Logistik
- Angebot von Azubi- und Abiturientenprogrammen
- Alle Mitarbeiter – ob Voll- oder Teilzeit – erhalten einen Mindesteinstiegslohn von 12,50 Euro pro Stunde, in der Regel sogar höher.



... FÜR INNERE SICHERHEIT UND RECHTSSTAAT

- ✓ Den Polizeihushalt haben wir in 20 Jahren der CDU-Regierung auf fast 2 Mrd. Euro verdoppelt.
- ✓ Die Stellenpakete I-III führen dazu, dass in diesem Jahr 15.290 Polizistinnen und Polizisten für unsere Sicherheit in Hessen sorgen. Hinzu kommen weitere 250 Polizeivollzugsstellen und 20 Wachpolizeistellen.
- ✓ In den Brand- und Katastrophenschutz investieren wir die Rekordsumme von 43 Mio. Euro sowie 17 Mio. Euro in die Aus- und Fortbildung der Landesfeuerwehrschulen (HLFS und JFAZ).
- ✓ Zur Fortentwicklung von digitalen Analyseprogrammen, zur Bekämpfung von Cybercrime und für digitale Projekte werden insgesamt fast 15 Mio. bereitgestellt.
- ✓ Hessen ist dadurch eines der sichersten Länder: Die Aufklärungsquote bei Straftaten erreichte erneut den höchsten jemals gemessenen Wert. Die Wahrscheinlichkeit, in Hessen Opfer von Kriminalität zu werden, liegt auf einem historischen Tiefstand.
- ✓ Dazu stärken wir die Justiz und schaffen kontinuierlich neue Stellen – über 230 schon zwischen 2017 und 2021 - und auch im Haushaltsjahr 2022 zusätzlich 33 Stellen.



... IN DER BILDUNG

- ✓ Zur Stärkung der Bildungssprache Deutsch hat Hessen deutschlandweit das beste Konzept: Beginnend bei den Vorlaufkursen, über Maßnahmen wie der zusätzlichen Stunde Deutsch in den 4. Klasse, dem Ende des „Schreibens nach Gehör“ und vielem mehr.
- ✓ Hessen gehört zu den Ländern mit den kleinsten Klassen an Grundschulen und liegt mit seiner Durchschnittsklassengröße bundesweit auf Platz 3.
- ✓ Bildung beginnt schon bei unseren Kleinsten in den Kitas: Allein hier stehen im Landeshaushalt über 1,26 Mrd. Euro bereit – mit über 667 Mio. Euro für Zuschüsse zu den Betriebskosten und 332 Mio. Euro den Bau und die Sanierung von Betreuungseinrichtungen.
- ✓ Die Unterrichtsversorgung der hessischen Schulen ist in der Geschichte unseres Landes und auch im bundesweiten Vergleich beispiellos: Seit 2014 haben wir für jeden Schüler, den es in den Schulen weniger gibt, zwei neue Lehrkräfte eingestellt. In Zahlen sind das 5.000 mehr Stellen bei 2.500 weniger Schülern – und in diesem Jahr kommen weitere 223 Stellen dazu.
- ✓ Hessen baut weiter an der digitalen Schule von morgen und investiert zusätzlich zu den Bundesmitteln Millionenbeträge. Am Großteil der Schulen besteht inzwischen ein Anschluss an das Breitband.

ALL DAS ZEIGT EINDRUCKSVOLL:

HESSEN IST AUCH IN DER PANDEMIE EIN STARKES LAND!

Wir sind weiterhin Geberland im Länderfinanzausgleich und haben in der Vergangenheit solide gewirtschaftet, um uns all die Investitionen leisten können. Wir haben in guten Zeiten vorgesorgt, nicht alles versprochen und auch die ein

oder andere unpopuläre Maßnahme nicht gescheut. Alles das zusammen hat in Verbindung mit einer guten Konjunktur zu einer stabilen finanziellen Basis geführt. Jeder kann sicher sein, dass wir auch zukünftig weiter daran arbeiten, dass Hessen

ein starkes und lebenswertes Land bleibt: Durch stabile Haushalte, durch Finanzieren mit Augenmaß und durch das Setzen kluger Schwerpunkte für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land. ■

NEUES HESSISCHES GRUNDSTEUERGESETZ

Für den Besitz eines Grundstücks, ob bebaut oder unbebaut, verlangen Städte und Gemeinden vierteljährlich Grundsteuer. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts musste die Berechnung hierfür reformiert werden. Hierzu hat der Bund ein eigenes Berechnungsmodell vorgestellt, gleichzeitig aber auch den Ländern die Möglichkeit gegeben, eigene Gesetze zu verabschieden. Von dieser Länderöffnungsklausel haben wir in Hessen Gebrauch gemacht und unser Grundsteuergesetz reformiert. Das hessische Flächen-Faktor-Verfahren besticht dabei durch seine Einfachheit, gepaart mit der Berücksichtigung von Lageunterschieden. Kurz gesagt: Es ist deutlich einfacher als das Bundesmodell und dabei gerechter als das Flächenmodell, welches die Lageunterschiede außer Acht lässt. Damit wird das Modell für Bürgerinnen und Bürger, die



Mit einem eigenen Berechnungsmodell ist unser neues Grundsteuergesetz gerecht, leicht verständlich und gut handhabbar.

Kommunen und die Verwaltung einfach, transparent und verständlich.

Das sogenannte Bundesmodell hätte dagegen für die Betroffenen als auch für die Verwaltung enormen Aufwand bedeutet. Es war daher nur konsequent, dass wir in Hessen einen eigenen Weg gehen. Gleichzeitig ist das hessische Flächen-Faktor-Verfahren gerechter als ein reines Flächenmodell, wie es Bayern vorgestellt hat, denn das hessische Modell berücksichtigt neben der Fläche auch die Lage eines Grundstücks. Von dieser ist es besonders abhängig, inwieweit Grundstückseigentümer von kommunaler Infrastruktur profitieren.

Dementsprechend soll dann auch die Höhe der zu entrichtenden Grundsteuer jeweils ausfallen. Wie viel die einzelnen Eigentümer dann genau an Grund-

steuer zahlen müssen, hängt vom Faktor des Hebesatzes ab, dessen Höhe Städte und Gemeinde selbst festlegen. Aus Gründen der Transparenz wird das Hessische Finanzministerium Musterhebesätze für jede Kommune veröffentlichen. Diese können als Richtschnur für die neuen Hebesätze in der jeweiligen Kommune dienen.

Trotzdem wird es – wie bei jedem anderen Modell – „Gewinner und Verlierer“ geben, denn eine Reform ohne Belastungsänderungen im Einzelfall gibt es nicht. Die einen werden mehr Grundsteuer zahlen als bisher, die anderen weniger, weil sie bislang nach den Einheitswerten zu wenig oder zu viel gezahlt haben. Insgesamt wird in Hessen aber auf eine Aufkommensneutralität geachtet werden und mit dem Hessen-Modell ein gerechter Neustart der Grundsteuer erfolgen. ■



Michael Reul, finanzpolitischer Sprecher

SCHUTZ VON KINDERN UND JUGENDLICHEN



Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft und zählen gleichzeitig zu ihren schwächsten Mitgliedern. Sie haben ein Recht darauf, gesund und geborgen aufzuwachsen und verdienen beste Bildungschancen sowie Raum zur freien Entfaltung. Als CDU-Fraktion verstehen wir den Schutz und die Förderung von Kindern und Jugendlichen deshalb als eine unserer vorrangigsten Aufgaben. Dies zeigen u.a. die Aufnahme von Kinderrechten in die Hessische Landesverfassung im Jahr 2018 – mit der weitreichendsten Formulierung aller Länder – sowie die Benennung einer Landesbeauftragten für Kinder- und Jugendrechte. Mit unserem „Aktionsplan zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt in Institutionen“ haben wir passgenaue Instrumente geschaffen, um Anlauf- und Beratungsstellen und die Koordination der Akteure – vom Jugendamt bis zur Polizei – nachhaltig zu stärken. Ziel muss

es sein, die vorhandenen Präventions- und Interventionsstrukturen zu stärken sowie sich ganzheitlich mit der Problematik auseinander zu setzen. Genau das geschieht bei der Fortschreibung des Hessischen Landesaktionsplans zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt. Es handelt sich dabei um einen großangelegten, gemeinsamen Prozess, der von einer breiten Basis aus Fachleuten und Betroffenen getragen wird. Hierbei werden sechs Themenfelder bearbeitet:

- ✓ **Forschungslage und unabhängige Aufarbeitung sexueller Gewalt**
- ✓ **Wirkung und Implementierung von Schutzkonzepten**
- ✓ **Wirkung und Nutzung digitaler Medien**
- ✓ **Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung als Baustein in Studium und Ausbildung**
- ✓ **Verankerung von Kinderschutz in juristischen und behördlichen Verfahren**
- ✓ **Optimierung von Hilfen und Versorgung**

Gewalt und insbesondere sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche gehört zu den perfidesten Verbrechen. Daher haben sich im Oktober 2021 Kinderschutzpolitiker von CDU und CSU zusammengesetzt und ein Positionspapier erarbeitet sowie konkrete Handlungsansätze

Sandra Funken, kinderpolitische Sprecherin

NDLICHEN

benannt, welche unmissverständlich zum Ausdruck bringen, dass wir vor solchen Verbrechen nirgendwo in Deutschland die Augen verschließen, sondern hinsehen und entschlossen handeln. Dafür stehen CDU und CSU: Wir werden jede politische Chance nutzen, um uns vor die Kinder und Jugendlichen zu stellen. Wir wollen langfristig den Opferschutz im Strafverfahren stärken, eine flächendeckende Versorgung mit Kinderschutzambulanzen erreichen und den Kinderschutz viel stärker als bisher in der Fachkräfteausbildung verankern. In der digitalen Welt wollen wir Kinder besser vor Übergriffen schützen, indem wir anonyme Chats verhindern, die Kontrollmöglichkeiten der Eltern stärken und App-Schutzmechanismen für Minderjährige schaffen. Vor allem fordern wir auf Bundesebene die Ermöglichung des Einsatzes der Verkehrsdatenspeicherung für Verdachtsfälle auf sexuellen Missbrauch. Wir können nicht hinnehmen, dass Täter ungehemmt Missbrauchsdarstellungen im Internet austauschen und sich sicher sein dürfen, nicht erwischt zu werden, obwohl ihre Identität technisch leicht festzustellen wäre. Unser Rechtsstaat darf sich selbst nicht künstlich blind machen. In Hessen sind wir bereits auf einem guten Weg. Mit der Zentrale zur Bekämpfung der Internetkriminalität (ZIT) mit Sitz in Frankfurt haben wir eine schlagkräftige Einheit, die bereits maßgeblich bei der Zerschlagung international operierender

Missbrauchsplattformen mitwirkte. Auch die Besondere Aufbauorganisation (BAO) FOKUS, welche seit Oktober 2020 die polizeilichen Maßnahmen gegen Kindesmissbrauch und Kinderpornographie in

in Frankfurt, erhebt Studien zur Erfassung der Bedrohungslage, richtet Hotlines ein und begleitet Familien beratend und fördernd über das Programm „Frühe Hilfen“.

“ *Als CDU-Fraktion verstehen wir den Schutz und die Förderung von Kindern und Jugendlichen als eine unserer vordringlichsten Aufgaben.* ”

Hessen bündelt und intensiviert, ist Teil unseres vollumfänglichen Konzeptes zum Kinder- und Jugendschutz.

Darüber hinaus stellt das Land Hessen umfangreiche Mittel für die Fortbildung und Sensibilisierung von Fachkräften in Pflege, Betreuung und Gesundheit bereit, fördert die Kinderschutzambulanz

Wir haben bereits viele gute Initiativen auf den Weg gebracht, um Kinder und Jugendliche in Hessen besser zu schützen, zu fördern und ihre Rechte zu stärken. Darauf ruhen wir uns jedoch nicht aus.

Wir werden unser Engagement auch zukünftig fortsetzen – im engen Austausch mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. ■



NEUZUSCHNITT DER LANDTAGSWAHLKREISE ERFORDERLICH

Abgeordnete des Hessischen Landtags werden zur Hälfte in den 55 hessischen Wahlkreisen direkt, zur anderen Hälfte über Landeslisten gewählt. Wir als CDU-Fraktion sind stolz, dass alle unsere 40 Abgeordneten 2018 direkt gewählt wurden und ihre Wahlkreise gewinnen konnten.

Für die nächste Wahl wird nun aus verfassungsrechtlichen Gründen zwingend eine Änderung einzelner Wahlkreise nötig. Damit jede Stimme für einen Direktkandidaten in etwa

gleiches Gewicht hat, müssen in den Wahlkreisen möglichst ähnlich viele Wahlberechtigte leben. Das Landtagswahlgesetz verlangt, dass die Abweichung maximal 25 Prozent vom Landesschnitt betragen darf.

ximal tolerierten Grenze inzwischen gefährlich nahe. Da eine Verletzung der Vorgaben aus dem Wahlgesetz und der Rechtsprechung die Ungültigkeit einer gesamten Wahl zur Folge haben kann, gilt es diese in jedem Fall

“ *Die Änderung einiger Landtagswahlkreise war aus rechtlichen Gründen nötig. Wir machen das so behutsam wie möglich.* ”

Wird diese Grenze überschritten, müssen Neuzuschnitte erfolgen. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts und die Verfassungsgerichte einiger Länder tendieren sogar dazu, die Abweichung auf höchstens 15 Prozent zu begrenzen und nur in Einzelfällen begründete Ausnahmen zuzulassen.

zu vermeiden! Gar keine Änderung ist leider keine Lösung.

Diese aktuell geltenden Grenzen werden in Teilen Hessens nicht mehr eingehalten: Im Nordosten des Landes ist die maximal zulässige Obergrenze von 25 Prozent erreicht. In drei Wahlkreisen leben dort inzwischen schlicht zu wenig Menschen. Im Main-Kinzig-Kreis ist die Entwicklung gegenläufig – ein Durchbrechen der 25-Prozent-Grenze nach oben ist dort bis zum Wahltag sehr wahrscheinlich.

Schon zu Beginn der Wahlperiode hat der Landtag deshalb eine überparteilich besetzte Kommission eingesetzt und diese beauftragt, einen Vorschlag zu erarbeiten. Dieser liegt nun vor. Dabei bleibt die regionale Zuordnung der 55 Wahlkreise und damit die Verwurzelung der direkt gewählten Wahlkreisabgeordneten erhalten. Der Vorschlag sieht vor, dass zur Wahl 2023 einige Gemeinden den jeweiligen Nachbarwahlkreisen zugeordnet werden. Der behutsame und insgesamt ausgewogene Veränderungsvorschlag wurde in der Wahlkreiskommission von allen demokratischen Fraktion und vom Landeswahlleiter ohne Gegenstimme gemeinsam getragen. Keine der im Landtag vertretenen Parteien hat dem Vorschlag in der Kommission widersprochen. Das allein unterstreicht, wie ausgewogen der Kompromiss am Ende ist. ■

Auch an vielen anderen Stellen in Hessen kommt die Abweichung der ma-



Christian Heinz, MdL

NEUES GESETZ ALS BASIS FÜR MODERNE HOCHSCHULEN



Andreas Hofmeister, hochschulpolitischer Sprecher

Hessens Hochschulen sind heute und in Zukunft unverzichtbare Träger von Wissenschaft, Lehre und Forschung. Sie sind Taktgeber bei der Innovation und damit für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes einer der wichtigsten Treiber. Entsprechend dieser Bedeutung der Hochschulen sind die verlässliche und planvolle Finanzierung der Hochschulen, die Wahrung und Weiterentwicklung der hochschulischen Autonomie, der Schutz der Freiheit der Wissenschaft sowie die Erfüllung des Strebens nach Bildung eines jeden Einzelnen zentrale Elemente unseres hochschulpolitischen Handelns. Wir als hessische CDU-Landtagsfraktion stehen dafür ein, dass unser Land auch in den kommenden Jahren ein starker Wissenschafts- und Forschungsstandort bleibt und sich auch auf internationaler Ebene ständig weiterentwickelt. Beispielhaft stehen dafür sechs Punkte:

- ✓ Historisch hohe 11,2 Mrd. Euro im Hessischen Hochschulpakt 2021 – 2025 zur Verbesserung von Studium und Lehre sowie für eine starke Forschungslandschaft
- ✓ Die Reduzierung befristeter Beschäftigungsverhältnisse sowie 300 neue W-Professuren für eine bessere Betreuungsrelation
- ✓ Das Bauprogramm HEUREKA mit einem Gesamtvolumen von am Ende 5,7 Mrd. Euro für modernste Hochschulen
- ✓ Das Forschungsförderprogramm LOEWE als beispielhaftes und seit vielen Jahren erfolgreich wirkendes Instrument, zum Anschub von exzellenten Forschungsvorhaben sowie zum Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
- ✓ Der „Kodex für gute Arbeit“ für gute Arbeitsbedingungen
- ✓ Der Hessische Digitalpakt Hochschule

Mit dem neuen hessischen Hochschulgesetz (HHG) sorgen wir für eine maßvolle und zukunftsgerichtete Weiterentwicklung des Rahmens, in dem sich unsere Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wis-

senschaften, Kunsthochschulen und Hochschulen in privater Trägerschaft als attraktive und leistungsfähige Orte von akademischer Bildung, Wissenschaft und Forschung erfolgreich weiterentwickeln können. ■



NEUES LANDESAMT FÜR GESUNDHEIT

Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen zwei Jahren eindrucksvoll aufgezeigt, dass dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) mit den kommunalen Gesundheitsämtern eine tragende Rolle in unserem Gesundheitswesen zukommt. Gleichzeitig hat die Pandemie aber auch Verbesserungspotenziale im ÖGD offenbart. Deshalb werden wir die Aufgaben des ÖGD zukünftig auf Landesebene bündeln und ein neues Landesamt für Gesundheit (HLfG) schaffen, das als Bindeglied und Mittler zwischen den kommunalen Gesundheitsämtern und dem Sozialministerium dient, Synergien schafft und die Kräfte bündelt.

Der breite Aufgabenkreis aus Gesundheitsschutz der Bevölkerung, Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement umfasst zum Beispiel die Bereitstellung von Informationen, die Beratung bei der Prävention oder auch die Planung von Impfungen. In der Corona-Krise

Öffentliches Gesundheitswesen an der Universitätsklinik Frankfurt eingerichtet wird, welche die Weiterentwicklung des ÖGD wissenschaftlich begleitet und eng mit dem Landesamt verknüpft wird. Damit werden wir in Deutschland eine Vorreiterrolle einnehmen.

“ Mit der Schaffung einer neuen Landesbehörde und von Vorabquoten beim Medizinstudium machen wir den Öffentlichen Gesundheitsdienst fit für kommende Herausforderungen. “

übernehmen die kommunalen Gesundheitsämter unverzichtbare Aufgaben wie das Kontaktpersonenmanagement, die Anordnung und Durchführung von Testungen, die Risikoeinschätzung von Großveranstaltungen und die Hilfestellung zum Schutz besonders gefährdeter Gruppen.

Besonders stolz sind wir auch darauf, dass in diesem Zuge eine Stiftungsprofessur für

Die öffentliche Sorge um die Gesundheit der gesamten Bevölkerung ist der Schlüssel zur Bewältigung der aktuellen Corona-Pandemie und darüber hinaus der richtige Weg für mehr Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung insgesamt. Mit der Schaffung einer neuen Landesbehörde und von Vorabquoten beim Medizinstudium machen wir den Öffentlichen Gesundheitsdienst fit für kommende herausfordernde Aufgaben. ■



Claudia Ravensburg, sozialpolitische Sprecherin

EINIGUNG ZUM UKGM



Dr. Ralf-Norbert Bartelt,
gesundheitspolitischer Sprecher

Die CDU-geführte Landesregierung investiert fast 500 Mio. Euro in den kommenden zehn Jahren in das Universitätsklinikum Gießen-Mar-

burg (UKGM) und garantiert damit die medizinische Spitzenforschung genauso wie die medizinische Versorgung in Mittelhessen. Die besondere Verantwortung des Landes ergibt sich aus der Einzigartigkeit des UKGM, das zwar im privaten Besitz ist, aber gleichzeitig Forschung und Lehre der Universität sicherstellt und damit einen wesentlichen Baustein für die Medizinausbildung in unserem Land darstellt. Hessen ist daher mit in der Pflicht, und der kommen wir nun in hinreichendem Umfange nach. Unter Federführung von Ministerpräsident Volker Bouffier wurde eine Vereinbarung zwischen dem Land und den Eigentümern geschlossen. Im Gegenzug zu den Investitionen sind dabei

betriebsbedingte Kündigungen ebenso ausgeschlossen wie die Ausgliederung von Betriebsteilen oder eine Dividendenausschüttung an die Aktionäre.

Unsere Ziele im Bereich der hessischen Universitätsklinika sind und bleiben eine Patientenversorgung auf hohem Niveau, Arbeitsplatzsicherheit für die Beschäftigten und der Erhalt der hohen Standards bei Forschung und Lehre. Insgesamt ist die Investition eine deutliche Stärkung des Klinikstandorts Gießen-Marburg, und für die gesamte Region Mittelhessen, die Belegschaft und auch für alle Patientinnen und Patienten eine hervorragende Nachricht. ■

GASTSTÄTTEN SIND HERZKAMMERN DES DORFLEBENS



Die Hessische Landesregierung greift Dorfgaststätten mit einem zehn Millionen Euro schweren Förderprogramm unter die Arme, um die Herzkammern des dörflichen Zusammenlebens zu erhalten und zu modernisieren. Der demografische Wandel macht es zunehmend schwer, diese kleinen Kneipen und Gasthäuser wirtschaftlich zu betreiben – die Corona-Pandemie hat diesen Prozess dramatisch beschleunigt. Das im Herbst gestartete Projekt ist gut angelaufen, fast 50 Gaststätten im ländlichen Raum haben bereits eine Förderzusage bewilligt bekommen. Betriebe können jeweils bis

zu 200.000 Euro Zuschuss bei einer Förderquote von 45 Prozent erhalten, um sich zukunftsfit zu machen. Der hohe Fördersatz und niedrige Zugangsvoraussetzungen machen dieses Programm zu einer großen Chance für kleine Kneipen und Restaurants. Zwei weitere Förderstufen sind für dieses Jahr und 2023 bereits in Planung. ■

Markus Meysner, MdL

INFORMATIONEN

Weitere
Informationen
finden Sie hier:



FÜR EINE MODERNE BILDUNG DER ZUKUNFT

Interview mit dem bildungspolitischen Sprecher Dr. Horst Falk

Herr Dr. Falk, zunächst noch einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen und wichtigen Amt als bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, welches Sie seit November 2021 bekleiden. Mit der Reform der Lehrkräfteausbildung in Hessen steht gleich zu Beginn ein wichtiges Thema auf Ihrer Agenda. Warum ist das gerade jetzt wichtig?

Ja, vielen Dank für die Glückwünsche und vor allem für das Vertrauen der Landtagsfraktion. Ich freue mich, dass ich diese Aufgabe nun auch schon seit einigen Monaten ausführen darf.

Gut ausgebildete Lehrkräfte sind natürlich ein ganz entscheidender Faktor für den Bildungserfolg junger Menschen. Und in Hessen haben wir viele davon. Gleichzeitig sind die Anforderungen an Lehrkräfte – und das kann ich Ihnen als ehemaliger Gymnasiallehrer auch so bestätigen – in den vergangenen Jahren vielfältiger und anspruchsvoller

geworden. So haben mit der Integration von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache, der Medienbildung und Digitalisierung, der Förderung der Bildungssprache Deutsch sowie der Ganztagsbeschulung und beruflichen Orientierung viele weitere Bereiche und Aufgaben an Bedeutung gewonnen. Als Reaktion auf diese Trends haben wir nun eine grundlegende Novellierung des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes in den Landtag eingebracht.

Herr Dr. Falk, Sie sind Gymnasiallehrer mit langjähriger Praxiserfahrung: In welchen Punkten sehen Sie die bedeutendsten Weiterentwicklungen?

Das Hessische Lehrkräftebildungsgesetz regelt die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften. Durch die Novellierung werden die eben genannten und zusätzlichen Anforderungen, wie bspw. die Vermittlung der Bildungssprache Deutsch oder die Digitalisierung, verbindlicher Bestandteil aller drei Phasen der Lehrkräftebildung – vom Studium, über den Vorbereitungsdienst bis hin zur Fortbildung. Damit werden unsere Lehrkräfte von heute und morgen noch gezielter und noch besser auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.

Um die Praxisorientierung der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer deutlicher in den Vordergrund zu rücken, wird zudem das in den vergangenen Jahren erprobte Praxissemester flächendeckend eingeführt. Mit der



Dr. Horst Falk,
bildungspolitischer
Sprecher

Stärkung dieser Praxisanteile sorgen wir dafür, dass das an der Universität erworbene Wissen unmittelbar angewendet werden kann.

Hessen hat auch in diesem Jahr wieder einen Rekordhaushalt im Bereich Bildung. Was sticht dabei aus Ihrer Sicht besonders hervor?

Vornweg gilt zunächst einmal: Wer im Leben erfolgreich sein will, der braucht eine gute Ausbildung. Und die bekommt man in Hessen! Im Landshaushalt 2022 geben wir eine Rekordsumme von 4,6 Mrd. Euro für den Bildungsbereich aus – eine erneute Steigerung um 232 Mio. Euro. Die Unterrichtsversorgung der hessischen Schulen ist in der Geschichte unseres Landes und auch im bundesweiten Vergleich beispiellos. Wir haben sinkende Schülerzahlen und schaffen gleichzeitig immer mehr Lehrerstellen. Seit 2014 haben wir pro Schüler, den es in den Schulen weniger gibt, zwei neue Lehrkräfte eingestellt. Das sind 5.000 mehr Stellen bei 2.500 weniger Schülerinnen und Schülern – und in diesem Jahr kommen weitere 223 Stellen dazu.

Wie steht es mit der Digitalisierung an Hessischen Schulen?

Wir bauen mit aller Kraft an der digitalen Schule von morgen: Hessen gehört zu den Ländern, die bei der Digitalisierung der Schulen am meisten Ressourcen investieren – on top, also zusätzlich zu den Bundesmitteln. Fast flächendeckend haben mehr als 71 Prozent aller Schulen inzwischen ein Anschluss an das Breitband. Dazu kommen Projekte wie das Schulportal, Video-Systeme, Office-Lizenzen oder Endgeräte für die Lehrerinnen und Lehrer.

Hessen setzt seit Jahren auf die Stärkung der Bildungssprache Deutsch. Was sagen Sie als Mathematik- und Physiklehrer dazu? Braucht es nicht auch eine offensive für die MINT-Fächer?

Unser Konzept zur Stärkung der Bildungssprache Deutsch wird von so gut wie allen Experten als richtungsweisendes und bestes Konzept in Deutschland bezeichnet. Beginnend bei den Vorlaufkursen, über Maßnahmen wie die zusätzliche Stunde Deutsch in den 4. Klassen, dem Ende des „Schreibens nach Gehör“ und vielem mehr.

Mit einem guten Verständnis der Bildungssprache Deutsch profitiert ein jeder Schüler auch in anderen Fächern ungemein. Denn es beinhaltet ja auch das Verständnis von mathematischen Aufgaben oder physikalischen Versuchsbeschreibungen. Und das hat konkrete Folgen: Hessen hat schon seit Jahren den niedrigsten Anteil ausländischer Jugendlicher, die die Schule ohne Abschluss verlassen und aktuell sogar die niedrigste Schulabbrecherquote in ganz Deutschland.



Zum Vergleich können wir gerne auch mal über den Rhein blicken: Im Jahr 2019 erhielten in Rheinland-Pfalz fast 18 Prozent der ausländischen Schulabsolventen keinen Abschluss. In Hessen war es über ein Drittel weniger! Das ist Chancengleichheit, wie wir sie uns vorstellen. Aufbauend auf unserem erfolgreichen und tragenden Konzept für gute Bildungssprache möchte ich in den kommenden Jahren aber auch die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik politisch stärker in den Fokus nehmen. ■



© Canva

ZUKUNFTSPAKT MOBILFUNK FÜR HESSEN



Hartmut Honka, digitalpolitischer Sprecher

Eine leistungsfähige Mobilfunkinfrastruktur ist heutzutage unerlässlich – für alle wirtschaftlichen Prozesse, für effektive Arbeit im Homeoffice und für die private Kommunikation. Mit dem Mobilfunkpakt haben wir deshalb Ende 2018 den Startschuss gegeben, um beim Ausbau deutlich an Tempo zuzulegen. Und das war erfolgreich: Mit Stand Dezember 2021 sind fast 5800 Mobilfunkstandorte neu errichtet oder umfassend modernisiert worden. Außerdem besteht inzwischen eine parallele Verfügbarkeit der installierten Netze für mehr als 95 Prozent der hessischen Haushalte – 20 Prozentpunkte mehr als noch vor zwei Jahren. Auch zahlreiche weiße Flecken wurden geschlossen und mit dem „Zukunftspakt Mobilfunk für Hessen“ knüpfen wir an diese erfolgreiche Entwicklung an, um den Ausbau bis Ende 2024 noch weiter zu beschleunigen.

„Mobilfunkversorgung und Netzqualität“, „Verfahrensbeschleunigung“, „Dialog und Transparenz“ sowie das Setzen von klaren „politischen Rahmenbedingungen“ bilden die vier zentralen Säulen des neuen Pakts. Im Fokus der neuen Vereinbarung stehen insbesondere die Netzverdichtung und die Erhöhung der Netzqualität. Dazu wurden weitere 4.000 Maßnahmen wie der Neubau oder die Erweiterung von Standorten vereinbart und der Mobilfunkstandard 5G verstärkt in den Blick genommen.

Gleichzeitig hat die Hessische Landesregierung ein Mobilfunkförderprogramm in Höhe von 50 Mio. Euro ins Leben gerufen, um den Neubau von bis zu 300 zusätzlichen Mobilfunkstandorten zu fördern. Gemeinsam mit den Netzbetreibern werden wir auch in Zukunft weiter aktiv daran arbeiten, die letzten Funklücken in Hessen zu schließen. ■

UNSERE NÄCHSTEN ONLINE-TERMINE:

AUF EINEN KAFFEE MIT



Jörg Michael Müller
08.04.2022



Alexander Bauer
13.05.2022



Hartmut Honka
10.06.2022

SAVE THE DATE!



Andreas Hofmeister
23.03.2022



Dirk Bamberger
27.04.2022



Christian Heinz
29.06.2022

IN DEN FEIERABEND MIT

VERLÄNGERUNG DES REGIONALLASTENAUSGLEICHGESETZES



Heiko Kasseckert,
wirtschaftspolitischer Sprecher

Obwohl durch die Corona-Pandemie erheblich weniger Flugbewegungen zu verzeichnen sind, ist der Frankfurter Flughafen nach wie vor die größte Arbeitsstätte in Deutschland und ein Jobmotor, der berufliche Perspektiven für Menschen mit unterschiedlichsten Qualifikationen eröffnet. Der Flughafen bietet bei allen Herausforderungen große Chancen für Hessen und das Rhein-Main-Gebiet, bedeutet aber auch Belastungen für die Anwohner in der Flughafenregion. Die Verringerung der Fluglärmbelastung ist für uns daher eine Daueraufgabe: Wir werden auch weiterhin alles technisch Mögliche, ökonomisch Vertretbare und rechtlich Zulässige tun, um die Belastung in der Region zu verringern.

Die finanzielle Unterstützung der stark von Fluglärm betroffenen Kommunen durch das Regionallastenausgleichsgesetz hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Die Kommunen haben dadurch zahlrei-

che Maßnahmen realisieren können, die zur Verbesserung der Lebensqualität in den Kommunen geeignet sind. Um die betroffenen Städte und Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet auch in den kommenden Jahren weiterhin finanziell zu unterstützen, haben wir die Gültigkeit des Regionallastenausgleichsgesetz nochmals

” Wir werden auch weiterhin alles technisch Mögliche, ökonomisch Vertretbare und rechtlich Zulässige tun, um die Belastung mit Fluglärm in der Region zu verringern. “

um weitere fünf Jahre verlängert. Auf Grundlage des Gesetzes stehen damit bis 2026 jährlich 4,53 Mio. Euro für lärmbelastete Kommunen zur Verfügung, die nach einem festen Schlüssel verteilt werden. Die Mittel stammen normalerweise aus den Dividenden der Anteile, die das Land am Flughafenbetreiber Fraport hält. Um die Mittel trotz der momentan ausgesetzten Dividende auch 2022 zur Verfügung stellen zu können, hat die CDU-geführte Landesregierung entschieden, sie

durch den Landeshaushalt bereitzustellen. Mit den insgesamt mehr als 22,6 Mio. Euro können zahlreiche Maßnahmen realisiert werden, die zur weiteren Abmilderung der Folgen der Fluglärmbelastung und zur Verbesserung der Lebensqualität geeignet sind. Wofür die betroffenen Städte und Gemeinden die Mittel

letztendlich verwenden, ist auch in der Fortschreibung des Gesetzes bewusst offengehalten. Möglich sind beispielsweise eine bessere Schalldämmung für Gemeindeeinrichtungen oder der Ausbau der Kinder- und Jugendbetreuung.

Damit werden wir unserer Verantwortung und unserer Zusage gegenüber den Kommunen gerecht, dass die Belastungen ausgeglichen werden, die durch den Ausbau des Flughafens entstehen. ■

FORSCHUNGSBEREICH FÜR VERTRIEBENE UND SPÄTAUSSIEDLER

Die Vertriebenen und Spätaussiedler sind untrennbar mit der Geschichte unseres Landes verbunden. Fast ein Drittel aller in Hessen lebenden Bürgerinnen und Bürger haben entweder Flucht und Vertreibung selbst erlebt, sind durch das Schicksal der nächsten Angehörigen betroffen oder leben als (Spät-) Aussiedler hier. Diese große gesellschaftliche Gruppierung hat das kulturelle, wirtschaftliche und soziale Leben in Hessen bereichert, geprägt und ist auch heute noch von immenser Bedeutung für das kulturelle Leben in unserem Land. Ihre Geschichte und Kultur wollen wir deshalb nun weiter erforschen.

Um dieser Bedeutung und Aufgabe gerecht zu werden, wird die Landes-



Die CDU-Landtagsfraktion im Gespräch mit dem Vorstand des Bundes der Vertriebenen.

regierung unter Führung von Volker Bouffier eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Kultur und der Geschichte der Vertriebenen und Spätaussiedler an der Justus-Liebig-Universität Gießen schaffen. Der Schwerpunktbereich „Historische Erinnerung und kulturelles Erbe – Vertriebene und Spätaussiedler in Hessen seit 1945“ soll in Kooperation mit dem Herder-Institut für histori-

benen und ihrer Nachkommen. Wir werden ihre Lebensleistung stets würdigen. Schließlich haben sie sich, trotz ihres Schicksals, für ein friedliches Europa ausgesprochen und wesentlich zum Aufbau unseres Landes beigetragen. Aussiedler und Spätaussiedler leisten zudem einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ihre Belange sind der CDU seit Jahrzeh-

„ Die Vertriebenen und Spätaussiedler sind untrennbar mit der Geschichte unseres Landes verbunden. “

sche Ostmitteleuropaforschung der Leibniz-Gemeinschaft entstehen. Dafür stellen wir von 2022 bis 2026 jährlich 300.000 Euro zur Verfügung.

Wir als CDU Landtagsfraktion standen und stehen auch weiterhin fest an der Seite der Vertrie-

ten ein besonderes Anliegen. Wir treten dafür ein, dass die Förderung der Aussiedler und Spätaussiedler auch zukünftig gesichert wird, um ihre Sprache und Kultur zu erhalten. Die Einrichtung der universitären Forschungsstelle ist ein weiterer wichtiger Beitrag dazu. ■

Max Schad, Sprecher für Heimatvertriebene und Spätaussiedler

ERSTES CHILDHOOD-HOUSE IN HESSEN

„Weil der Schutz des Kindeswohls für die hessische CDU oberste Priorität hat, haben wir schon 2020 mit einem Fraktionsantrag die Förderung der Kinderschutzambulanz auf jährlich 800.000 Euro im Haushalt der Hessischen Landesregierung erhöht. Das war und ist mir auch persönlich ein wichtiges Anliegen.“



Holger Bellino, Parlamentarischer Geschäftsführer

Der Missbrauch von Kindern ist eine der widerwärtigsten Straftaten überhaupt. Kleinen, wehrlosen Seelen körperlich und geistig solche Qualen anzutun ist zutiefst verabscheuungswürdig. Deshalb dürfen wir als Gesellschaft nicht schweigen, sondern müssen hinsehen, ansprechen, entschlossen handeln und vor allem helfen.

Damit solche Taten nicht passieren, gibt es zahlreiche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, die wir mit jährlich acht Millionen Euro umfangreich fördern. Weil es aber einen hundertprozentigen Schutz leider nicht geben kann, müssen die jungen Opfer von Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellem Missbrauch bestmöglich ärztlich versorgt und die Beweise detailliert und gerichtsfest gesichert werden – ohne dass es dabei zu einer weiteren Traumatisierung kommt. Die Gefahr besteht beispielsweise, wenn die Opfer mehrfach von unterschiedlichen Institutionen zu den Taten befragt werden müssen.

Genau deshalb werden wir das erste Childhood-House in Hessen eröffnen. Wir stellen dafür im Landeshalt bis 2025 insgesamt 1,2 Millionen Euro zur Verfügung, damit betroffene Kinder in der Schutzeinrichtung ganzheitlich, kindgerecht und äußerst professionell betreut werden können. Interdisziplinär aufgestellt und bestens vernetzt kommen im Childhood-House besonders geschulte Fachkräfte aus Medizin, Justiz, Jugendamt, Polizei und Psychologie zusammen, um die Kinder nicht unnötig mit Mehrfachbefragungen und -untersuchungen zu belasten.

Das Childhood-House ist an der Medizinischen Kinderschutzambulanz in der Klinik für Kinder- und

Jugendmedizin am Universitätsklinikum Frankfurt angesiedelt. Weil der Schutz des Kindeswohls für die hessische CDU oberste Priorität hat, haben wir schon 2020 mit einem Fraktionsantrag die Förderung der Kinderschutzambulanz auf jährlich 800.000 Euro im Haushalt der Hessischen Landesregierung erhöht. Das war und ist mir auch persönlich ein wichtiges Anliegen.

Ich kann es nicht oft genug betonen: Jede Form von Gewalt gegen Kinder ist aufs Schärfste zu verurteilen und wir dürfen hiervor nicht die Augen verschließen! Der Dank gilt allen, die sich trotz der besonderen Gefährdungssituation der Corona-Pandemie zum Schutz der betroffenen Kinder engagiert haben. ■



DARUM IST DAS ERSTE HESSISCHE CHILDHOOD-HAUS SO WICHTIG

- 

Der **Missbrauch von Kindern** ist eine der widerwärtigsten Straftaten überhaupt. Kleinen, wehrlosen Seelen körperlich und geistig solche Qualen anzutun, ist **zutiefst verabscheuungswürdig**.
- 

Die **jungen Opfer** von Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellem Missbrauch müssen **bestmöglich ärztlich versorgt** und die **Beweise** detailliert und gerichtsfest **gesichert** werden – **ohne** dass es dabei zu einer **weiteren Traumatisierung** kommt.
- 

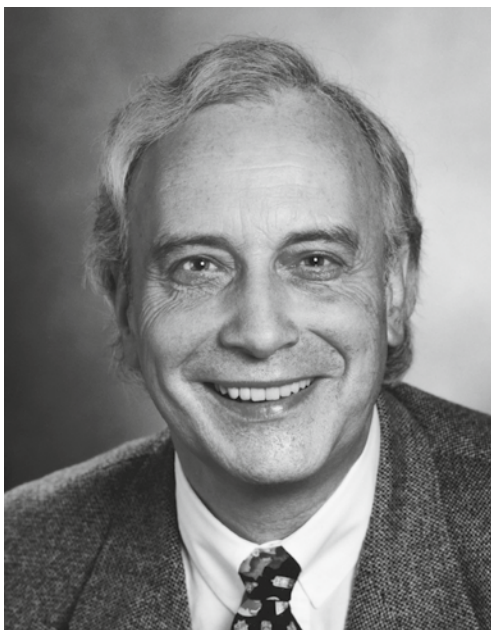
In einem **Childhood-Haus** wird das ermöglicht. Hier arbeiten **alle relevanten Fachkräfte und Behörden zusammen**, um betroffene Kinder ganzheitlich, kindgerecht und professionell zu betreuen.
- 

Hessens erstes Childhood-Haus wird an der Medizinischen Kinderschutzambulanz in Frankfurt angesiedelt. Dafür **stellen wir 1,2 Millionen Euro** zur Verfügung.



IN STILLEM GEDENKEN

Die CDU-Landtagsfraktion trauert um langjährige Mitglieder, jahrzehntelange Weggefährten und herausragende Parlamentarier mit Herz und Seele.



KLAUS PETER MÖLLER

* 08.08.1937 † 20.01.2022



GERALD WEIß

* 12.07.1945 † 21.01.2022

Klaus Peter Möller und Gerald Weiß waren überzeugte Demokraten, engagierte Parlamentarier mit klarem Blick und festen Überzeugungen und vor allem über Parteigrenzen hinweg beliebte Persönlichkeiten.

Der ehemalige Präsident des Hessischen Landtages, Klaus Peter Möller, war 26 Jahre lang eine wichtige Stütze unserer CDU-Landtagsfraktion. Als langjähriger innenpolitischer Sprecher und stellvertretender Fraktionsvorsitzender engagierte er sich insbesondere für die wichtigen Anliegen im Bereich der Inneren Sicherheit und fungierte von 1983 bis 1988 als Vorsitzender des Innenausschusses. Für sein herausragendes politisches Wirken wurde Klaus Peter Möller vielfach ausgezeichnet und erhielt den Hessischen Verdienstorden, das Große Verdienstkreuz mit Stern, sowie die Wilhelm-Leuschner-Medaille als höchste Auszeichnung unseres Landes.

Gerald Weiß war ein Urgestein der hessischen CDU und ihrer Sozialausschüsse und über viele Jahrzehnte das soziale Gewissen unserer Partei. Mit Leib und Seele der Sozialpolitik verschrieben, hat er diese als hessischer Sozial-Staatssekretär, als Landtags- und späterer Bundestagsabgeordneter sowie als langjähriger Landes- und stellvertretender Bundesvorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) mit großer Verve und herausragendem Engagement maßgeblich geprägt.

Wir werden ihr Andenken und Wirken stets in Ehren halten.

Der Wirtschafts- und Vertriebsverband CDH Mitte e.V. - der starke Partner für Handelsvertreter und Vertriebsunternehmer im B2B- Vertrieb

CDH Mitte – Kompetenz im Vertrieb

Seit über 100 Jahren sind die CDH-Wirtschaftsverbände die Interessenvertreter des Vertriebs auf B2B- Ebene. Unsere Mitgliedsunternehmen sind Vertriebsprofis, mit ihrer Erfahrung, Fach- und Marktkenntnis sind sie der Partner des Mittelstandes für Vertrieb.

Unsere Mitglieder unterstützen wir - persönlich, individuell und praxisnah umsetzbar in allen Bereichen des Vertriebs:

- Rechtsberatung im Handels- und Vertriebsrecht
- Zertifiziertes Vertriebswissen: die CDH Akademie
- CDH Netzwerk und Erfahrungsaustausch
- Attraktive Angebote mit Sonderkonditionen exklusiv für unsere Mitglieder
- Vertriebsberatung von der Existenzgründung bis zur Übergabe an den Nachfolger – ein Vertriebsleben lang

CDH Mitte – Zukunft im Vertrieb

Der Handlungsreisende in der digitalen Transformation

Märkte im Wandel – der CDH Mitte steht an der Seite der Vertriebsunternehmer in disruptiven Zeiten - gibt Orientierung und begleitet seine Mitglieder durch die digitale Veränderungen.

Die CDH Akademie – Vertriebswissen für Vertriebsprofis

- Seminare, Webinare, Workshops – das Angebot der CDH Akademie ist speziell auf den Vertrieb ausgerichtet
- Zertifizierte Zukunftsfähigkeit: Der vom CDH Mitte entwickelten Zertifikatslehrgang „Digital Sales Manager“ gemeinsam mit der IHK Frankfurt und IHK Gießen- Friedberg
- Vertriebsberatung individuell: die CDH Mitte Vertriebssprechstunde –

Beratung zu ihren persönlichen Themen aus der Vertriebspraxis und zu der Strategie unserer Mitgliedsunternehmen

Existenzgründer – Nachwuchsförderung im Vertrieb gemeinsam mit dem RKW Hessen

- Beratung in Rechts- und Vertriebsfragen für Existenzgründer
- Erstellung von Tragfähigkeitsgutachten
- Gemeinsam mit dem RKW Hessen: Orientierung zu Beratungs- und Fördermöglichkeiten für Gründer – CDH Mitte Sprechtag bei den Spezialisten für Existenzgründung des RKW Hessen für ihre Fragen rund um die Gründung
- Sondertarife für Existenzgründer im CDH Mitte

CDH Mitte – Netzwerk des Vertriebs

- Offene Veranstaltungen zu allen aktuellen Themen des Vertriebs – mit Raum zum Austausch und zur Diskussion
- Vertrieb von Morgen - Impulse von Spezialisten, Erfahrungsaustausch unter Kollegen: mindestens viermal im Jahr trifft sich der Expertenkreis „Digitalisierung im Vertrieb“
- Vermittlung von Geschäftspartnern im B2B- Vertrieb - hier finden Unternehmen Handelsvertreter und umgekehrt.

- Seit 2001 Vertriebspartner in Deutschland finden: handelsvertreter.de

- Die internationale Vertretungsbörse – Vertriebspartner weltweit finden: iucab.com/b2b-platform/

CDH Mitte – Sicherheit im Vertrieb

- Rechtsberatung durch erfahrenen Experten – unsere Rechtsanwälte sind spezialisiert im Handelsvertreter- und Vertriebsrecht
- Vertragsprüfungen, außergerichtliche Durchsetzung von Ausgleichs-



HGF CDH Mitte, Jan Kristan Hannes und HGF CDH, Eckhard Döpfer vor dem CDH Mitte Messestand.

und Provisionsansprüchen, außergerichtliche Vertretung rechtlicher Interessen gegenüber Geschäftspartnern

- Exklusiv für CDH Mitglieder: Handelsvertreterrechtsschutz der HDI
- Exklusiv für CDH Mitglieder: Prozesskostenfinanzierung der CDH Legal GmbH - cdhlegal.de
- Versicherungen speziell für unsere Mitglieder - etwa für Haftungsfälle bei Beratungsfehlern des Vertriebsunternehmers (sog. Vermögensschadenhaftpflicht) oder die Versicherung der Musterkollektion
- Rabatte für Mitglieder: KfZ, Tanken, Versicherungen und viel mehr

Weitere Informationen unter:

www.cdh-mitte.de
www.cdh.de
www.handelsvertreter.de
www.iucab.com/b2b-platform/

Wir freuen uns natürlich besonders, wenn Sie uns direkt ansprechen und wir Sie bald persönlich kennenlernen dürfen:



CDH Mitte e. V.
 Stresemannallee 35-37
 60596 Frankfurt / Main
 T: +49 (0)69 63 00 91-11
info@cdh-mitte.de
www.cdh-mitte.de

Landesvorsitzender und Ministerpräsident Volker Bouffier:

HELMUT PEUSER WAR UND IST EIN URGESTEIN DER HESSISCHEN CDU



Helmut Peuser machte 55 Jahre Politik mit Leib und Seele. Sein Credo: Entscheidungen treffen auf Grundlage des gesunden Menschenverstandes, eigener Lebenserfahrung sowie stets mit viel Fingerspitzengefühl.

Nach 55 Jahre aktiver Politik geht Helmut Peuser, ein Urgestein der CDU des Kreises Limburg-Weilburg und der Hessischen CDU, in den politischen Ruhestand. Im Mai 2021 wurde er aus dem Kreisausschuss, im September 2021 aus der Kreistagsfraktion aus seinen beiden letzten politischen Ämtern – verabschiedet.

Der gelernte Schreinermeister war von 1990 bis 1995 stellvertretender Landesgeschäftsführer unter Franz Josef Jung und Siegbert Seitz. Zeitgleich war er Landesgeschäftsführer der Kommunalpolitischen Vereinigung mit dem damaligen Landesvorsitzenden Dr. Christean Wagner. Als stellvertretender Landesgeschäftsführer war er insbesondere für Organisationsfragen und Termineinsätze für den damaligen Landesvorsitzenden Walter Wallmann und dessen Nachfolger Manfred Kanther zuständig. Zusammen mit Franz Josef Jung baute er 1991, nach der Wiedervereinigung, die Organisation der Thüringer CDU mit auf.

Fast 20 Jahre war er, ab 1995, Landtagsabgeordneter und wurde im Wahlkreis Limburg fünfmal direkt gewählt. Sein bestes Ergebnis erzielte er 2003 mit 65,7 Prozent der Erststimmen. 15 Jahre war Helmut

Peuser Kreisvorsitzender der CDU Limburg-Weilburg und zwölf Jahre Vorsitzender des CDU Stadtverbandes Limburg. Dem Kreisausschuss des Landkreises Limburg-Weilburg gehörte Helmut Peuser 49 Jahre als Kreisbeigeordneter an und war vier weitere Jahre im Kreistag. Kreisgeschäftsführer war Helmut Peuser von 1967 bis 1989 und war, in über 50 Jahren seines politischen Wirkens, für die Organisation und politische Ausrichtung von 44 Wahlkämpfen mit verantwortlich.

Er nahm an insgesamt 80 Landesparteitagen teil und sein ersten Parteitag war 1967, als Dr. Alfred Dregger in Eltville zum neuen Landesvorsitzenden gewählt wurde. Viermal war er Mitglied der Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten und ist Ehrenvorsitzender der CDU des Landkreises Limburg-Weilburg und des Stadtverbandes Limburg. ■



Ehemaliger Bürgermeister aus Freigericht, Manfred W. Franz, feiert 50-jährige Mitgliedschaft in der CDU.

MANFRED W. FRANZ – SEIT 50 JAHREN CDU-MITGLIED

- 1972 – 1974** Mitglied des alten Kreistages Gelnhausen
- 1975 – 1982** Mitglied des Kreistages des neuen Main-Kinzig-Kreises und hauptamtlicher Geschäftsführer der CDU-Kreistagsfraktion
- 1985 – 1988** Mitglied in der Gemeindevertretung Freigericht
- 1989 – 2006** Hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Freigericht
- 2006 – 2016** Mitglied des Kreistages des Main-Kinzig-Kreises
- 2016 – 2021** Mitglied des Ortsbeirates Bernbach

Fachgesellschaft mit 28.000 Mitgliedern: Aus der Einheit der Inneren Medizin heraus das Gesundheitswesen gestalten

Die Vielfalt der Inneren Medizin vereinen

Mehr als 28.000 Internistinnen und Internisten sind Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM). Damit ist sie die größte medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft Europas. Die DGIM fördert die Wissenschaft und Forschung in der gesamten Inneren Medizin. Zu ihrem zentralen Auftrag gehört es, neueste Erkenntnisse aus der Forschung Ärztinnen und Ärzten zugänglich zu machen. Dafür bietet sie innovative Online-Fortbildungsformate, digitale Talk-Sendungen, eine Vielzahl von Förderprogrammen für den internistischen Nachwuchs sowie Stipendien und Mentorenprogramme an.

Seit 140 Jahren fest mit Wiesbaden verbunden

Im April 1882 – vor genau 140 Jahren – als „Congress für Innere Medizin“ in Wiesbaden gegründet, hat die DGIM seither Wiesbaden die Treue gehalten. Die Landeshauptstadt Hessens ist nicht nur Sitz der Geschäftsstelle, sondern auch Austragungsort des jährlichen Internistenkongresses (www.kongress.dgim.de). Mit über 8.300 Teilnehmern in Präsenz und rund 9.000 Teilnehmern digital ist der Kongress die größte und wichtigste Fortbildungsveranstaltung in der Inneren Medizin. Vier Tage lang diskutieren im RheinMain Congress Center Persönlichkeiten aus Medizin, Gesellschaft und Politik über hoch-aktuelle Themen. Auf dem kongressbegleitenden Patiententag, der in Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt

Wiesbaden und der Apotheken Umschau als Online-Partner stattfindet, vermitteln Expertinnen und Experten der DGIM Bürgerinnen und Bürgern neueste Erkenntnisse aus der Inneren Medizin und informieren gemeinsam mit Selbsthilfegruppen über wichtige Gesundheitsfragen.



Die Zukunft des Gesundheitswesens und der Patientenversorgung gestalten

Die Fachleute der DGIM bringen ihre wissenschaftliche Expertise sowie ihre Erfahrungen aus der Patientenversorgung in politische Debatten und die öffentliche Diskussion ein. So hat die Fachgesellschaft als Reaktion auf die zunehmende Ökonomisierung des Gesundheitswesens den Ärzte Codex „Medizin vor Ökonomie“ ins Leben gerufen, dessen zentrale Forderung es ist, das ärztliche Handeln stets am Wohl der Patientinnen und Patienten auszurichten. Für eine bessere Patientenversorgung setzt sich die DGIM zudem mit ihrer Initiative „Klug entscheiden“ ein, nach der jeder Patient genau die Diagnose- und Behandlungsangebote erhält, die für ihn im Rahmen einer optimalen Versor-

gung die richtigen sind – nicht mehr und nicht weniger.

Wer kann Mitglied werden?

Ordentliches Mitglied der DGIM kann jeder in Deutschland oder im Ausland approbierte Arzt werden, der auf dem Gebiet der Inneren Medizin tätig ist. Medizinstudenten ab dem 6. Studiensemester bietet ein kostenfreier Gastzugang gewinnbringende Einblicke in das reichhaltige Angebot der Fachgesellschaft.



RA Maximilian Broglie, Geschäftsführer der DGIM

Maximilian G. Broglie studierte BWL und Jura an den Universitäten Marburg, Mannheim, Freiburg, Heidelberg und Adelaide/Australien. Zu den Stationen seiner beruflichen Laufbahn zählen unter anderem Geschäftsführungstätigkeiten beim Berufsverband Deutscher Internistinnen und Internisten e.V. und seit 2003 ist er Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM). Rechtsanwalt Broglie ist Träger des Deutschen Arztrechts-Preises und Autor zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen.



© Hessische Staatskanzlei/ Rumpfenhorst

Stefan Sauer (r.) und Uwe Becker (l.) erhielten vom Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier ihre Ernennungsurkunde für das Amt des Staatssekretärs.

MINISTERPRÄSIDENT VOLKER BOUFFIER ÜBERREICHT ERNENNUNGSURKUNDEN

Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier hat Stefan Sauer und Uwe Becker die Ernennungsurkunden für ihre neuen Tätigkeiten innerhalb der Landesregierung überreicht. Stefan Sauer hat gegen Ende des letzten Jahres die Aufgabe des Staatssekretärs im Innenministerium übernommen und folgt damit Dr. Stefan Heck nach, der in den Bundestag gewählt wurde. Uwe Becker ist seit dem 1. Februar 2022 mit den Aufgaben des Staatssekretärs für Europa betraut. Seine Tätigkeit als Beauftragter der Landesregierung für Jüdisches Leben und den Kampf gegen den Antisemitismus wird er weiterhin ausüben. „Sowohl Stefan Sauer als auch Uwe Becker verfügen über eine breite politische Kompetenz und Erfahrung. Ich bin sicher, dass sie ihre Amtsgeschäfte verantwortungsbewusst und professionell führen werden und wünsche ihnen für ihre neuen Aufgaben alles Gute und Entscheidungsstärke“, sagte Bouffier.

Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier überreichte Mark Weinmeister seine Ernennungsurkunde für das Amt des Regierungspräsidenten von Kassel.

Der bisherige Staatssekretär für Europa, Mark Weinmeister, hat am 1. Februar 2022 das Amt des Regierungspräsidenten in Kassel angetreten. Er folgt dabei auf den Regierungspräsidenten Hermann-Josef Klüber, der in den Altersruhestand tritt. Mark Weinmeister gehörte der Hessischen Landesregierung rund 13 Jahre als Staatssekretär an. Von Februar 2009 bis Dezember 2013 war er Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft; seit Januar 2014 Europastaatssekretär. „Ich bedanke mich bei Mark Weinmeister für die hervorragende Arbeit in den un-

terschiedlichen Fachbereichen. Für seine neue Aufgabe als Regierungspräsident in Kassel wünsche ich ihm alles Gute. Mark Weinmeister ist Nordhesse durch und durch. Seine bodenständige und den Menschen zugewandte Art, sein offenes Ohr und seine breite Fachkenntnis prädestinieren ihn wie keinen anderen für dieses Amt“, so Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier.

Innenminister Peter Beuth führte Mark Weinmeister als neuen Regierungspräsidenten in sein Amt ein und verabschiedete zeitgleich Hermann-Josef Klüber in den Ruhestand. „Ich bin Hermann-Josef



© Hessische Staatskanzlei/ Rumpfenhorst



Anzeige

Windenergie: Branche mit zukunftsfähigen Arbeitsplätzen

Interview mit Lars Rotzsche (Fachbereichsleiter Windenergie bei den Stadtwerken Kassel, Mitglied im Präsidium des BWE und Geschäftsführer von 4 Bürgerwindparkgesellschaften)

Wie geht es der hessischen Windbranche aktuell?

Die Stimmung ist positiv. Dass in Berlin ein frischer Wind weht, macht sich auch in Hessen bemerkbar. Die Hoffnungen sind groß, dass sich die im Koalitionsvertrag angekündigten Verbesserungen, insbesondere bei Genehmigungen und Artenschutzrecht, spürbar niederschlagen.

Was ist das Besondere an der Situation der Windenergie in Hessen?

Hessen ist Vorreiter beim Flächenziel: bereits seit dem Landesplanungsgesetz von 2013 sind 2% der Fläche für Windenergie ausgewiesen, das Ziel wurde auf alle Regionalpläne heruntergebrochen. Damit ist Hessen positives Beispiel für die anderen Länder.

Wie hat sich die Beschäftigungssituation in Hessen in den vergangenen Jahren entwickelt?

Nach 2017 gab es einen Einbruch der Beschäftigungszahlen. Langsam ist aber eine Erholung spürbar, derzeit gibt es viele offene Stellen. Dies betrifft besonders die Bereiche Projektentwicklung und Servicetechnik für Windanlagen. Es braucht außerdem zusätzliche Stellen bei den Genehmigungsbehörden und im Verwaltungsgerichtshof zur Verfahrensbeschleunigung.

Welche Jobchancen bietet die Branche?

Eine Firma aus Nordhessen produziert die Windkraft-Kühlsystemen der drei größten Anlagenhersteller. Firmen in Mittelhessen bauen als Zulieferer Schaltschränke für Anlagen oder auch spezielle Steigsysteme, also die Anlagenleitern oder Lifts im Inneren der Türme. Außerdem gibt es viele Komponentenzulieferer in Hessen, darunter der Marktführer im Bereich Schwingungsdämpfungssysteme. In allen diesen Bereichen zieht das Geschäft merklich an.

Innenminister Peter Beuth sprach bei der Übergabe der Urkunden von großer Vorfreude auf die zukünftige Zusammenarbeit. Das Foto zeigt von links: Innenminister Peter Beuth, Mark Weinmeister, Hermann-Josef Klüber und Staatssekretär Stefan Sauer

Klüber für seinen Dienst zum Wohle des Landes und seiner Bürgerinnen und Bürger sehr dankbar. Nach dem schrecklichen rechtsextremistischen Mord an unserem Freund Dr. Walter Lübcke übernahm der bisherige Vizepräsident nicht nur die Amtsgeschäfte. Mit viel Empathie und Fingerspitzengefühl gelang es ihm vor allem, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach diesem schweren Verlust wieder aufzurichten. Das Projekt ‚Haltung Zeigen!‘ spiegelt den Geist seines Wirkens wider und zeigt,

dass das Erbe Walter Lübckes nicht nur gewürdigt, sondern vor allem in seinem Sinne weitergeführt wurde. Hermann-Josef Klüber ist ein fachlich hochkompetenter Behördenleiter und es ist ihm zu verdanken, dass sich das RP Kassel zu einem modernen, selbstbewussten Mittler, Dienstleister und Arbeitgeber entwickeln konnte. Ich wünsche ihm für den verdienten Ruhestand alles Gute und Gottes Segen“, dankte Innenminister Peter Beuth dem scheidenden Regierungspräsidenten Hermann-Josef Klüber. ■

DIE VORSITZENDEN DER BEZIRKSVERBÄNDE

- **PROF. DR. HELGE BRAUN MdB**
Bezirksverband Mittelhessen
- **DR. MICHAEL GÜNTHER MEISTER MdB**
Bezirksverband Südhessen
- **DIPL.-VOLKSWIRT KLAUS-PETER WILLSCH MdB**
Bezirksverband Westhessen
- **OBERBÜRGERMEISTER DR. HEIKO WINGENFELD**
Bezirksverband Osthessen

Besonders gratulieren wir den neugewählten Vorsitzenden:

- **LANDRAT ULRICH KREBS**
Bezirksverband Frankfurt Rhein-Main
- **ARMIN SCHWARZ MdB**
Bezirksverband Kurhessen-Waldeck






Bundesverband WindEnergie

STARKE FRAUEN IM MITTELPUNKT



Die neue MIT-Bundesvorsitzende Gitta Connemann forderte die Union nach ihrer Wahl auf, „in der Opposition klare Kante zu zeigen und als ordnungspolitisches Gewissen zu agieren“.

MIT WÄHLT NEUEN BUNDESVORSTAND

Im Dezember wurde Gitta Connemann mit 59 Prozent der Stimmen auf dem ersten volldigitalen Bundesmittelstandstag zur neuen MIT-Bundesvorsitzenden gewählt. In ihrer Rede stellte Connemann die Rolle der MIT als Stimme für die Soziale Marktwirtschaft heraus: „Wir sind das ordnungspolitische Gewissen dieser Nation“, so Connemann und forderte die Union auf, „klare Kante in der Opposition“ zu zeigen. Für die MIT kündigte sie an, sich als Ideenschmiede auch weiter zu allen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Themen äußern zu wollen. Als dringende Themen für den Mittelstand nannte sie die Entbürokratisierung, schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren, niedrigere Steuern und Abgaben auf Energie sowie Hessen ist weiterhin mit drei Mitgliedern im Bundesvorstand vertreten.

LADIESLUNCH

Im November lud die MIT Hessen seine weiblichen Mitglieder und die Mitglieder der Frauenunion Hessen zu einem ersten Ladieslunch mit der stellv. MIT-Bundesvorsitzenden, Jana Schminke MdB, in ein Kasseler Hotel ein. Zehn Frauen nahmen unter Einhaltung der 2G-Regel daran teil. „Gerade für unternehmerisch denkende Frauen ist die MIT eine tolle Möglichkeit, sich zu vernetzen und politisch zu wirken“, so Schminke. Die MIT Hessen wird dieses Format nun regelmäßig anbieten.



Bundestagsabgeordnete Patricia Lips (hier mit Marco Reuter) ist zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt worden.

LIPS NEUE STELLVERTRETENDE FRAKTIONS-VORSITZENDE

Die MIT Hessen gratuliert ihrer langjährigen Kreisvorsitzenden, Patricia Lips, zur Wahl als stellv. Vorsitzende der Unionsfraktion. „Wir freuen uns, dass mit Patricia Lips eine treue Streiterin für die Soziale Marktwirtschaft nun an solch herausgehobener Position in der Fraktion mitarbeitet. Das ist ganz eindeutig der Lohn für jahrelange, exzellente Arbeit und Politik mit Rückgrat“, sind sich MIT-Landesvorsitzender Marco Reuter und Geschäftsführer Lukas Henke einig. ■

Warum wir eine Biotechnologie-Agenda brauchen

Interview mit Dr. Viola Bronsema,
Geschäftsführerin des Biotechnologiebranchenverbandes BIO Deutschland

Ihr Verband macht sich stark für eine Biotechnologie-Agenda für Deutschland. Warum ist die Biotechnologie so wichtig?

Die Biotechnologie ist eine Schlüsseltechnologie. Was heißt das? Ob Gesundheit, Landwirtschaft und Ernährung, industrielle Produktion oder Energiewirtschaft: Die Biotechnologie bietet Lösungen an, die es ermöglichen Produktionsprozesse und Produkte nachhaltiger zu machen, unsere Lebensqualität zu steigern und Leben zu retten. Letzteres wurde in der Pandemie besonders deutlich. Eine bio-basierte Wirtschaft bzw. eine Kreislaufwirtschaft wird nur durch die Biotechnologie ermöglicht.

Können Sie uns einige Erfolgsbeispiele aus der Biotechnologie-Industrie nennen?

Die Erfolgsgeschichte der Biotechnologie ist schon ein paar 1000 Jahre alt. Alles was wir essen oder trinken, das fermentiert wurde, wie z. B. Brot, Käse, Bier oder Wein, ist mit Biotechnologie gemacht. Natürlich gibt es zahllose Beispiele, in denen der technische Fortschritt der letzten Jahrzehnte zum Tragen kommt. Nehmen wir z. B. Waschmittelenzyme. Kein Waschmittel kommt heute mehr ohne biotechnologisch optimierte Enzyme aus, die auch bei niedrigen Temperaturen sauber waschen. Einige Vitamine und Futterzusätze werden heute ausschließlich biotechnologisch hergestellt. Es ist möglich, Biokraftstoffe aus Abfall- und Reststof-

fen zu produzieren, ohne der Nahrungsmittelproduktion Konkurrenz zu machen. Pflanzen werden mit den so genannten neuen Züchtungsmethoden so verändert, dass sie die Folgen des Klimawandels auf dem Acker besser aushalten können. Und die Erfolgsgeschichte der Biotechnologie für unsere Gesundheit ist besonders lang und eindrücklich. Ob Penizillin, Humaninsulin, hocheffiziente Rheuma- und Krebsmedikamente oder jetzt Corona-Impfstoffe und Diagnostika, nichts davon gäbe es ohne die Biotechnologie.

Wenn die Biotechnologie so weit verbreitet ist, warum brauchen wir dann eine Agenda?

Die Biotechnologie steckt wie gesagt überall in unserem Alltag. Dennoch ist das Bewusstsein dafür und vor allem für das Potenzial dieser Technologie in der Bevölkerung noch nicht stark ausgeprägt. Deshalb muss die Biotechnologie auf die Agenda des öffentlichen Diskurses und der politischen Debatten gesetzt werden. Es ist leider nicht zu erwarten, dass neue, nachhaltige und CO₂-neutrale biotechnologische Prozesse von Tag eins auf Kostenebene konkurrenzfähig sind. Die Erdöl-basierende Wirtschaft ist über 100 Jahre optimiert worden und kann selbst bei langfristig höheren Ölpreisen extrem effizient und kostengünstig produzieren. Daher müssen zeitlich begrenzte ordnungspolitische Maßnahmen erarbeitet werden, die Investitionsanreize sowie eine gewisse Investitionssicherheit schaffen, um die Einführung, Skalierung und Etablierung neuer biotechnologischer Verfahren zu ermöglichen. Deutschland ist ein wichtiger und geschätzter Produktionsstandort für biotechnologische Arzneimittel. Aber die Konkurrenz schläft nicht. Wir müssen daher alles dafür tun, um unsere Standortkompetenz zu erhalten und auszubauen. Biotechnologie-Unternehmen sind ein wichtiger Transmissionsriemen, um Erfindungen und Entdeckungen aus



Dr. Viola Bronsema,
Geschäftsführerin des Biotechnologiebranchenverbandes BIO Deutschland

der Wissenschaft in die Anwendung zu bringen, also Innovationen zu schaffen. Unsere Unternehmen sind häufig als Ausgründungen aus Forschungslaboren entstanden. Wir brauchen daher Maßnahmen, um die Gründungs- und Aufsteigerkultur in Deutschland zu fördern, um so die standortgebundene Wertschöpfung zu verbessern. Wichtig ist außerdem, die Vernetzung von Sektoren voran zu treiben. Denn die Biotechnologie vereint die Biologie mit Ingenieursdisziplinen. Wir brauchen einen Ansatz der klassische Wertschöpfungsketten vernetzt.

Was wünschen Sie sich von den Politikerinnen und Politikern?

Der Fokus der Politik liegt zurzeit sehr stark darauf bei der Digitalisierung in Deutschland aufzuholen. Das ist natürlich sehr wichtig und richtig. Gleichzeitig sollte aber allen klar werden, dass die Biotechnologie ähnlich bedeutend ist. Wenn wir auf diesem Gebiet nun auch zögerlich agieren, verlieren wir den Anschluss in einer äußerst wichtigen Schlüsseltechnologie. Daher fordern wir eine Biotechnologie-Agenda jetzt.

BIO DEUTSCHLAND

Wollen Sie mehr über das Innovationspotenzial der Biotechnologie erfahren? Sehen Sie hier auch das Interview der Konrad-Andenauer-Stiftung zu dem Thema:



DIE JUNGE UNION HESSEN ZWISCHEN CORONA-ALLTAG, ANTRAGSDEBATTE UND AUFBRUCH

Landesausschuss zur Zukunftsfähigkeit von Rente und CDU Hessen



Der JU-Landesvorsitzende Sebastian Sommer führte souverän durch die Tagung und Diskussionen.

Bevor auch in Hessen die Corona-Maßnahmen wieder verschärft wurden, traf sich die Junge Union Hessen in Herborn-Burg zum Landesausschuss, quasi dem „kleinen“ Parteitag, mit etwa 100 Teilnehmern.

Thema des Landesausschusses war, neben der umfangreichen Diskussion einer Erneuerung des Rentensystems, auch die Zukunftsfähigkeit der hessischen Union. Diese diskutierten die Teilnehmer unter anderem mit Marco Reuter, dem Landesvorsitzenden der hessischen Mittelstands- und Wirt-

schaftsunion (MIT), und dem örtlichen Landtagsabgeordneten für den Lahn-Dill-Kreis, Jörg Michael Müller. Der beschlossene Antrag „Die Zukunftskonferenz – Hessen 2035“ machte klar, dass die Junge Union Hessen ihren Beitrag zum Zukunftsprogramm der CDU Hessen zur Landtagswahl 2023 leisten wird. Die JU ist bereit dazu, Verantwortung innerhalb der CDU Hessen zu übernehmen, denn die Union in Hessen wird nur dann in Zukunft Erfolg haben, wenn die Außendarstellung jünger, weiblicher und zukunftsorientierter wird. „Unser Ziel ist es, dass Hessen auch ab 2023 durch eine christlich-soziale, liberale und konservative Politik geprägt wird“, so der Landesvorsitzende Sommer.

Der programmatische Schwerpunkt des Landesausschusses lag mit dem Leitantrag „Generationenvertrag 2.0“ auf der Diskussion des gegenwärtigen umlagefinanzierten Rentensystems. In Anbetracht der demografischen Entwicklung und vor dem Hintergrund der rentenpolitischen

Fehlentscheidungen der vergangenen Jahre wurden in einer ganzheitlichen Betrachtung die gesetzliche Rentenversicherung diskutiert. Der stark gestiegenen Steuerzuschuss, eine mögliche Doppelrente mit einer kapitalgedeckten Rentenversicherung, das Renteneintrittsalter, eine Ausweitung des Versichertenkreises, der zuletzt ausgesetzte Nachholfaktor sowie die betriebliche und private Altersvorsorge standen hierbei im Mittelpunkt. An einer anregenden Debatte nahmen als Vertreter von Politik und Wirtschaft der hessische Bundestagsabgeordnete Norbert Altenkamp MdB, sowie der Geschäftsführer für Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU), Dr. Stefan Hoehl, teil. Beide brachten ihre Blickwinkel und Erfahrungen aus der bundespolitischen Diskussion und der Sicht der hessischen Unternehmer ein.

Unter den allgemeinen Anträgen wurde, wie bei der Jungen Union Hessen üblich, eine große Bandbreite – von der Frage der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bis zu einer verlässlichen Energiepolitik für Deutschland – diskutiert und beschlossen.

Der Leitantrag mit weiteren zentralen Forderungen sowie alle weiteren Beschlüsse können unter www.ju-hessen.de/inhalte/ nachgelesen werden. ■



Die Teilnehmer während der intensiven Antragsberatung über den Leitantrag „Generationenvertrag 2.0“.

Ideen und Innovationen für die Logistik und Mobilität von morgen entstehen in Hessen

(Alle Fotos: HOLM)

Der Wirtschaftsstandort Hessen ist Vorreiter bei der Entwicklung und Einführung neuer Lösungen für Logistik und Mobilität. Zu den Treibern dieser führenden Rolle Hessens zählt das House of Logistics and Mobility (HOLM). Der Innovationsstandort liegt im Frankfurter Quartier Gateway Gardens in direkter Nachbarschaft zum Flughafen Frankfurt, dessen Regional- und Fernbahnhof und in unmittelbarer Nähe des Frankfurter Kreuzes. I-Tüpfelchen der erstklassigen Erreichbarkeit: die im Dezember 2019 direkt vor dem Haupteingang eröffnete S-Bahn-Station Gateway Gardens.

Erreichbarkeit ist wichtig für das HOLM. Die neutrale Entwicklungs- und Vernetzungsplattform für die Zukunft der Logistik und Mobilität ist schließlich Knotenpunkt. Knotenpunkt für Logistik- und Mobilitätsenthusiasten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Diese miteinander zu vernetzen ist primäre HOLM-Aufgabe.

Die Vernetzung erfolgt auf vielerlei Weise, zum Beispiel durch kurze Wege und räumliche Nähe. Dazu bietet das HOLM Arbeitswelten, in denen über vierzig Unternehmen und Verbände sowie fast zwanzig Hochschulen und Forschungseinrichtungen ihren oder einen zusätzlichen Standort betreiben. Austausch untereinander ist da garantiert. Dabei bleibt es aber nicht. Dafür sorgen – außerhalb von Pandemien – rund 600 Branchenveranstaltungen mit etwa 35.000 Gästen pro Jahr.

Der persönliche Austausch hat in Innovationsprozessen eine enorme Bedeutung. Aktuell findet er oftmals im virtuellen Raum statt; das HOLM hat dazu mit einer eigenen digitalen Innovationsplattform einen digitalen Zwilling erschaffen, um raum- und zeitunabhängig zusammenarbeiten zu können. Allerdings darf man dort nach dem Ende der Coronapandemie nicht verharren, sondern muss den persönlichen Kontakt suchen und fördern, um Netzwerke nachhaltig zu beleben. Virtuelle Zusammenarbeit und persönliche Begegnung vor Ort werden in Zukunft im Gleichgewicht stehen.

Das HOLM-Netzwerk entwickelt seine Ideen und Projektinitiativen in Formaten des hauseigenen Innovations- und Netzwerkmanagements.

Dazu zählen die Cluster Hessen Logistics, Hessen Mobility und Hessen Aviation. Sie sorgen für Wissenstransfer innerhalb einer Branche und unterstützen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft, die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Hessen zu erhöhen und Arbeitsplätze und Prosperität auch für die Zukunft sicherzustellen.

Im Bereich der Wissenschaftsförderung ist die HOLM-Innovationsförderung ein Faktor. Rund 70 Forschungsprojekte konnten in den vergangenen Jahren bereits unterstützt und ermöglicht werden.



„Im HOLM vernetzen wir Menschen und Perspektiven aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, um Wissen zu generieren und zu teilen. So entwickeln wir gemeinsam mit unserem Netzwerk neue Lösungen für die Logistik und Mobilität der Zukunft.“

Michael Kadow, Geschäftsführer der HOLM GmbH

Stark im Fokus steht im HOLM der Nachwuchs. Die unternehmenseigene Start-up-Förderung unterstützt seit 2017 junge Unternehmen mit einem zweijährigen Förderprogramm. Seit der Gründung wurden bereits über ein Dutzend Newcomer auf ihrem Weg begleitet, zu den prominentesten Alumni zählen das Frankfurter Software-Start-up CargoSteps, der Lastenrad-Sharinganbieter sigo sowie das international tätige Drohnenunternehmen Wingcopter.



Ministerpräsident Volker Bouffier empfing im November 2019 im HOLM Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (li.), seinen Amtskollegen aus der Steiermark. Geschäftsführer Michael Kadow (re.) führte die Gäste mit ihren Delegationen durch das HOLM mit Abstechern ins ÖPNV-Lab, in die Innovationslabore von Continental und DB Cargo sowie in die damalige Verkehrszentrale Hessen.

Große Bedeutung für die Mobilität von morgen hat der öffentliche Personennahverkehr. Aus diesem Grund hat das HOLM 2019 das ÖPNV-Lab

als deutschlandweit erstes Brancheninnovationslabor für den ÖPNV der Zukunft eröffnet. Auf rund 280 m² bietet es Verkehrsverbänden, Verkehrsbetrieben und Mobilitätsdienstleistern sowie anderen Unternehmen der ÖPNV-Branche die Möglichkeit, gemeinsam Konzepte, neue Geschäftsmodelle und Innovationen für den öffentlichen Personennahverkehr zu entwickeln. Mit-Initiator und erster institutioneller Partner des ÖPNV-Labs ist die Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH. Seit dem Jahr 2021 ist DB Regio Bus als zweiter institutioneller Partner mit an Bord.

Der Gipfel der Vernetzung ist erreicht, wenn aus den Formaten und Angeboten erfolgreiche Projektinitiativen entstehen. Kurz vor dem Jahreswechsel war es wieder so weit, als der Startschuss für das Projekt „Campus FreeCity – Reallabor zur Erforschung einer vernetzten Flotte modularer Roboterfahrzeuge“ fiel. Darin erforscht das HOLM mit sieben weiteren Partnern Herausforderungen und Lösungsansätze des bisher weitgehend unkoordinierten urbanen Verkehrs im Labormaßstab mittels „CityBot“-Fahrzeugen, die von der Projektinitiatorin EDAG Engineering GmbH entwickelt werden. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr mit rund 11 Millionen Euro.

Stark im Fokus steht im HOLM der Nachwuchs. Die unternehmenseigene Start-up-Förderung unterstützt seit 2017 junge Unternehmen mit einem zweijährigen Förderprogramm. Seit der Gründung wurden bereits über ein Dutzend Newcomer auf ihrem Weg begleitet, zu den prominentesten Alumni zählen das Frankfurter Software-Start-up CargoSteps, der Lastenrad-Sharinganbieter sigo sowie das international tätige Drohnenunternehmen Wingcopter.

Mit dem HOLM auf dem Laufenden bleiben
Spannende Berichte, Interviews und
Wissensvermittlung auf dem HOLM-Blog



HOLM-Newsletter abonnieren



FRANKFURT
HOLM



WARNUNG VOR SORGLOSER CANNABIS-FREIGABE

„Die Gesundheitsrisiken des Cannabis-Konsums liegen auf der Hand. Eine Legalisierung setzt das völlig falsche Zeichen.“ Die Frauen Union (FU) Hessen spricht sich gegen die geplante Freigabe durch die Ampel-Koalition im Bund aus, wie die Landesvorsitzende Diana Stolz erklärt. Die erfolgreiche präventive Gesundheitsfürsorge würde durch eine Freigabe vereitelt.

Während der Einsatz von Cannabis im medizinischen Bereich als verschreibungspflichtiges Produkt positiv bewertet werde, zeigt der Konsum im Freizeitbereich häufig erschreckende Auswirkungen. Die langfristigen Folgen eines regelmäßigen Cannabis-Konsums werden unterschätzt. Viele Menschen leiden

an körperlichen Beeinträchtigungen, geringerer kognitiver Leistungsfähigkeit und psychischen Störungen, wie z. B. Psychosen oder Angststörungen.

Es ist zwar geplant, Cannabis nur in lizenzierten Betrieben und nur an Erwachsene zu verkaufen. Doch wir dürfen die Augen nicht vor der Realität verschließen: Auch Kinder und Jugendliche werden auf diese Weise bequemer an Drogen geraten. Die FU fürchtet langfristige Folgen.

Cannabis habe eine Schrittmacherfunktion, das bedeutet, dass die Mehrheit der Abhängigen bei ihrem Einstieg in den Konsum illegaler Drogen mit Cannabis begonnen hat. Biochemische Mechanismen führen

dazu, dass Konsumierende die Dosis steigern müssen und Cannabis bald nicht mehr ausreicht, um die „Lust auf Mehr“ zu stillen.

Die FU fordert, dass Erfahrungen, die andere Länder mit der Legalisierung von Cannabis gemacht haben, in der Debatte eine größere Rolle spielen. In der öffentlichen Diskussion würden rechtliche Aspekte übersehen, warnt die Vereinigung vor einem sorglosen Vorgehen. Die Ampel-Parteien setzen hier die falschen Prioritäten. ■



” Cannabis als Droge zu legalisieren, würde die erfolgreiche präventive Gesundheitsfürsorge vereiteln. “

SELDA DEMIREL-KOCAR
Beisitzerin im FU-Landesvorstand



” Auch Kinder und Jugendliche werden bequemer an Drogen geraten, wenn ihre Eltern Cannabis im Haus aufbewahren. “

BIRGIT VON BARGEN
Leiterin der AG Kinderschutz der FU



” Wir sehen oft in der Kinderklinikambulanz, dass Cannabis die Einstiegsdroge für Jugendliche ist. “

DR. CORNELIA LIETZ
Fachärztin und Leiterin der AG Gesundheit der FU



” Die Annahme, durch die Legalisierung den Schwarzmarkt zu bekämpfen, ist schlichtweg falsch. “

ALEXANDRA WEIRICH
Polizeibeamtin und Beisitzerin im FU

„Mit Herz und Hand für Wild, Wald und Feld!“ Über die Jagd in Hessen.



Immer mehr Menschen suchen – wohl nicht zuletzt auch als Gegenpol zu den dynamischen Trends einer immer digitaleren und mobileren Welt – einen inneren und emotional erlebbaren Bezug zur Natur. Statt Schnelllebigkeit im Alltag und vielen bunten Bildern in den sozialen Medien, wächst der Wunsch das eigene Handeln und Tun sinnvoll zu gestalten, um so die persönliche Naturverbundenheit wieder zu spüren.

Die aktuellen Zahlen des Deutschen Jagdverbandes e. V. (DJV) bestätigen diese Entwicklung: Inzwischen gibt es mehr als 400.000 Jagdscheininhaber in Deutschland, quer durch alle Bevölkerungsschichten, darunter immer mehr Frauen. Auch die Ausbildungszahlen in den hessischen Jagdvereinen zum „grünen Abitur“

mit anspruchsvollen und vielfältigen Bildungszielen zur Erlangung des ersten Jagdscheines bleiben auf konstant hohem Niveau. Neben der Land- und Forstwirtschaft ist gerade auch die Jagd ein wesentlicher Teil einer durch das eigene Tun in jeder Hinsicht nachhaltigen Naturnutzung und Hege in Feld und Wald.



Fotos: Michael Agell/Leica

Die heutige Jagd in Hessen – vertreten durch die rund 20.000

Jägerinnen und Jäger in den Kreisvereinen des Landesjagdverbandes Hessen e.V. – steht für einen aus der Tradition heraus ethisch gefestigten Respekt vor der Kreatur. Die Jagd in Hessen stellt authentische Lebensmittel und Rohstoffe nicht nur zur Eigenversorgung zur Verfügung, sie pflegt und erhält die Kulturlandschaft und steht nicht nur nebenbei für umfänglichen Artenschutz im Ehrenamt. Und sie gewährt den Aktiven das Privileg einer intensiven, unmittelbaren Naturerfahrung.

Sie möchten mehr über die Jagd und die Aktivitäten der Jägerinnen und Jäger in Hessen erfahren? Der Landesjagdverband Hessen e.V. steht Ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung.

Aktiv, engagiert und kompetent im Arten-, Tier- und Naturschutz!

Die Jägerinnen und Jäger in Hessen.



Landesjagdverband Hessen e. V.

ULRICH CASPAR ALS LANDESVORSITZENDER DER UDV HESSEN BESTÄTIGT



Seit 1975 ist Ulrich Caspar Mitglied in der CDU. Von 2003 bis 2019 war Caspar Mitglied des Hessischen Landtags.

Es war ein klares Votum: Beim jüngsten Landesverbandstag der Union der Heimatvertriebenen, Spätaussiedler und Flüchtlinge (UdV Hessen) – wurde Ulrich Caspar einstimmig als Vorsitzender wiedergewählt.

Seine Stellvertreter sind die ehemaligen Stadträte Markus Gaßner (Wiesbaden) und Albina Nazarenus-Vetter (Frankfurt) sowie Justus Schieback (Frankfurt) und Johann Thießen (Kassel). Den Landesvorstand vervollständigen die Beisitzer Andreas Hofmeister MdL (Limburg-Weilburg), Hans-Jürgen Irmer (Lahn-Dill), Dr. Viktor Krebs (Offenbach-Land), Christine Merbach (Frankfurt), Monika Mucha (Wiesbaden), Hagen Novotny (Darmstadt-Dieburg), Natalie Paschenko (Kassel), Svetlana Paschenko (Kassel), Josef Plahl (Limburg-Weilburg), Reinhard Schwarz (Wetterau) und die Landesbeauftragte für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Margarete Ziegler-Raschdorf (Fulda).

In seinem Rechenschaftsbericht verwies Caspar zum einen auf zahlreiche Initiativen auf Landes- und Bundesebene zur Stärkung der

Erinnerung an das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen. Zum anderen hob er die vielfältigen sozialen Herausforderungen hervor, mit denen auch aktuell noch immer viele deutsche Spätaussiedler konfrontiert seien. Insbesondere bei der so genannten „Fremdrente“ älterer Spätaussiedler sei auf Drängen der UdV Hessen die vorhandene Gerechtigkeitslücke verkleinert worden. „Aber wir müssen auch hier für eine vollständige Gleichstellung weiter werben. Darüber hinaus treten wir unermüdlich für das Recht auf eine eigene Heimat und die Bekämpfung von Fluchtursachen ein“, so Caspar. ■



UdV UNION DER VERTRIEBENEN DER CDU HESSEN OST- UND MITTELDEUTSCHE VEREINIGUNG



Der neue Landesvorstand der UdV Hessen

DER MINDESTLOHN IM POLITISCHEN STREIT



Der CDA-Landesvorsitzender Prof. Dr. Matthias Zimmer kritisiert in einem Gastbeitrag für den HessenKurier die Mindestlohnentscheidung der Koalition in Berlin.

Eines vorweg: Der Mindestlohn hat sich bewährt. Keines der düsteren Szenarien ist eingetroffen. Aber es gibt wieder Streit um den Mindestlohn. Die neue Koalition will ihn politisch auf zwölf Euro erhöhen. Ich halte das für einen Sündenfall, weil wir damals versprochen haben: Einmal und nur einmal wird die Politik den Mindestlohn festlegen, und das ist bei seiner Einführung. Nun werden die Sozialdemokraten wortbrüchig. Die Mindestlohnkommission wird ausgehebelt.

Nun haben wir uns auch etwas anderes von der Mindestlohnkommission erhofft als lediglich die allgemeine Tarifentwicklung nachzuzeichnen. Insofern ist die Arbeit der Kommission nicht optimal. Freilich hätte es andere Möglichkeiten gegeben,

diesem Missstand abzuwenden: etwa durch eine Gesetzesänderung, die die Kriterien für den Mindestlohn festlegt. Eine Gesetzesänderung scheint ohnedies notwendig, um die beabsichtigte europäische Richtlinie zum Mindestlohn in das Gesetz einzupassen.

Und, um offen zu sein: Die zwölf Euro Mindestlohn sind sicherlich gesamtwirtschaftlich nicht schädlich. Ähnlich hat es Friedrich Merz formuliert. Was aber schädlich ist, ist etwas anderes: die schrittweise Umwandlung des Mindestlohns von einem ordnungspolitischen Instrument zur Regulierung des Wettbewerbes zu einem sozialpolitischen Instrument der Armutsbekämpfung. Darüber hinaus ist es der Verlust des Vertrauens. Die Zusagen der SPD, es werde keinen politischen Mindestlohn geben, erweisen sich als Lippenbekenntnisse. Das wird nicht der letzte Sündenfall gewesen sein. Spätestens zu Wahlkampfzeiten dürfen wir uns künftig auf einen Überbietungswettbewerb freuen: Wer bietet mehr als Mindestlohn? Das ist falsch und es ist schädlich: für das Vertrauen in die Politik, aber auch für das Funktionieren der Sozialpartnerschaft und die Wirksamkeit des Prinzips der Subsidiarität. Das Mindestlohngesetz hat Mängel. Aber die Therapie, die nun erfolgt, vergrößert den Schaden. Ich fürchte, es wird nicht der letzte Schaden sein, den die neue Koalition in der Arbeitsmarktpolitik und der Wirtschaftspolitik anrichtet. ■

Die CDU Rheingau-Taunus sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Kreisgeschäftsführer (m/w/d).

Zu Ihren Aufgaben gehört u. a.

- Vorbereitung, Koordination und Umsetzung der politischen Arbeit des Kreisvorsitzenden und des Kreisvorstands
- Ansprechpartner/-in für Mandatsträger, Mitglieder und politisch interessierte Bürger
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu Ministerien, Fraktionen, Verbänden, Vereinigungen und sonstigen Multiplikatoren
- Planung, Organisation und Durchführung von Wahlkämpfen, Kreisparteitagen und sonstigen Veranstaltungen
- Verantwortung für das gesamte Finanz- und Rechnungswesen (Haushalt, Rechenschaftsbericht)
- Alleinige Vertretungsberechtigung für alle Angelegenheiten des laufenden Geschäftsbetriebs.

Ihr Profil

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium und/oder längere Berufserfahrung in ähnlicher Position. Ihr organisatorisches und kommunikatives Geschick haben Sie bereits bei Ihrer derzeitigen Tätigkeit beweisen können. Flexibilität, Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit zeichnen Sie ebenso aus wie Sensibilität im Umgang mit den unterschiedlichen Parteigremien und den Vertretern der Presse. Ihr persönliches Auftreten entspricht der besonderen Bedeutung der ausgeschriebenen Position. Sie sind bereit, sich auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten zu engagieren. Sie vertreten die Grundsätze der christlich-demokratischen Politik.

Führerschein und Bereitschaft, Privat-Pkw gegen Kostenersatz zu nutzen, ist Voraussetzung.

Bitte senden Sie uns Ihre kompletten Unterlagen unter Nennung Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung an:

CDU Rheingau-Taunus

Klaus-Peter Willsch (Kreisvorsitzender)
Liebigstraße 12 – 65307 Bad Schwalbach
oder per Mail an:

info@cdu-rheingau-taunus.de

www.cdu-rheingau-taunus.de



CDA CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE
ARBEITNEHMERSCHAFT
HESSEN



CDU KREISVERBAND
RHEINGAU-TAUNUS

LSU HESSEN MIT NEUEM LANDESVORSTAND



Matthias Block-Löwer heißt der alte und neue Landesvorsitzende der Lesben und Schwulen in der Union (LSU). Bei ihrer Landesmitgliederversammlung im Oktober haben die Mitglieder der LSU unter Leitung des Bundesvorsitzenden Alexander Vogt einen neuen Landesvorstand gewählt. Als stellvertretender Landesvorsitzender wiedergewählt wurde Stefan Löwer, ebenso als Schatzmeister Gernot Sendowski. Auch Timo List, Eddy Dobler und Josef Bonn gehören als Beisitzer weiterhin dem Landesvorstand an. Ausgeschieden sind als stellvertretende Vorsitzende Verena David und als Landesgeschäftsführer Andreas Liedtke, bei denen Block-Löwer sich sehr herzlich für ihre Mitarbeit bedankte. Neu in den Landesvorstand gewählt wurden dafür Dennis Friedrich als Landesgeschäftsführer und Andreas Braun als Beisitzer.

Die Hessische LSU zeigte beim CSD vor dem Frankfurter Römer Flagg.

In seinem Bericht blickte Block-Löwer auf die größeren Veranstaltungen im vergangenen Jahr: Wenn auch Corona-bedingt unter Einschränkungen, so konnten doch in Frankfurt, Wiesbaden und Darmstadt auch wieder die CSD unter Teilnahme der LSU stattfinden. Geprägt war das Jahr natürlich vom Wahlkampf: Im ersten Quartal in den hessischen Kommunen, wo LSU-Mitglieder insbesondere in Wiesbaden und Frankfurt in die Stadtparlamente einziehen konnten, und im dritten Quartal unter erschwerten Bedingungen der Bundestagswahlkampf.

Neu aufgestellt hat sich die LSU auch auf Bundesebene. An der Spitze des Bundesverbandes ist und bleibt seit mittlerweile elf Jahren der Frankfurter Alexander Vogt. Als neuer stellvertretender Bundesvorsitzender hat der hessische Landesvorsitzende Matthias Block-Löwer kandidiert. Und als dritte Hessin auf Bundesebene komplettiert Miriam Kempte aus Wiesbaden das hessische Team als Beisitzerin im Bundesvorstand.

ZIEL 2022: SONDERORGANISATION IN DER CDU WERDEN!

Wichtiger noch als die Rückschau ist für Matthias Block-Löwer der Blick nach vorn: 2022 wird für die LSU deutschlandweit ein neues Kapitel aufgeschlagen. Mit ihrer neuen Satzung will die CDU Deutschlands die LSU als Sonderorganisation und damit als integralen Bestandteil der Partei anerkennen. Ein Appell Block-Löwers richtet sich deshalb an die Delegierten des Bundesparteitags: „Liebe Delegierte der CDU Hessen, bitten unterstützen Sie mit Ihrer Stimme die Anerkennung der LSU als Sonderorganisation und zeigen Sie damit, dass sich die Breite der CDU auch in ihrer Vielfalt und Buntheit zeigt. Denn nur so sind wir **vollständig Volkspartei!**“



Fachlich kompetente Beratung bei XXXLutz Mann Mobilia in Eschborn Küchenträume frei geplant

Hausleiter Artur Tsovanyan (rechts) und Abteilungsleiter Meriton Begaj freuen sich über ihre facettenreichen Musterküchen.

Auswahl und Markenvielfalt des Küchenstudios lassen keine Wünsche offen

Eschborn. Die Küche ist das Zentrum des familiären Beisammenseins und Lebens. Hier wird nicht nur gekocht und gebacken – hier wird genossen, geliebt, gelacht, und vor allem gelebt. Kein Ort in den eigenen vier Wänden verbindet Design und Technik so ästhetisch wie die Küche. Die fachlich hervorragend geschulten Mitarbeiter der Küchenabteilung von XXXLutz Mann Mobilia in Eschborn begleiten die Kunden von der Planung bis zur fertigen Traumküche.

„Eine Küchenplanung hat etwas Magisches an sich, weil man gemeinsam mit den Kunden deren vier Wände durch die frei geplante Küche in ein echtes Zuhause verwandelt“, erzählt Meriton Begaj. Er muss es wissen, schließlich ist Begaj der Abteilungsleiter Küchen im Eschborner Möbelhaus.

Wer zu Meriton Begaj und seinem Team zur Küchenplanung geht, sollte den Grundriss des Raums und die Maße mitbringen. Obgleich nach erfolgreicher Planung ein Team zum Aufmaß beim Kunden vor Ort noch einmal alles mit dem Laser auf den Millimeter genau vermisst, erleichtern diese Kenntnisse den versierten Küchenberatern die Arbeit.

Nach einem Blick auf den Grundriss weiß Abteilungsleiter Begaj, welche Möglichkeiten es zur Realisation der Traumküche gibt. Um seinen Kunden die Visualisierung im ersten Planungsschritt zu erleichtern, bedient sich Begaj eines Tricks: „Ich habe Bauklötzchen anhand derer ich zeigen kann, welche Möglichkeiten wir durch die vorhandenen räumlichen Gegebenheiten neben der L- oder U-Form können wir auch die sehr beliebte Insellösung anbieten“. So bekommen die Kunden einen sehr guten ersten Ein-

druck und der erfahrene Küchenberater kann dann die gewählte Form mit Inhalt füllen.

Große Auswahl

Vom Einsteiger-Modell bis in den Hochwertbereich reicht die großzügige Auswahl im Eschborner Küchenstudio: Mehr als 120 Musterküchen erwartet die Kunden. Das Angebot umfasst dabei Markenküchen von Team 7 und dem deutschen Traditionshersteller Nolte, aber auch XXXLutz Exklusivmarken wie Dieter Knoll Collection oder Novel.



Die Küchenwelt bei XXXLutz Mann Mobilia in Eschborn lässt keine Wünsche offen – Markenvielfalt wird groß geschrieben.

Gerade die Haptik ist beim Küchenkauf ein entscheidender Faktor – intuitiv, robust, aber gleichzeitig auch pflegeleicht soll es sein: „Jeder Kunde hat eine andere Vorstellung, wie er sich in der Küche bewegt oder auch die Schränke öffnet und diesen Besonderheiten gilt es bei Beratung und Planung Rechnung zu tragen“. Gerne lässt der Fachmann seine Kunden die verschiedenen Möglichkeiten selbst ausprobieren, denn „der Kunde muss die Ware fühlen, damit letztendlich auch das Handling stimmt“.

„Die Küche ist für die meisten Kunden ein Gebrauchsgegenstand, aber sie soll dennoch

schick sein“, betont Meriton Begaj. Moderne Küchen mit klaren Linien und Kanten sind aktuell im Trend. Ebenso Hochglanz-Fronten. „Sie lassen einen Raum heller und freundlicher erscheinen und sind darüber hinaus auch pflegeleichter“, weiß Begaj.

Bei den Elektrogeräten wandelt sich die Technik nahezu jährlich. Hochgebaute Backöfen gehören ebenso zu einer modernen Küche wie eine vollintegrierte Spülmaschine. „Funktionalität und Nutzen stehen immer im Vordergrund“, so Begaj.

Vorteil: „Die Küche wird quasi in die eigenen vier Wände eingepasst, so dass sich der Kunde diese dank moderner Technik fotorealistisch anschauen kann, und somit weiß, wie die Küche in der Realität aussehen wird“, freut sich der Experte.

Einkaufen mit gutem Gefühl

Für XXXLutz Mann Mobilia in Eschborn steht die Gesundheit der Kunden und Mitarbeiter an erster Stelle. Damit die Kunden mit einem sicheren und guten Gefühl einkaufen gehen können, setzt das Einrichtungshaus zahlreiche Maßnahmen um, die über die staatlichen Vorgaben hinaus gehen: Eine Vielzahl von Desinfektionsstellen finden sich überall im Möbelhaus, Markierungen auf dem Boden sowie Hinweise zu den Abstandsregeln sind überall angebracht und natürlich wird auf die korrekte Tragweise des Mund-Nasenschutzes geachtet. „Die Arbeitsplätze unserer Küchenberater sind zusätzlich mit einer Plexiglasscheibe als Trennschutz versehen, um auch hier den nötigen Abstand und die damit einhergehende Sicherheit zu gewährleisten“, betont XXXLutz Mann Mobilia Hausleiter Artur Tsovanyan.

Wenn Kinder im Haushalt sind, rät der Abteilungsleiter zu Induktion. Warum? „Induktion ist nicht nur direkt und arbeitet temperaturgenau, auch der Sicherheitsaspekt ist nicht zu unterschätzen“. Die Kochplatte wird nicht so heiß. Die Gefahr, sich die Hand daran zu verbrennen ist nicht gegeben.

3D-Planung

Die endgültige Küchenplanung erfolgt dann digital. „Die 3D-Planung am Computer ist bei uns gelebter Standard“, erzählt Begaj. Sie bringt für den Kunden einen entscheidenden



HESSISCHE DELEGATION ZU BESUCH IN WIEN

Voller Vorfreude und ganz in dem Gefühl Vienna Calling besuchte eine Delegation der Jungen Union (JU) Hessen und des Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) Hessen gemeinsam mit der Schülerunion – insgesamt 28 Teilnehmer – Ende September die österreichische Bundeshauptstadt Wien. Die Delegation stand unter der Führung von Natalie Krause und Nils Hofmann.

Ziel der Reise war es, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Hessen zu stärken, österreichische Politik näher kennen zu lernen und die Wechselwirkungen zwischen Österreich und Deutschland zu erfahren. Das Programm wurde dementsprechend ausgerichtet und so stand neben dem Besuch des Bundeskanzleramts und des Parlaments auch ein Gespräch mit Karoline Edtstadler (Kanzleramtsministerin – EU und Verfassung) auf dem Programm. Die Ministerin begrüßte die Delegation am grünen Kabinetttisch und sprach mit der Gruppe über europäischen Themen wie Sicherheitspolitik und Grenzüberschreitung unter Pandemiebedingungen.

Im Anschluss hatten die Teilnehmer die Möglichkeit Fragen zu stellen. Bei der anschließenden Führung durften die Teilnehmer den Presse-raum des Bundeskanzleramts sowie weitere Räumlichkeiten besuchen. „Es ist beeindruckend, wie ähnlich sich die österreichische und die deutsche Politik sind. Themen wie Sicherheits- und Außenpolitik beschäftigen die österreichische Politik ebenso wie unsere deutsche Politik. Im Bereich erneuerbare Energien können wir uns aber noch einiges von Österreich anschauen.

Ich freue mich darauf, diese neuen Eindrücke in meine politische Arbeit in Hessen einfließen zu lassen“, so Tobias Laßmann. Den Abend ließ die Gruppe in einer privaten Bar ausklingen. Die Delegation war begeistert von dem Ambiente; vor allem das Schachbrett in einem der Räume erfreute sich großer Beliebtheit.

Am nächsten Morgen begrüßte Alexander Melchior (Generalsekretär ÖVP) die Delegation in der ÖVP Bundeszentrale. Er stellt in seinem Grußwort die Bedeutung der deutsch-österreichischen Freundschaft heraus und appelliert an die jungen Teilnehmer, sich auch zukünftig für eine gute Zusammenarbeit einzusetzen. Dann folgte eine kurze Führung durch die Parteizentrale und ein Lunch mit Thomas Gindele (Vorsitzender DHK).

Auf Einladung der JVP Niederösterreich verbrachte die Delegation einen Tag in St. Pölten. Die JVP Niederösterreich nahm die Gruppe vor Ort in Empfang und zeigte ihnen die Landeshauptstadt. Erster Halt war die Parteizentrale der ÖVP Niederösterreich. Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Teilnehmer durch die Räumlichkeiten geführt und ihnen wurde die Geschichte Niederösterreichs nähergebracht. Anschließend ging es ins niederösterreichische Parlament zu einer Diskussion mit Dr. Eichinger. Besonders die Auswirkungen der Bundestagswahl in Deutschland auf Österreich interessierte die Teilnehmer, aber auch die unterschiedlichen Corona-Maßnahmen in Österreich und Europa kamen zur Sprache. JU-Vorsitzender Sebastian Sommer fasste zusammen: „Die

JVP Niederösterreich hat uns mit offenen Armen empfangen und uns einen gelungenen Tag in St. Pölten bereitet. Der Tag in Niederösterreich ist das unangefochtene Highlight der Reise.“

Untergebracht war die hessische Delegation im Springer-Schlössl, Sitz der Politischen Akademie (PolAk), dem Pendant zur Konrad Adenauer Stiftung. Ein Besuch der PolAk stand somit auch auf dem Programm. Nils Hofmann dankbar: „Wir sind froh, dass wir unsere Reise in diesem Rahmen durchführen konnten. Trotz der anhaltenden Pandemie ist es schön wieder Veranstaltungen in Präsenz durchführen zu können. Die Unterstützung durch die ÖVP, die Politische Akademie und die JVP Niederösterreich war beeindruckend. Wir sind sehr dankbar für die Gastfreundschaft.“ Des Weiteren besuchte die Gruppe den Landestag der JVP Wien, Schloss Schönbrunn und den Prater.

Weiterhin besuchte die Delegation die Veranstaltung „Tag der deutschen Einheit: Deutschland hat gewählt“ der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) im Marriott-Hotel. Die Abendveranstaltung fand im Ballsaal des Hotels statt. Die Delegation, die den Wahlkampf live miterlebt hatte, konnte sich gut einbringen und diskutierte mit den hochkarätigen Teilnehmern der Veranstaltung auf Augenhöhe.

Am letzten Abend besuchte die Delegation den Landestag der JVP Wien. Nach einer spannenden Wahl und einer für deutsche Verhältnisse

Fortsetzung auf der nächsten Seite ►

VERKEHRSWENDE: „ALLE INNOVATIONEN MÜSSEN GENUTZT WERDEN!“

DEUTSCHLAND BRAUCHT BIOKRAFTSTOFFE FÜR SEINE KLIMASCHUTZZIELE!



Interview zum Thema „Klimafreundliche Mobilität“ mit Stephan Arens, Geschäftsführer der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V., UFOP

Herr Arens, tankt Ihr Auto Biokraftstoff?

Selbstverständlich – und nicht nur meins: Alle Pkw und Nutzfahrzeuge in Deutschland fahren mit Biokraftstoff. Benzin und Diesel enthalten bereits seit Jahren einen nicht-fossilen Anteil. Bei Diesel können das bis zu 7% Biodiesel sein, die beigemischt sind. Bei Benzin sind es 5 oder 10% Bioethanol. An den Zapfsäulen ist das mit den Bezeichnungen B7, E5 und E10 deklariert. Die durch die Beimischung erzielte Einsparung von CO₂-Emissionen ist enorm: Deutschland sparte so alleine im Jahr 2020 über 13 Millionen Tonnen ein.

Die Pläne der neuen Bundesregierung sprechen beim Verkehr fast nur über Elektromobilität oder Wasserstoff: Wird Ihr nächstes Auto noch einen Verbrennungsmotor haben?

Das Klimaschutzgesetz schreibt vor, dass die Emissionen im Verkehr bis 2030 nahezu halbiert werden müssen. Ohne Biokraftstoffe ist das in den kommenden 8 Jahren schlicht nicht möglich. Wenn die Bundesregierung den Klimaschutz im Verkehr umfassend voranbringen will, hilft nur ein technologie- und rohstoffoffener Ansatz – vor allem im Fahrzeugbestand. Biokraftstoffe stellen derzeit etwa 98% der erneuerbaren Energien im Straßenverkehr. Eine Strategie, die also nur auf den verbleibenden 2% fußt, kann nicht der einzig richtige Weg sein. Daran wird sich auch bei der steigenden Nutzung von E-Fahrzeugen nur langsam etwas ändern. Und um Ihre Frage zu beantworten: Ich setze auch bei meinem nächsten Fahrzeug auf eine Technologie, die mich auch auf langen Strecken problemlos und umweltverträglich ans Ziel bringt. Das geht aus meiner Sicht aktuell nur mit Fahrzeugkonzepten, die neben E-Motoren auch auf verbrauchs- und emissionsoptimierte Verbrennungsmotoren setzen, die mit nachhaltigen, nicht-fossilen Kraftstoffen betrieben werden.

Aber die Automobilkonzerne werden bald keine Benziner und Diesel-Pkw mehr anbieten – oder haben Sie da andere Informationen?

Die Autohersteller agieren nachfrageorientiert in einem sich stark verändernden Markt, der global einzuschätzen ist. Folglich ist der

deutsche Fokus auf E-Mobilität nicht alleine Hintergrund ihrer unternehmerischen Entscheidungen. Der entsprechende Bedarf an grünem Strom und die Ladeinfrastruktur werden weltweit nicht in kurzer Zeit zur Verfügung stehen. Daher wäre es doch töricht, wenn die Entwicklung der Verbrennungsmotoren nun enden würde. Zumal die Klimabilanz von Biokraftstoff-betriebenen Fahrzeugen mit über 70% CO₂-Einsparung über ein Klimaschutzpotential verfügt, das bei Weitem noch nicht ausgeschöpft ist. Die strengen Emissionseinsparziele der EU können in Kombination mit E-Mobilität auch mit nachhaltig erzeugtem, heimischem Raps-Biodiesel sehr gut erreicht werden, wenn das politisch gewollt ist.

Wie muss Deutschland die Technologieoffenheit sicherstellen?

Die Ausgaben für Forschung und Innovationen lassen beim Verbrennungsmotor nach, auch weil die verschärften Vorgaben der EURO7-Norm den Motorentwicklern zusätzlich Fesseln anlegen. Meine Forderung ist daher klar: In der Effizienz weiter optimierte und mit alternativen treibhausgasarmen Kraftstoffen betriebene Verbrennungsmotoren müssen auch in Zukunft ein Schwerpunkt der Forschungsförderung sein. Und das schließt die Verwendung von nachhaltigen Biokraftstoffen ausdrücklich ein. Eine breite und technologieoffene Mobilitätsstrategie verhindert auch ein Abwandern des Automobilbaus; der deutsche Wirtschaftsstandort bliebe beim Automobil Weltspitze und wäre auch in Zukunft für den akademischen Nachwuchs interessant.

Steht die Bevölkerung hinter Biokraftstoffen?

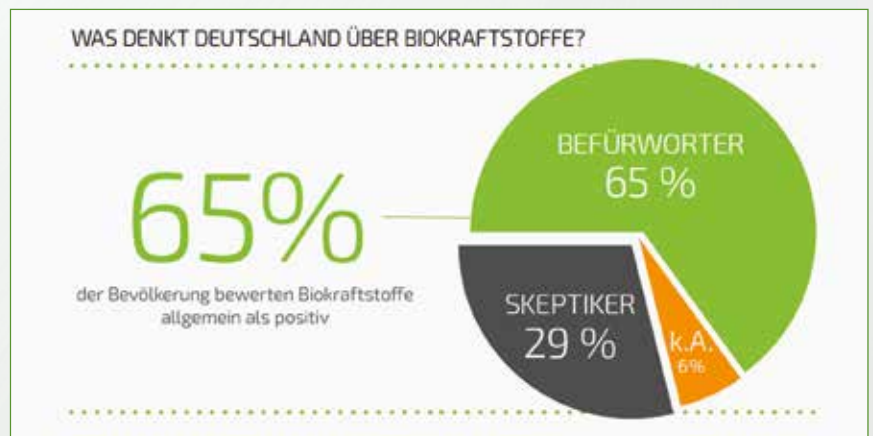
Ja, und zwar deutlich. Rund 65% der Deutschen bewerten Biokraftstoffe grundsätzlich positiv. Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung würde Biokraftstoffe tanken, wenn garantiert wird, dass sie mindestens 60% weniger Treibhausgase emittieren als fossile Kraftstoffe und dass

ihre Produktion nachhaltig zertifiziert ist. Dies hat eine repräsentative Umfrage von KANTAR ergeben. Was viele nicht wissen: Die Nachhaltigkeitszertifizierung und die Treibhausgas-Reduktion von Biokraftstoffen sind bereits seit bald 15 Jahren gesetzlich vorgeschrieben – und manche Biokraftstoffe erreichen eine Reduktion von über 90%.

Biokraftstoffe, E-Mobilität oder Brennstoffzelle: Welches Antriebskonzept steht bei der Bevölkerung am höchsten im Kurs?

Die Menschen wissen: Im Klimaschutz läuft uns die Zeit davon, deshalb sollten alle verfügbaren Optionen genutzt werden. Die Umfrage zeigte, dass viele Verbraucherinnen und Verbraucher längst erkannt haben, dass nur ein nachhaltiger Technologiemix zu einer klimafreundlichen Motorisierung führt. Die Bevölkerung nimmt generell an, dass emissionsarme Mobilität an Bedeutung zunimmt – egal ob mit Biokraftstoffen, elektrisch oder mit Wasserstoff. Ein Ausbau der Biokraftstoffe, gerne auch durch höhere Beimischungsquoten im Schwerlastverkehr oder Bioanteile im Schiffsdiesel würde nicht nur Deutschlands Klimaschutzbilanz aufwerten: Eine gesteigerte Nachfrage nach Raps-Biodiesel führt auch zum verbesserten Angebot an heimischem Rapssschrot, einem eiweißreichen Tierfutter. Dadurch werden wiederum Importe von Soja aus Übersee verringert, was insbesondere einem Raubbau an Südamerikas Regenwäldern vorbeugt. Biokraftstoffe sind somit Teil einer wichtigen, mittelständisch und ländlich geprägten Bioökonomie – mit regionalen Wertschöpfungsketten und globalen Klimaschutzeffekten!

Die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) möchte mit Hintergrundinformationen zu einer Versachlichung der Diskussion, z.B. über den Rapsanbau und seine Verwertungsoptionen sowie zur Nachhaltigen Mobilität, beitragen. www.ufop.de



kurzen Antragsberatung war der Landestag beendet und die JVP Wien ging zum inoffiziellen Teil des Abends über.

Mit vielen neuen Eindrücken, Ideen und Anregungen machte sich

die Delegation fünf Tage später wieder auf den Heimweg nach Hessen. „Der Austausch zwischen Österreich und Hessen ist uns ein besonderes Anliegen. Deutschland und Österreich verbindet mehr als die gemeinsame Sprache, wir teilen

auch eine gemeinsame Geschichte. Wir können gegenseitig viel voneinander lernen und uns gemeinsam auf europäischer und internationaler Ebene für unsere Interessen einsetzen“, sagte Natalie Krause. ■

DER NEU GEWÄHLTE VORSTAND DER ACDL HESSEN NIMMT DIE ARBEIT AUF

Bei der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlich-Demokratischer Lehrerinnen und Lehrer Hessen (ACDL Hessen) im Oktober 2021 wurde ein neuer Landesvorstand gewählt. Vorsitzende wurde die ehemals stellvertretende Vorsitzende Kerstin Hagenkötter. Sie folgt auf Christine Georg, die nicht mehr für das Amt kandidierte. Als Stellvertreter wurden Steffen Lassmann und Tobias Maschmann gewählt. Der Vorstand besteht aus 28 Mitgliedern aus allen Regionen Hessens, allen Schulformen und Verwaltung, sodass die Arbeit alle Bereiche und Facetten der hessischen Schullandschaft abdeckt.

In der ersten Vorstandssitzung wurden die Schwerpunkte für 2022 festgelegt. Die Handlungsfähigkeit

der ACDL-Kreisverbände wird mit einem eigenen Budget gestärkt und die Arbeit enger mit dem Landesverband verzahnt. Ziel ist es, hessenweit in allen Kreisen aktiv zu sein. So konnte der Kreisverband Frankfurt reaktiviert werden, für den Kreisverband Fulda gibt es neue Ansprechpartner und an der Bergstraße wurde jüngst ein neuer Kreisverband gegründet.

Weiterhin werden Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen bildungsrelevanten Themen stattfinden, ergänzt um die Bewerbung von zielgerichteten Angeboten der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Ein besonderes Anliegen ist es, den bildungspolitischen Diskurs in Hessen konstruktiv eng zu begleiten und zu unterstützen. So haben bereits Ge-

spräche mit dem CDU-Generalsekretär, Manfred Pentz, der Vorsitzenden der Landtagsfraktion, Ines Claus, und dem bildungspolitischen Sprecher der Landtagsfraktion, dem langjährigen und erfahrenen ACDL Mitglied Dr. Horst Falk, stattgefunden.

Die ACDL Hessen erarbeitet 2022 mit Blick auf die Landtagswahl 2023 ein bildungspolitisches Grundsatzzprogramm und freut sich auf den Austausch mit den CDU-Gremien auf allen Ebenen. **Kontaktaufnahmen unter k.hagenkoetter@outlook.de sind erwünscht.** ■



Bildung kann nur in Freiheit gelingen und wird von Familie und Schule getragen. Bildung dementsprechend zu gestalten, dafür tritt die ACDL ein, die sich vergangenen Oktober zu ihrer Jahreshauptversammlung traf.

CHRISTIAN HEINZ BLEIBT LACDJ-LANDESVORSITZENDER

Landesausschuss zur Zukunftsfähigkeit von Rente und CDU Hessen



Christian Heinz (Fotos rechts) bleibt für weitere zwei Jahre Vorsitzender des Landesarbeitskreises Christlich-Demokratischer Juristen (LACDJ). Bei der Mitgliederversammlung wurde der 45-jährige Landtagsabgeordnete einstimmig bestätigt. Heinz ist stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, rechtspolitischer Sprecher und Vorsitzender des Innenausschusses.

Zu stellvertretenden Landesvorsitzenden wurden die Rechtsanwälte Jörg Frank (wie bisher) und Monika Soffer gewählt. Schatzmeister bleibt Dr. Tobias Kleiter. Ebenfalls bestätigt wurde der Landesgeschäftsführer Dr. David Barthel. Den Vorstand komplettieren die Beisitzer Tanja Eichner, Dr. Lea Eggerstedt, Helene Fertmann, Dr. Tobias Friedhoff, Dr. Andreas Stomps und Dr. Christoph Ullrich.

Die Versammlung wurde vom Präsidenten des Landgerichts Frankfurt, Dr. Wilhelm Wolf, geleitet. Grußworte sprachen der Präsident des Staatsgerichtshofes, Professor Dr. Roman

Poseck, und die Ministerin der Justiz, Eva Kühne-Hörmann.

DANK AN PROFESSOR DR. THOMAS PFEIFER, MONIKA BANZER UND WOLFGANG SEDLAK

Der alte und neue Landesvorsitzende dankte den bisherigen Vorstandsmitgliedern Professor Dr. Thomas Pfeifer, Monika Banzer und Wolfgang Sedlak, die nicht mehr kandidierten, für ihr langjähriges Engagement.

HARTMUT HONKA NEUER STELLVERTRETENDER BUNDESVORSITZENDER

Einen Tag vor der Mitgliederversammlung wurde der langjährige frühere LACDJ-Vorsitzende, Hartmut Honka, MdL, zum neuen stellvertretenden Bundesvorsitzenden des Bundesarbeitskreises Christlich-Demokratischer Juristen gewählt. Dem hessischen Bundestagsabgeordneten Ingmar Jung gelang erstmals die Wahl in den Bundesvorstand.

VORTRAG VON PROFESSOR DR. SVEN SIMON, MDEP

In einem Impulsvortrag ging der Europaabgeordnete und Staatsrechtslehrer, Professor Dr. Sven Simon, auf die aktuellen Herausforderungen der Europäischen Union ein: die Rolle Europas zwischen den Großmächten, die Energieversorgung, die irreguläre Migration in die EU, die Fiskalpolitik und weitere Themen. Dabei bekräftigte er die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit der EU-Mitgliedsstaaten. Dieses Zusammenwirken sei in vielen Fällen kein Eingriff in die nationale Souveränität, sondern die Souveränität, z.B. gegenüber Russland und China, könne nur gemeinsam aufrechterhalten werden. Aber die deutsche Position sei auch nicht immer die in Europa mehrheitsfähige Auffassung. Dies gelte z.B. bei Fragen der Migration und der Energiepolitik. Das müsse Deutschland auch als größter Mitgliedsstaat respektieren. ■

LACDJ



Corona-konform: Der Vorstand des Landesarbeitskreises Christlich-Demokratischer Juristen achtete auf Abstand. Einen Tag vor der Mitgliederversammlung wurde der langjährige, hessische LACDJ-Vorsitzende Hartmut Honka (hinten 2.v.l.) zum neuen, stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt.

KURT WIEGEL NEUER VORSITZENDER DER SENIOREN-UNION HESSEN

Am 15. September 2021 fand im Sportzentrum „Martinsee“ in Heusenstamm die 27. Landesdelegiertenversammlung der Senioren-Union Hessen statt. Nach der Begrüßung durch den kommissarischen Vorsitzenden Kurt Wiegel wurde Alfons Gerling zum Versammlungsleiter gewählt. Als Gäste konnten der neugewählte Heusenstammer Bürgermeister Steffen Ball, der Landtagsvizepräsident Frank Lortz sowie auch der hessische Ministerpräsident und CDU-Landesvorsitzende, Volker Bouffier, begrüßt werden.

Nach den Grußworten machte Bouffier deutlich, welche Herausforderungen neben der alles überstrahlenden Corona-Pandemie zu bewältigen sind. Die Haushalts-, Wirtschafts-, Bildungs-, Umweltpolitik und die Innere Sicherheit seien besondere Aufgaben und – ohne die anderen Resorts zu vergessen – die großen Themen unserer Zeit. Er machte der Senioren-Union Mut, sich besonders für die Belange der älteren Bevölkerung einzusetzen.

Nach seiner Rede zeichnete der Ministerpräsidenten den langjährigen Landesvorsitzenden der

Senioren-Union, Norbert Kartmann für seine Verdienste mit der Konrad-Adenauer-Medaille, der höchsten Auszeichnung der Senioren-Union, aus.

Bei den Vorstandswahlen wurde Kurt Wiegel zum Landesvorsitzenden gewählt, als stellvertretende Landesvorsitze fungieren fortan Elisabeth Ball, Irmgard Klaff-Isselmann, Ingeborg Drossard-Gintner sowie Gerhard Reitz. Die Geschäftsführung bleibt in den bewährten Händen von Wilma Gatzka.

Als Schriftführerin wurde Eleonore Glaesner, als Schatzmeisterin Inge Cromm sowie als Mitgliederbeauftragter Peter Stephan gewählt. Beisitzer sind Gerhard Bennemann, Christel Germer, Frank Goldberg, Ewald Hofmann, Karl-Josef Hahner, Klaus Knapp, Dr. Heike Raestrup, Dr. Andreas Ritzenhoff, Marion Thürmer, Siegfried Schardt, Ulrike Sieger-Koser und Wilhelm Vogel.

Weitere Mitglieder im Landesvorstand sind Ismail Tipi und Alfons



Der neue Vorsitzende der hessischen Senioren-Union, Kurt Wiegel, und Ministerpräsident Volker Bouffier überreichen dem langjährigen Landesvorsitzenden der SU Hessen, Norbert Kartmann, die Konrad-Adenauer-Medaille.

Gerling, der Hessen neben Irmgard Klaff-Isselmann im Bundesvorstand vertritt. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde Norbert Kartmann einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Nach den Wahlen hat der neue Landesvorstand seine Arbeit aufgenommen und möchte künftig vor allem die Zusammenarbeit mit den Kreisvereinigungen intensivieren. Außerdem soll auch eine verstärkte Mitarbeit der Senioren in Landesfachausschüssen erfolgen und relevante Themen sollen in eigenen Arbeitskreisen des Landesvorstandes diskutiert werden. Beispielsweise wurde dazu bereits der Arbeitskreis „Digitalisierung für Ältere“ gebildet. ■

Der neue Landesvorstand der Senioren-Union Hessen und der frisch gekürte Ehrenvorsitzende Norbert Kartmann.



XXX Lutz

MANN MOBILIA

BESTE

Marken • Auswahl • Service • Preis



ambiente

XXXLutz Dreieich-Sprendlingen | Voltastr. 5 | 63303 Dreieich |
Tel. (030) 25549508-0 | Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10.00 -19.00 Uhr | dreieich@xxxlutz.de

XXXLutz Eschborn | Elly-Beinhorn-Str. 3-7 | 65760 Eschborn | Tel. (030) 25549501-0 |
Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10.00 -20.00 Uhr | eschborn@xxxlutz.de

XXXLutz Wiesbaden | Äppelallee 69 | 65203 Wiesbaden | Tel. (030) 25549506-0 |
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 10.00 -19.00 Uhr, Fr.-Sa. 10.00 -20.00 Uhr | wiesbaden@xxxlutz.de

Für Druckfehler keine Haftung. Die XXXLutz Möbelhäuser, Filialen der
BDSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg.



24/7
Online
Shopping

**MEIN MÖBELHAUS.
MEIN ONLINE SHOP.**



XXX Lutz



GERCHGROUP

The excellence of property
development investments



Das Präsidium Frankfurt



Visualisierung: Meixner Schlitler Wendt Architekten